40. Jahrgang. — Nr. 13529. Donnerstag, 19. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.70 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Wird die Saar frei?

Schwierige Verhandlungen in Paris.

Die Position Frankreichs im Saargebiet ist endgültig verloren — diese Erkenntnis dringt immer mehr in das Bewußtsein der Franzosen ein. Vor wenigen Tagen hat die französische Liga für Menschenrechte einen Bericht über die von ihr im Saargebiet veranstaltete Untersuchung veröffentlicht. Sie kommt dabei zu dem Schluß, daß die französische Politik im Saargebiet vollkommen Schiffbruch erlitten hat. Alle Hoffnungen, die Frankreich vor zehn Jahren bei der Besetzung des Saarlandes beseelt haben, sind seit langem begraben. Die französischen Eroberer gingen so eifrig an ihr Annexionswerk, daß das Versagen umso verblüffender ist. Wenn es noch vor einigen Jahren jenseits des Rheins Menschen gab, die allen Ernstes mit der Möglichkeit einer dauernden und endgültigen Annexion des Saargebiets rechneten, so kann heute kein geistig Gesunder daran glauben. Die Stimmung im Saargebiet ist so eindeutig, daß selbst die rücksichtslosesten französischen Nationalisten und Chauvinisten sich keinen Illusionen darüber hingeben können.

Laut den Bestimmungen des Versailler Vertrags müßte das Saargebiet bis zum Jahre 1935 in den Händen der Franzosen bleiben. Dann sollte die Volksabstimmung über das weitere Schicksal des Saarlandes entscheiden. Drei Möglichkeiten sind dabei vorgesehen: Anschluß an Frankreich, Wiederkehr zu Deutschland oder Bildung eines unabhängigen Staates. Welche von diesen drei Möglichkeiten die reelle Chance hat, liegt heute bereits fest: Einmütig verlangt die Saarbevölkerung die Rückkehr zu der großen deutschen Heimat. Es liegt im eigenen Interesse Frankreichs, eine Saarabstimmung zu vermeiden. Denn eine solche Abstimmung würde eine ungeheure Blamage für Frankreich bedeuten. Je früher die Franzosen das Saargebiet verlassen werden, umso weniger beschämend wird der Abgang für sie sein.

Die politische Seite der Saarräumung ist hiermit völlig geklärt. Frankreich hätte rein politisch betrachtet, nur dann an einem weiteren Verbleib des Saarlandes gelegen sein können, wenn die Aussicht auf dauernden Verbleib des Saargebiets in französische Hände bestünde. Da aber diese Aussicht nicht vorhanden ist, und da andererseits das Sicherheitsproblem in Bezug auf das Saarland — zum Unterschied vom Rheinland — nie eine große Rolle gespielt hat, hat Frankreich in die Saarverhandlungen eingewilligt, die nunmehr in Paris beginnen.

Die eigentliche Schwierigkeit dieser Verhandlungen liegt auf wirtschaftlichem Gebiet. Das Saarland wurde auf Grund des Versailler Diktats den Franzosen übergeben „als Ersatz für die Zerstörung der Kohlengruben in Nordfrankreich und in Anrechnung auf den Vertrag der völligen Wiedergutmachung an Kriegsschäden, die Deutschland schuldet." Die Eigentumsrechte auf die Saargruben sind dadurch an Frankreich übergegangen, wobei Deutschland für den Fall der Wiedervereinigung des Saarbeckens mit dem Mutterlande diese Eigentumsrechte zurückkaufen kann.

Der erste große Kampf wird sich bei der Festsetzung der Rückkaufsumme abspielen. Vor einigen Jahren hat Frankreich den Preis für die Saargruben auf 200 Millionen festgesetzt. Damals war Frankreich an einer möglichst niedrigen Summe interessiert, da dieser Betrag von dem französischen Reparationsguthaben in Abzug gebracht werden sollte. Heute würde Frankreich selbstverständlich suchen, möglichst viel für sich herauszuschlagen. Es kommt nun hinzu, daß Frankreich, wie aus den Aeußerungen der französischen Presse unzweideutig hervorgeht, noch eine Sonderentschädigung verlangen will, eine Sonderentschädigung für den Fortfall der Vorteile, die Frankreich aus der Ausbeutung der Saargruben bis zum Jahre 1935 ziehen könnte. Nun ist dazu zu sagen, daß diese Vorteile recht gering sind, weil die französische Verwaltung der Saargruben im letzten Jahre nur 1,25 von Hundert Gewinn herausholen konnte, was erbärmlich wenig ist im Vergleich zu dem Gewinn aus der Ausbeutung der lothringischen Gruben. Daß auch hier ein großer Kampf unvermeidlich ist, unterliegt keinem Zweifel.

Was den deutschen Standpunkt anbetrifft, so erscheint es dem gesunden Rechtsempfinden jedes Menschen schon eigenartig genug, daß das Deutsche Reich sein ihm gewaltsam entrissenes Eigentum nun noch für schweres Geld zurückkaufen muß. Darin ist eine der Ungerechtigkeiten und Ungeheuerlichkeiten des Versailler Vertrages zu erblicken, an denen es dort bekanntlich nicht fehlt. Es ist traurig und zugleich erniedrigend genug, daß Deutschland seinen ehemaligen Kriegsgegnern für ein Stück deutsche Erde Geld bezahlen muß. Indessen ist die möglichst baldige Befreiung der Saar eine Forderung, auf die Deutschland auf keinen Fall verzichten kann. Deshalb werden die Saarverhandlungen in Paris von der deutschen Oeffentlichkeit mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt. Wird es dort zu einer Einigung kommen? Das ist eine Frage, von deren Beantwortung die Weiterentwicklung deutsch-französischer Beziehungen in erheblichem Maße abhängt.

Eckeners Empfang in Hamburg.

MTB Hamburg, 19. Sept. Gestern fand der feierliche Empfang Dr. Eckeners durch den Hamburger Senat in Gegenwart zahlreicher Behördenvertreter, Vertreter der Wirtschaft, der Schiffahrt usw. im Kaisersaale des Hamburger Rathauses statt. In seiner Begrüßungsansprache teilte Bürgermeister Roß u. a. mit, daß der Hamburger Senat Dr. Eckener die Hamburger Ehrendenkmünze in Gold verliehen habe. In seiner Antwort dankte Dr. Eckener für diese Ehrung und bat, sie auch auf die Luftschiffbesatzung, auf deren Leistungen er stolz sei, ausdehnen zu dürfen. Seinen besonderen Dank sprach er der Hamburger Seewarte für deren Hilfe während der Weltfahrt aus. Der „Graf Zeppelin" sei als Werber für Deutschland aufgetreten und es sei zu hoffen, daß allmählich erkannt werde, daß man einem großen Volke nicht auf die Dauer Fesseln anlegen könne. Aber das deutsche Volk müsse auch aus seiner Gleichgültigkeit erwachen und den festen Willen lebendig werden lassen, aus der jetzigen Lage wieder herauszukommen.

Nach der Eintragung in das Goldene Buch des Hamburger Rathauses mußte sich Dr. Eckener auf das stürmische Verlangen der vor dem Rathause versammelten Menge auf dem Balkon zeigen. Langanhaltende Begeisterung brach aus. Am Abend gab die Hapag im Uhlenhorster Fährhaus ein Essen. Geheimrat Dr. Cuno begrüßte Dr. Eckener und überreichte diesem eine Ehrenkarte, die ihn und seine Gattin berechtigt, auf allen Linien der Hapag deren Schiffe als Gäste zu benutzen. Dr. Eckener gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Zusammenarbeiten zwischen der Hapag und dem Luftschiffbau weiterhin fruchtbringend verlaufen werde.

Die Verhandlungen der Amerikaner mit Dr. Eckener.

WTB Hamburg, 18. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie veröffentlicht über die Besprechungen Dr. Eckeners folgendes Communiqué: Dr. Eckener besprach mit der Hamburg-Amerika-Linie die Ergebnisse und Erfahrungen der Weltfahrt des „Graf Zeppelin". Anschließend wurden die weiteren Möglichkeiten eines vorsichtigen und schrittweisen Ausbaues eines Zeppelinluftverkehrs erörtert. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Um die Arbeitslosen-Unterstützung.

Krisenzustand bei den Regierungsparteien.

Aus Berlin wird uns gedrahtet:

Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien über die Arbeitslosenversicherung und die entsprechende Doppelvorlage sind insofern ergebnislos geblieben, als eine Annäherung zwischen ihnen in keinem der entscheidenden Streitpunkte erreicht wurde. Dennoch trugen die Beteiligten eine gewisse Zuversicht zur Schau, indem sie sich von weiteren Besprechungen, die unabhängig von den am heutigen Donnerstag wieder beginnenden Verhandlungen des Sozialpolitischen Ausschusses geführt werden sollen, den bis jetzt fehlenden Ausgleich versprechen wollten. Man rechnet freilich mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Deutsche Volkspartei sich dem vorläufig im Reichsrat geschaffenen Kompromiß widersetzen werde, was zur Folge haben könnte, daß sich in den letzten Stadien das Schwergewicht der Sozialdemokraten innerhab der Koalition aber noch vergrößern würde. Auf der anderen Seite erhoffen manche Leute von der Rückkehr des Reichskanzlers eine Einwirkung auf seine Partei, von der der Minister Stresemann und Curtius eine solche auf die Deutsche Volkspartei. Diese unverwüstliche Zuversicht muß aber Zweifeln begegnen. Bleibt die Volkspartei auf ihrem Standpunkt bestehen, so kommt höchstens eine ganz knappe Mehrheit für das Kompromiß im Reichstag zustande, und es hängt dann sehr viel von der Bayerischen Volkspartei ab.

Selbst wenn die Koalition darüber nicht auseinanderbricht — wie man von volksparteilicher Seite versichert, — so wird das ohnehin sehr empfindliche Gebilde jedenfalls nicht gekräftigt. Eine Lesart in der Presse, die wir wenigstens erwähnen wollen, will aus allem schon auf eine nahe Kabinettskrise schließen.

Im Hinblick auf die sich ständig verschärfende innerpolitische Lage und auf die ungelösten Fragen der Außenpolitik wird allerdings alles versucht werden, um diese äußerste Konsequenz zu verhindern. Es muß aber auch in Rechnung genommen werden, daß sich die parlamentarische Erledigung des Youngplanes wider Erwarten verzögern könnte, was den Krisenstoff in der Politik noch vermehren würde. Man schätzt, daß die Organisationskomitees so lange Zeit gebrauchen werden, daß die neue Haager Zusammenkunft kaum vor dem 20. Oktober beginnen kann; dies würde bedeuten, daß der Youngplan nicht vor November vom Reichstage beraten werden kann. Während der langen Zeit bis dahin werden die Haager Vereinbarungen den Gegenstand schwerer innerpolitischen Auseinandersetzungen in Deutschland bilden. Wenn es nicht gelingt, eine Krisis aus Anlaß der Arbeitslosen-Frage zu verhindern, so werden im Spätherbst schwere Tage für die Reichspolitik kommen.

✦

Sozialdemokratische Fraktion am Freitag.

* Berlin, 18. Sept. Nach Erledigung der interfraktionellen Besprechungen trat im Reichstag der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion zusammen, um sich von seinen Unterhändlern über das Ergebnis der Besprechungen Bericht erstatten zu lassen. Der Vorstand beschloß, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion für Freitag nachmittag einzuberufen.

Die Räumung in zwei Etappen.

WTB Koblenz, 18. Sept. Die Reichsvermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete hat von dem französischen Armeeoberkommando in Mainz folgende nähere Angaben über die Durchführung der Räumung des besetzten Gebietes erhalten:

Danach wird die Räumung der zweiten Besatzungszone in der Zeit vom 16. September bis 30. November 1929 in zwei Abschnitten durchgeführt. Der 30. November 1929 ist der Endtermin für die Räumung der zweiten Zone. In dem Zeitraum vom 16. September bis 15. Oktober wird zunächst das Material der Armee (Pionier-, Lazarett- und Büromaterial, Munition, Automobile und dergl.) und dann das Material der Regimenter (Bekleidung, Ausrüstung, Wagenmaterial, Telephonmaterial, Bibliotheken, Kasino- und Küchenmaterial und dergl.), sowie die Bespannung der Truppen abtransportiert. Als Begleitmannschaften werden diesem Material kleinere Abteilungen der in Koblenz liegenden Infanterieregimenter 23 und 151 beigegeben. In dem darauffolgenden Abschnitt vom 16. Oktober bis 30. November werden die Truppenteile selbst abtransportiert. Der Abtransport im einzelnen ist noch nicht genau festgesetzt. Fest steht nur, daß das 23. und das 151. Infanterieregiment in ihren Hauptteilen in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober Koblenz verlassen werden. Hinsichtlich der Räumungstermine für die dritte Zone sind vom französischen Kriegsministerium noch keine Befehle erlassen worden. Die Befehle sind erst nach der Ratifizierung des Youngplanes zu erwarten.

✦

Die Rückkehr aus der Fremde.

WTB Paris, 19. Sept. Wie aus Verdun gemeldet wird, ist dort als erstes französisches Regiment, das das Rheinland endgültig geräumt hat, gestern das 27. Artillerie-Regiment, das in Koblenz stand, eingetroffen. Es wird in Bannes Garnison nehmen.

✦

Das französische Militärgericht in Landau immer noch Retter Frankreichs.

Unter der Ueberschrift „Wann hört das auf?" berichtet die Voss. Ztg. aus Frankfurt a. M.: Das französische Militärgericht in Landau hat den katholischen Priester Georg Handrich aus Ludwigshafen zu 150 Mark Geldstrafe und vier Wochen Gefängnis verurteilt. Pfarrer Handrich ist Bezirkspräses der „Deutschen Jugendkraft" in der Pfalz, einer katholischen Sportvereinigung, die am 14. Juni bei einer Zusammenkunft in Mundenheim einen Festzug veranstaltete. In diesem Zug marschierten auch einige Trommler mit, die von ihren Instrumenten Gebrauch machten. Bekanntlich verleiht das nach einer Ordonnanz der Rheinlandkommission einem Festzug „militärischen Charakter"!

✦

Umhofers Unschuld.

Hannover, 18. Sept. Aus dem Gerichtsgefängnis wurde am Dienstagmorgen der in dem Fememordprozeß Wilms zum Tode verurteilte, dann aber zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigte Feldwebel Umhofer entlassen. Die Freilassung erfolgte in Zusammenhang mit einem Beschluß des Landgerichts 3 in Berlin, da durch die Aussage des erst kürzlich verhafteten Fehlbusch die Unschuld Umhofers sich ergeben hatte.

✦

Der Reichslandbund geschlossen dem Reichsausschuß für das Volksbegehren beigetreten.

WTB Berlin, 18. Sept. Das Hauptbüro des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren teilt mit, daß der Reichslandbund, der durch seine Präsidenten und maßgebenden Persönlichkeiten im Reichsausschuß seit der Gründung vertreten war, nunmehr auch als Körperschaft dem Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren beigetreten ist.

✦

Entschließung des Deutschen Landwirtschaftsrates.

MTB Münster i. W., 19. Sept. Die Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates nahm zum Rentabilitätsprogramm nach vorausgegangenen Referaten des Reichsernährungsministers Dietrich und des preußischen Landwirtschaftsministers Dr. Steiger eine Entschließung an, in der einstimmig die vom Präsidenten entwickelte tatkräftige und fruchtbringende Initiative gebilligt wird. Die bisher getroffenen Maßnahmen hätten die erhoffte Besserung der Notlage nicht herbeiführen können, die sich aus der gegenwärtigen Preislage der landwirtschaftlichen Hauptprodukte unzweifelhaft ergebe. Neben schleunigster Durchführung der von den landwirtschaftlichen Führern geforderten Sofortmaßnahmen werde die vollständige Verwirklichung des im Frühjahr aufgestellten Rentabilitätsprogramms erwartet. Ein Ausweg aus der durch unerträgliche Tributlasten noch gesteigerten Notlage des deutschen Volkes werde nur in einer zielbewußten Umstellung der gesamten deutschen Wirtschaftspolitik gesehen. Um für diese Umstellung die nötige Grundlage zu schaffen, wird der Präsident ermächtigt und beauftragt, in freier Auswahl die besten Sachkenner zur Ausarbeitung entsprechender Vorschläge aus den verschiedensten Spezialgebieten der Landwirtschaft heranzuziehen und auf diese Weise ein bis in die Einzelheiten durchgearbeitetes landwirtschaftliches Programm sowohl bezüglich der Rentabilität als auch der Absatzfrage und Zwischenmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Führern der anderen Spitzenorganisationen aufzustellen.

An Reichsregierung und Reichstag richtete der Deutsche Landwirtschaftsrat die dringende Mahnung, sich endlich unter Zurückstellung aller parteipolitischen Erwägungen zu einer Wirtschaftspolitik zu entschließen, die dem deutschen Volke wirtschaftliche und politische Freiheit zurückgewinnen kann.

Reichswehr und Bombenanschläge

Die Rote Fahne und das Acht-Uhr-Abendblatt hatten Andeutungen gemacht, daß gewisse Verbindungen zwischen einigen Verhafteten betr. der Bombenanschläge und Angehörigen der Reichswehr bestehen würden. Das Reichswehrministerium hat dieserhalb gegen die beiden Blätter Strafantrag gestellt. Die Angelegenheit bedarf noch der näheren Klärung.

Ein sensationeller Brief.

Als Beweisstück veröffentlicht die Rote Fahne die Visitenkarte eines Herrn Wilhelm von Gaza, Rittergut Moeser, Bezirk Magdeburg, die an den Generalmajor der Reichswehr v. Hammerstein-Equard gerichtet sein soll und worin von Gaza bittet, Briefe an die Deckadresse seines Dieners Nikolaus Wilmes in doppeltem Umschlag zu schicken, damit er auch sicher sei, daß sie nicht von unberufener Seite gelesen oder photographiert würden. Dazu veröffentlicht die Rote Fahne einen langen Brief dieses Herrn von Gaza an den General Freiherrn von Hammerstein-Equard, in dem programmatische Ausführungen über eine Reichswehrdiktatur gemacht werden. In diesem vom 26. April datierten Brief an von Hammerstein, der seinerzeit Vertreter des Reichswehrministeriums in den Fememordprozessen war, heißt es u. a.:

Ich habe das Gefühl, daß die Leitung der Reichswehr nun schon recht bald vor sehr schwerwiegende Entscheidungen gestellt sein wird. von Gaza meint weiter, daß, wenn heute der Reichspräsident einem General der Reichswehr die Diktatur antragen solle, diese keineswegs ausgeschlagen werden dürfe, ja, die Reichswehr müsse alles tun, sobald sich die Gelegenheit ergibt, den Reichspräsidenten zu veranlassen, die Diktatur einem General zu übertragen ... Gehandelt müsse nun bald werden, es sei sowieso manches schon ein Trümmerhaufe! Dieses „Handeln" eines Diktators sei gar nicht so etwas Ungeheuerliches, und es sei wirklich dazu kein Mensch von übernatürlichen Kräften nötig.

Der Diktator werde Schritt für Schritt sehr energisch alle Regierungsgewalt an sich und seine Mitarbeiter bringen. Schritt für Schritt würden die wahnsinnigen Arbeitsgesetze auszubauen sein. Es hat nun keinen Sinn, so schreibt von Gaza weiter, sich hier in Einzelheiten mehr als nötig zu verlieren. Sie wissen selbst, was Sozialismus und Kommunismus uns gebracht haben und wer mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden muß, wie z. B. die Gewerkschaften... Eine Monarchie, wo neben dem König der beste Kopf des Landes als Diktator steht, wäre das Erstrebenswerteste und auch wohl im großen und ganzen erreichbar.

Mir schwebt ein „Senat" oder ein „Hoher Rat" vor, dessen Mitglieder innerhalb der einzelnen Stände zum Teil ernannt, zum Teil gewählt werden ... Die Maßnahmen, die heute notwendig geworden sind, um uns zu retten, kann eine an die heutige Verfassung, an das Parlament gebundene Regierung nicht ergreifen, das kann nur ein Diktator. Diesen Diktator kann aber nur die Reichswehr hervorbringen.

Eine Erklärung der Reichswehr.

* Berlin, 18. Sept. Zu den Veröffentlichungen der Roten Fahne über Verbindungen zwischen Reichswehr und Bombenattentätern wird vom Reichswehrministerium mitgeteilt:

Einen Major Tiedemann gebe es im Reichsheer nicht. Ein Offizier ähnlichen Namens, und zwar Oberstleutnant von Tidemann, gehöre dem Infanterieregiment 9 in Potsdam an und war früher Bataillonskommandeur in Göttingen. Ein Major a. D. Tiedemann ist als Zivilangestellter beim Standortkommando der Reichswehr in Lübeck tätig. Dieser Major a. D. Tiedemann hat nach Mitteilung eines hiesigen Mittagsblattes auf Anfrage erklärt, daß er weder den verhafteten Landvolksyndikus Weschke kenne noch einen Brief an ihn geschrieben hat. Ueber diese Erklärung des Majors a. D. Tiedemann ist im Reichswehrministerium bisher nichts bekannt.

Was den Brief des Herrn von Gaza an General von Hammerstein betrifft, so wird darauf verwiesen, daß diese Angelegenheit bereits im Juni d. J. von einem Kommunisten im Reichstag zur Sprache gebracht worden sei. General von Hammerstein hat nach Auskunft des Reichswehrministeriums einen ähnlichen Brief von Herrn von Gaza, der ein Bekannter des Generals ist, erhalten, vernichtet und nicht beantwortet.

✦

Jungnationaler Ring gegen Hugenberg.

Der Jungnationale Ring, eine Gemeinschaft junger konservativer Kräfte, die dem Boden der Deutschnationalen Volkspartei entwachsen sind, gibt soeben eine Schrift heraus mit dem Titel „Der Niedergang der nationalen Opposition". Diese Schrift, die als ein „Warnruf aus den Reihen der Jugend" bezeichnet wird, ist eine einzige Anklage gegen Hugenberg. Die Idee der nationalen Opposition befinde sich unter diesen Umständen in der größten Gefahr. „Deshalb muß Hugenberg gestürzt werden — noch vor Stresemann." Es wäre kurzsichtig, so bemerkt die „Germania", die einen ausführlichen Auszug aus der Schrift in großer Aufmachung bringt, in dieser Aktion der jungnationalen Kräfte etwa nur die Front gegen Hugenberg zu sehen und zu vergessen, daß es hier schließlich nicht um eine Person, sondern um eine Idee geht, um eine Idee, die so oder so die ganze deutsche Jugend bewegt und mehr oder weniger alle Parteien angeht.

Aus Bonn.

Tageschronik.

In der vorletzten Nacht statteten Diebe einem Geschäftshaus in der Remigiusstraße einen Besuch ab. Nachdem sie ein Gitter überstiegen hatten, schraubten sie eine Glastür aus und plünderten die Schaufensterauslage. Einige Anzüge und Mäntel ließen sie mitgehen.

*

In einem Kunstgewerbehaus in der Sürst brach gestern nachmittag ein Kellerbrand aus, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Rheinische Fürsorge für lungenkranke Kinder.

WK Der Verein Bergische Heilstätte für lungenkranke Kinder macht in seinem soeben erschienenen Bericht für das Jahr 1928 die erfreuliche Mitteilung, daß er dank der Zuschüsse der beteiligten Stadt- und Landkreise im Bergischen Land seine Kinderheilstätte Aprath bedeutend verbessern und erweitern konnte. Errichtet wurde u. a. für Kinder mit offener Lungentuberkulose ein Neubau mit 50 Betten. Die Errichtung eines Pavillons für Kleinkinder ist in Aussicht genommen. Im letzten Jahr wurden 1423 Kinder aufgenommen. Mit einem Bestand von 210 Kindern wurde in das neue Geschäftsjahr 1929 eingetreten.

Zwei Kinder totgefahren.

Düren, 18. Sept. In Distelrath überfuhr ein aus der Richtung Köln kommendes Auto einen dreijährigen Knaben. Das Kind lief aus dem Hause unmittelbar in das Auto hinein, sodaß den Lenker des Wagens keine Schuld trifft. Im Krankenhaus erlag das Kind alsbald seinen Verletzungen.

Hagen, 19. Sept. Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute morgen an der Ecke Werle-Mohrenstraße. Ein dreijähriges Mädchen lief in den Kraftwagen einer Barmer Firma und wurde tödlich verletzt. Den Chauffeur trifft an dem Unglück keine Schuld.

Populäre Darstellung des Reparationsproblems.

Düsseldorf, 18. Sept. Im Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde wird in den nächsten Tagen eine neue Abteilung eröffnet, betitelt „Das deutsche Volk und die Reparationen". Ihr liegt der Gedanke zu Grunde, das Reparationsproblem in einfachster Form zur Darstellung zu bringen.

40. Tagung der Rheinischen Provinzialsynode.

Neuwied, 18. Sept. Am Mittwoch morgen nahm die Provinzialsynode die Berichte der verschiedenen Ausschüsse entgegen, die diese zu den Rechenschaftsberichten des Präses, des Generalsuperintendenten und des Konsistoriums gaben. Alle Berichterstatter betonten den Dank der Provinzialsynode für die Treue und die nie ermüdende Arbeit, die die Führer der rheinischen Kirche dieser leisteten und sprachen das Vertrauen der Provinzialsynode aus.

Der Führer des Evangelischen Bundes im Rheinland, D. Kremers, Bonn, nahm zu den Ausführungen des Präsidialberichtes Stellung, mit denen dieser das Verhältnis von evangelischer Kirche und Staat zeichnete. Das Neue Testament schreibe der evangelischen Kirche vor, der gesetzlichen Obrigkeit untertan zu sein, darum erkenne zwar die evangelische Kirche den heutigen Staat an; sie halte sich aber frei von der Bindung an irgendeine Staatsform. Das Wort von dem Altar, der der Hüter des Thrones sein müsse, sei nicht auf dem Boden der evangelischen Kirche gewachsen. Diese habe sich z. B. früher sehr wohl gehütet, die Feier irgendwelcher vaterländischen Festtage ihren Gemeinden verpflichtend aufzuerlegen, auch heute könne sie keine andere Stellung einnehmen. Die protestantische Staatsidee erkenne den Staat als sittlichen Machtwillen an, aus dem heraus der Staat das Volksleben zu gestalten habe. Präses D. Wolff, Aachen, wies diesen Ausführungen gegenüber darauf hin, daß der Staat nicht nur in bestimmten Erscheinungsformen uns begegne. Danach hat die evangelische Kirche ihre Einstellung zu gewinnen. Der Staat hat vielfach seine Rechte in der Reichsverfassung preisgegeben, so durch Anerkennung des Elternrechtes in der Schulfrage. Evangelisches Kirchenvolk und evangelische Kirche haben in fester, klarer Einheitsfront die evangelische Ueberzeugung dem Staat gegenüber durchzuführen und zu verwirklichen.

Der Leiter des Provinzial-kirchlichen Jugendpfarramtes, Pfarrer Dr. Voß, Düsseldorf, gab anschließend einen Ueberblick über seine weitausgebaute Arbeit. Es gelang, in einem freien Verband evangelischer Jugendgruppen im Rheinland die nichtbündlerische Jugend zu sammeln. Mit den Jugendpfarrern der Provinz fanden regelmäßige Arbeitstagungen statt, die der Erörterung der bei der Jugendarbeit auftauchenden Fragen dienten. Zwischen den einzelnen evangelischen Jugendverbänden, die vor ihrem Zusammenschluß zu einem Landesausschuß evangelischer Jugendverbände stehen, bildete der Provinzial-Jugendpfarrer durch Teilnahme an ihren Tagungen und Sitzungen ein lebendiges Verbindungsglied.

Ein Mitteilungsblatt „Evangelische Jugend am Rhein" bot willkommene Gelegenheit für regen Gedankenaustausch über das große Gebiet heutiger Jugendarbeit.

23 Todesopfer auf Grube St. Charles.

WTB Saarbrücken, 19. Sept. Die Zahl der Todesopfer der beiden Explosionskatastrophen auf dem St. Charles-Schacht in Kleinrosseln beträgt nach den endgültigen Feststellungen 23, die der Verletzten 25. Es ist immer noch unmöglich, in die Stollen vorzudringen, da der unterirische Brand noch andauert. Man erwägt die Notwendigkeit, die Gruben vorübergehend unter Wasser zu setzen. Saarländische Gruben sind in keiner Weise gefährdet.

Der Vatermordprozeß gegen Halsmann.

Innsbruck, 18. Sept. In der Vormittagsverhandlung wurden die Mutter und die Schwester des Angeklagten vernommen, die ihrem Sohn bezw. Bruder das beste Zeugnis ausstellten. Der Zeuge Eduard Friedmann aus Andritz bei Graz, der sich längere Zeit in Riga aufgehalten hat, will aus Kaffeehausgesprächen erfahren haben, daß das Verhältnis zwischen Vater und Sohn getrübt war.

Nachmittags wurde als einziger und vorläufig letzter Zeuge der erste Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Kasperer, vernommen, der glaubte, daß der Angeklagte seinen Standpunkt nicht aus eigener Ueberzeugung, sondern aus Schlußfolgerungen im Laufe der Vernehmungen eingenommen habe.

Für den letzten Teil der Verhandlungen, in dem zahlreiche Briefe verlesen werden, wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Riesenfeuer in Hull.

London, 18. Sept. Gestern geriet der riesige Petroleumtank in der bei Hull liegenden Tankanlage der Anglo-Amerikanischen Oelgesellschaft durch Explosion in Brand, der auch heute noch mit unverminderter Stärke fortdauert. Schätzungsweise befinden sich in dem Tank, der etwa eine halbe Million Gallonen Brennstoff enthielt, auch jetzt noch 180 000 Gallonen. Während der vergangenen 24 Stunden hat man jede bekannte Feuerlöschmethode zur Bekämpfung des Brandes versucht, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen. Die benachbarten Tanks, auf deren Schutz sich die Arbeit der Feuerwehr zurzeit ausschließlich konzentriert, sind bereits derart erwärmt, daß große Dampfwolken aufzischen, wenn sie von dem Wasserstrahl getroffen werden. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend sind zusammengezogen. Aus dem etwa 40 Kilometer entfernten Leeds ist eine mit chemischen Feuerlöschmitteln ausgerüstete Spezialwehr herangezogen worden. Von London ist schon gestern abend eine große Sendung Chemikalien, die sich zur Feuerbekämpfung eignen, mit einem Schnellzug nach Hull geschickt worden.

Der Tankbrand bei Hull gelöscht.

WTB London, 18. Sept. Der durch die Explosion eines Petroleumtanks entstandene große Brand bei Hull ist heute in den Vormittagsstunden gelöscht worden.

WTB London, 19. Sept. Daily Expreß zufolge sind die Sachverständigen der Meinung, daß der große Brand eines Petroleumtanks in Hull auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Todesurteile gegen Brillanten- und Devisenschieber in Rußland.

WTB Moskau, 19. Sept. Das Gericht fällte heute das Urteil gegen die Teilnehmer der illegalen lettischen Organisation, die sich mehrere Jahre lang mit dem Ankauf von Brillanten und Devisen in der Sowjet-Union und deren Verschiebung ins Ausland befaßt hatten. Die Angeklagten Samuel Taitz und Abraham Kleiner aus Moskau wurden zum Tode und die Angestellte der lettländischen Gesandtschaft Bertha Aschmann zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Weitere 20 Angeklagte, die meist Klienten dieser Organisation waren, wurden zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Nach einer Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union soll sich herausgestellt haben, daß im Verlaufe der Gerichtsverhandlung Beamte der lettländischen Gesandtschaft Beziehungen zu den Schmugglern unterhielten und die Schmuggelware durch die lettische diplomatische Post befördern ließen.

Ein Gerichtsurteil über Münchens Hauptbahnhof.

Das vorjährige Münchener Eisenbahnunglück vor Gericht.

Sämtliche Angeklagten freigesprochen.

München, 18. Sept. Fünf Eisenbahnbeamte standen wegen des im Juli vergangenen Jahres am Hauptbahnhof in München geschehenen Eisenbahnunglücks vor Gericht. Der Staatsanwalt beantragte, trotzdem er sich der Ansicht, daß im Hauptbahnhof München schwere organisatorische Mängel vorlagen, nicht verschloß, Gefängnisstrafen von einem bis fünf Monate und nur in einem Falle Freispruch. Die Verteidigung der Angeklagten verlangte Freispruch, da das Unglück auf die technische Unvollkommenheit der Bahnhofsanlagen zurückzuführen sei.

Nach dreistündiger Beratung verkündete das Gericht den Freispruch sämtlicher Angeklagten.

In der Begründung des freisprechenden Urteils heißt es u. a., daß die Anlage des Münchener Hauptbahnhofs nicht den Anforderungen entsprochen habe, die man an die Einrichtung des größten Bahnhofs Bayerns stellen müßte. Es habe an der Zentralisierung, an einem geregelten Zugmeldeverfahren und an notwendigen Vorschriften gefehlt. Es habe auch an einer genügenden Zahl geschulten Personals gefehlt. Ein Fehler im System hätte ebenfalls beim Strafausmaß in Betracht gezogen werden müssen, wenn das Gericht zu einem Schuldspruch gekommen wäre. Da aber in den einzelnen Fällen das Gericht weder eine Fahrlässigkeit, noch einen Verstoß gegen irgendwelche Bestimmungen und Vorschriften in dem Verhalten der Angeklagten habe erblicken können, so sei auf Freispruch erkannt worden.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Neuregelung der Versicherungsaufsicht.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, in dem die Reichsregierung ersucht wird, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf zur Neuregelung der Versicherungsaufsicht vorzulegen.

Schweres Unwetter über London.

WTB London, 18. Sept. Ein sintflutartiger Regen ging heute über London nieder und beendete die einmonatige Regenlosigkeit. In verschiedenen Ortschaften waren die Straßen zeitweise in reißende Bäche verwandelt. Der Blitz schlug an verschiedenen Orten ein. Bis jetzt werden drei vom Blitz Getötete gemeldet. Ein Knabe von zehn Jahren wurde in Oxfordshire getötet. Seinem Vater wurden die Beine gelähmt. In der Nähe von Eastginstead Surrey schlug der Blitz in einen Baum, unter dem sich mehrere Personen geflüchtet hatten, ein; er tötete zwei Personen und verletzte mehrere.

Ein Südamerika-Flug Lindberghs.

WTB Roosevelt Field (New York), 18. Sept. Der bekannte Flieger Oberst Lindbergh ist heute morgen 8.55 Uhr New Yorker Zeit in Begleitung seiner Gattin, eines Mechanikers und eines Funkers nach Washington aufgestiegen. Er wird von dort nach Miami in Florida weiterfliegen. In Miami wird Lindbergh mit seinen Begleitern zu einem 20tägigen Rundflug durch Südamerika starten.

Polnische Militärflugzeuge über dem deutschen Osten.

d. Königsberg, 18. Sept. Südlich von Allenstein überflogen gestern abend wieder zwei polnische Militärflugzeuge die deutsche Grenze und kreisten etwa eine Stunde über deutschem Gebiet. Unfaßbar ist der Bevölkerung Ostpreußens, daß die Reichsregierung keine Machtmittel und Gegenmaßnahmen gegen Polen durchzusetzen willens ist.

Zur Abrüstungskonferenz.

WTB London, 19. Sept. Nach einer Reutermeldung aus Washington gibt das Staatsdepartement bekannt, daß eine gemeinsame Einladung seitens Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zu der von dem englischen Premierminister Macdonald vorgeschlagenen Fünf-Mächte-Marine-Konferenz nicht in Frage komme.

Die Bierflasche als politisches Beweismittel.

WTB Gernrode am Harz, 18. Sept. In einer von den Nationalsozialisten veranstalteten Protestversammlung gegen den Youngplan kam es gestern abend zu Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und den zu der Versammlung erschienenen Sozialdemokraten. Der Konflikt wurde dadurch ausgelöst, daß ein sozialdemokratischer Diskussionsredner die ihm zugebilligte Redezeit von einer Viertelstunde erheblich überschritt. Es kam zu einer Schlägerei mit Bierflaschen, Gläsern und Kübeln, die erst ein Ende fand, als die Polizei mit blanker Waffe den Saal räumte.

Glückwünsche des Reichspräsidenten an Staatsminister Wallraf.

WTB Berlin, 18. Sept. Der Reichspräsident hat Staatssekretär des Innern a. D., Staatsminister Wallraf zu seinem heutigen 70. Geburtstag telegraphische Glückwünsche übermittelt.

Erholungsreise des Reichspräsidenten.

WTB Berlin, 18. Sept. Reichspräsident von Hindenburg hat heute vormittag Berlin verlassen, um einen etwa 14tägigen Erholungs- und Jagdaufenthalt auf dem Lande zu verbringen.

Chinesischer Protest gegen angebliche russische Repressalien.

WTB Nanking, 18. Sept. (Reuter.) Der chinesische Außenminister Wang hat durch Vermittlung der deutschen Regierung nachdrücklichen Protest gegen die Verhaftung von 1000 Chinesen durch die Sowjetunion erhoben. Die Maßnahme der Sowjetregierung soll angeblich eine Wiedervergeltung für die Gewalttaten sein, die den chinesischen Behörden zur Last gelegt werden. Minister Wang fordert die sofortige Freilassung der Verhafteten und ersucht die deutsche Regierung, sich der in Sowjetrußland gefangengehaltenen chinesischen Bürger anzunehmen.

Uebersiedelung in die vatikanische Stadt.

WTB Rom, 19. Sept. Nach dem Messaggero wird der Osservatore Romano gegen Mitte Oktober in die vatikanische Stadt übersiedeln. Die Redaktions- und Maschinenräume werden für diese Zeit bereitgestellt sein. Die erforderlichen Maschinen der Druckerei werden aus Florenz kommen, wo in der vergangenen Woche die Unita Cattolica als Tageszeitung eingegangen ist und nur noch als Wochenblatt erscheinen wird.

Beschlagnahme des Popolo di Roma.

WTB Rom, 18. Sept. Die Zeitung Popolo di Roma, die gestern, wie andere Blätter, den Papst scharf angegriffen hatte, ist zwei Stunden nach ihrem Erscheinen beschlagnahmt worden. Der Osservatore Romano veröffentlichte gestern abend eine neue Papstrede, die wiederum an die Mitglieder des katholischen Jugendverbandes und außerdem an die geistlichen Leiter des Verbandes gerichtet war und dasselbe Thema behandelt, wie die Sonntagsrede des Papstes.

Das Riesen-Petroleumfeuer durch einen Wolkenbruch gelöscht.

San Franzisko, 18. Sept. Der Himmel kam den hunderten von Feuerwehrleuten zu Hilfe, die sich seit Stunden vergeblich bemühten, des Riesenfeuers in den Petroleumfeldern von Ventura Herr zu werden. Heute nacht ging ein Wolkenbruch über die Gegend nieder und löschte in kurzer Zeit den Brand, was Menschenhänden trotz aller verzweifelten Anstrengungen nicht gelang. Der Sachschaden wird nach den vorläufigen Schätzungen auf mindestens 5 MillionenDollar berechnet. Hundert Quellen und 10 000 Morgen Land sind vernichtet.

Bluttat eines Familienvaters.

WTB Prag, 18. Sept. In Lustigsaar bei Deutsch-Brod hat der Schneidermeister Franz Sezak seine beiden kleinen Kinder und sich selbst durch Kopfschüsse getötet. Sezak erklärte in hinterlassenen Aeußerungen, er habe die Tat begangen, weil seine Frau ungerecht gewesen sei.

Die deutsche Sprache in den englischen Schulen.

WTB London, 17. Sept. In einem heute vom Unterrichtsministerium veröffentlichten Bericht wird darauf hingewiesen, daß nur in wenigen englischen Schulen die deutsche Sprache gelehrt wird. Es wird mitgeteilt, daß sich bei den Reifeprüfungen im Jahre 1928 mehr als 54 000 Schüler in Französisch prüfen ließen, dagegen nur 3837 in Deutsch und 719 in Spanisch. Der Bericht sagt, die Wichtigkeit der beiden letztgenannten Sprachen sei noch nicht genügend erkannt worden. Eine weitere Schwierigkeit liegt darin, daß nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Eisenbahnfrevel.

WTB Elberfeld, 18. Sept. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Heute morgen gegen 4 Uhr beobachtete ein Kraftwagenbesitzer, wie zwei Personen leere eiserne Teerfässer auf das Gleis Hoffnungsthal — Unterelschbach (Strecke Köln—Kalk—Lindlar) in Kilometer 26/27 rollten. Er benachrichtigte sofort die Ortspolizei in Hoffnungsthal, die sieben bis acht Fässer aus dem Eisenbahngleis entfernen ließ. Als Täter wurden zwei betrunkene Arbeiter aus Steinenbrück ermittelt.

Ungeklärter Selbstmord am Königssee.

Berchtesgaden, 18. Sept. Auf dem Königssee wurde am Dienstag ein von einem Fremden gemietetes Boot leer aufgefunden. Im Hotel hatte der noch unbekannte Fremde einen Brief hinterlassen, den man auf seinem Zimmer in seinem Mantel fand. Der Inhalt des Briefes machte den Eindruck, als ob er von einem Irrsinnigen geschrieben worden sei. Der Verfasser spricht u. a. davon, daß er aus fürstlichem Hause stamme, daß seine Vorfahren gekrönte Häupter waren, und daß er bei der Finanzierung der letzten Bombenattentate beträchtliche Geldmittel zur Verfügung gestellt habe. Im einzelnen sind dann die Wünsche über die Art seiner Beisetzung formuliert und Grüße an Bekannte im politischen Leben stehende Persönlichkeiten gerichtet.

Vernebelungsversuch in Travemünde.

WTB Travemünde, 18. Sept. Die gestern nachmittag mit zirka vierzig Apparaten durchgeführte versuchsweise Vernebelung des Land- und Wasserflughafens Travemünde, sowie des gesamten Pösnitzer Wick gelang vollständig. In kaum 30 Minuten war das gesamte Gelände im Nebel verschwunden. Die Insassen der zu dieser Zeit über dem Gebiet kreuzenden Land- und Wasserflugzeuge konnten sich davon überzeugen, daß die Vernebelung vol ihren Zweck erfüllt hat. Noch eine volle Stunde später sah man eine Nebelwand zäh am Boden haften.

Sonderbares Walten des Schicksals.

Vor einigen Tagen brachte die gleiche Postbestellung Freude und tiefstes Leid in die bescheidene Wohnung einer armen Witwe in der Nähe von Lemberg. Der einzige Sohn der dort wohnhaften Frau Eisenstein war vor Jahren nach Palästina ausgewandert und hatte seiner betagten Mutter zum Abschied ein Dollarprämienlos zum Geschenk gemacht. In der letzten Ziehung fiel auf die Nummer ein Gewinn von 8000 Dollar. Diese Nachricht erhielt die Witwe von der Bank, bei der das Los deponiert war. Gleichzeitig übergab der gleiche Briefträger ein Schreiben aus Jerusalem, das Frau Eisenstein in dürren Worten mitteilte, daß ihr Sohn in den Kämpfen mit den Arabern in der letzten Zeit gefallen sei. Die Frau erlitt einen derartigen Nervenschock, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Frau Remarque erzählt.

Der Berichterstatter der schwedischen Zeitschrift „Idun" ist nach Berlin gekommen, um Erich Maria Remarque, den auch in Schweden berühmt gewordenen Autor des Buches „Im Westen nichts Neues" zu interviewen. Es gelang ihm nicht, den Dichter persönlich zu sprechen. In einer bescheidenen Zwei-Zimmerwohnung in einem westlichen Vorort Berlins, wurde der schwedische Journalist von Frau Remarque empfangen: „Ich habe den ganzen Tag nichts anderes zu tun, als ans Telefon zu gehen und alle Leute, die meinen Mann sprechen wollen, ihm vom Leibe zu halten. In den meisten Fällen ist es entweder Neugierde oder die Absicht, meinen Mann anzupumpen. Es ist einerseits ganz interessant, mit einem Schlag berühmt zu werden. Wir wollen aber unter keinen Umständen solche Persönlichkeiten werden, von denen man spricht und von denen jeden Tag irgend eine Klatschneuigkeit in der Zeitung erscheint. Soviel Geld, wie man glaubt, hat mein Mann noch lange nicht verdient. Sollte mein Mann alle die Leute, die ihn sehen und sprechen wollen, empfangen, so hätte der Tag dazu nicht ausgereicht. Er erwidert dagegen jeden Brief, von dem er etwas hält. Jetzt ist die Korrespondenz derartig angewachsen, daß wir, um sie zu bewältigen, genötigt waren, eine Stenotypistin zu engagieren. Ehe mein Mann sein Manuskript dem Verleger übersandt hatte, lag es über ein halbes Jahr in seinem Schreibtisch. Ich war es, die durchgesetzt hat, daß mein Mann sich an einen Verleger wandte."

Ein Dorf der Blinden.

Die Schweizer Reisende Noelle Roger, die in den letzten Monaten die Türkei und Syrien bereist hat, hat auch einen Marktflecken mit kaum 4000 Einwohnern, Adi-Yaman, besucht, in dem das Trachom, diese furchtbare Augenkrankheit wütet. In der Revue des Deux Mondes gibt sie eine ergreifende Schilderung dieser Stätte, die von so vielen ganz oder fast Erblindeten bewohnt wird: „Kaum färben sich die vier Minaretts im Licht der aufgehenden Sonne, so ist Adi-Yaman von Licht und Wärme erfüllt. Aber eine großer Teil der Bewohner spürt nichts von dieser strahlenden Helligkeit: sie sind blind. Neunzig Prozent der Bevölkerung dieser Gegend leidet an kranken Augen, die langsam durch das Trachom zerstört werden. Seit dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung, da der Arzt Dioskorides, der nicht weit davon geboren wurde, dieser furchtbaren Bindehautentzündung den Namen Trachom gab, wütet die Krankheit in Anatolien, Syrien und Nordafrika fast noch ebenso heftig wie damals als zuerst über sie berichtet wurde. Man versucht, sie zu bekämpfen, sie zu heilen. Die Türkei hat 1925 zu Malatia ein besonderes Krankenhaus errichtet, eine Poliklinik, schickt Aerzte aus, die die Gegenden besuchen, in denen die Krankheit wütet. Auch Adi-Yaman hat eine solche Anstalt. Aber wie kann man die Ansteckung verhindern, immer neue Opfer zu erfassen? Wie kann man die kranken Kinder von den gesunden, von den schon erblindeten trennen? Man stelle sich das einzige Zimmer vor, in dem die Familie unter derselben Decke schläft, von Fliegen umschwirrt. Man kann keinen Schritt in den Straßen Adi-Yamans tun, ohne auf Gestalten zu stoßen, die mit unsicheren Schritten, an den Mauern sich hintastend, daherschwanken. Ihre Augen sind tot, verborgen hinter den verklebten Lidern; man sieht kleine Blinde daherkommen, von einer älteren Schwester geführt, die auch krank ist und nur mühsam den Weg findet. Mütter tragen ihre Neugeborenen, auf deren entzündeten Augen Fliegen sitzen. Straßenjungen umstehen uns, mit geröteten Augen blinzelnd, die bald erlöschen werden, mit freudlosen, stumpfen Gesichtern und zögernden Bewegungen. Die Kinder heben ihre Gesichter empor, um einen Strahl des Lichtes zu erhaschen, das ihnen schon entschwindet. Viele haben die Augenlider mit einer roten Salbe beschmiert, mit dem Heilmittel, das vielleicht noch manche retten wird. Aber bei wie vielen ist es schon zu spät!"

Film-Theater auf der nordamerikanischen „Lepra-Insel" Coulion.

Charlie Chaplin hat vor kurzer Zeit erklärt, daß er im nächsten Jahre beabsichtigt, die Lepra-Insel Coulion zu besuchen, um die lebendig Toten, die dort von der Welt abgeschieden leben müssen, durch einige persönliche Vorführungen zu erfreuen. Chaplin ist nämlich der Abgott auf der Lepra-Insel, denn er ist der Mann, der in das düstere Leben der Kranken Augenblicke der Freude und der Heiterkeit bringt. Von Zeit zu Zeit kommt nämlich ein Schiff aus Amerika nach der Insel Coulion und bringt den Verbannten eine Ladung von Filmen mit. Vor kurzer Zeit erst fuhr das amerikanische Schiff „Orant" nach der Lepra-Insel und hatte ungefähr 30 000 Meter Filme an Bord, die für die Leprainsel bestimmt sind. Auf Coulion herrscht an den Tagen, wo das Schiff die Filme bringt, eine Ausgelassenheit und eine Freude, die sich ein Unbeteiligter nicht vorstellen kann. 5000 Menschen, die seit Jahren von der Welt abgeschlossen dort leben müssen, und nur geringe Nachrichten von der Außenwelt durch eine kleine Zeitung erhalten, ersehnen diese Filmstreifen, die für sie nicht nur Unterhaltung bedeuten, sondern auch Belehrung, Täuschung über ihr tragisches Leben und ein Band, das sie mit der Welt verbindet.

Die Filmindustriellen von Hollywood senden ihnen auch von Zeit zu Zeit eine Anzahl schöner und interessanter Filme. Sobald diese in Coulion angelangt sind, fiebern tausende Menschen vor Erwartung, bis der Abend kommt, denn es gibt dort kein Filmtheater, das alle die Tausende fassen könnte, die zu den Vorführungen strömen. Aus diesem Grunde ist eine Leinwand vor einer riesigen Wiese auf erhöhter Stelle angebracht. Schon stundenlang vorher strömen die Kranken von allen Seiten herbei und lassen sich auf der Wiese nieder, denn der größte Genuß ihres Lebens steht ihnen bevor. Wenn sich die Nacht über die Insel gesenkt hat, strahlen zum ersten Mal die Bilder auf der weißen Leinwand auf. Hauptsächlichsind es Bilder der Wochenschau, von politischen Ereignissen, von dem Leben in fernen Ländern, von bedeutsamen Erfindungen, die das Interesse der Kranken erregen. Dann folgen Lustspiele aller Art, unter denen die Werke von Chaplin, Harald Lloyd und Buster Keaton die meisten Liebhaber finden. Liebestragödien und ähnliche Geschichten, an denen sich normale Menschen erfreuen, finden hier keine Liebe, denn die Lepra-Kranken haben jeden Tag genügend tragische Erlebnisse in ihrer eigenen Mitte. Es hat sich aus der Mitte der Kranken auch eine kleine Kapelle gebildet, die zu den Vorführungen spielt und auf diese Weise zu ihrem Teil zur Belustigung der Zuschauer beiträgt. Die Filmvorführungen auf der Lepra-Insel dauern aber nicht wie in normalen Filmtheatern zwei bis drei Stunden, sondern sie werden unausgesetzt wiederholt, bis der Morgen heranbricht und weitere Vorführungen unmöglich macht. Unermüdlich schauen die Kranken zu und können sich auch an den Wiederholungen nicht sattsehen. Glücklich gehen sie dann nach Hause, denn sie haben eine Zeit lang ihr Unglück vergessen und mit der fernen Welt Verbindung gehabt.

Das Wetter von heute und morgen.

Vorübergehend geringe Niederschläge, wolkig, kühler.

)(Amtliche Wasserstandsnachrichten vom 18. September. Basel 0,30, Konstanz 3,36, Hüningen 0,88, Kehl 2,06, Mannheim 2,38, Frankfurt 2,95, Mainz 0,12, Bingen 1,28, Kaub 1,32, Koblenz 1,34, Köln 0,84, Düsseldorf 0,33, Duisburg min. 0,81, Ruhrort minus 0,58.

Statt besonderer Anzeige.

Arbeit war Dein Leben.
Nie dachtest Du an Dich.
Nur für die Deinen streben
War Deine höchste Pflicht.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute mittag 12¾ Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ferdinand Schmitz

Anna geb. Lind

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hersel, Buschhoven, Köln-Zollstock, Rastatt, Bonn, Offenburg, Köln-Kalk, Trippelsdorf, Sürth, den 17. Sept. 1929.

Die Trauerfeier findet statt morgen Freitag den 20. Sept. 1929, nachmittags 3 Uhr, im Trauerhause Hersel, Linden-Allee 30; daran anschließend die Beerdigung.

Statt Karten.

Toni Fabricius
Else Fabricius
geb. Lölsberg

Vermählte.

Bonn, Bergstr. 44, den 19. September 1929.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Alfred Katlun und Frau
geb. Otten

Godesberg, Friesdorferstr. 111.

Moderne Stoffe

in Wolle und Seide zu unseren bekannt billigen Preisen.

Fantasie-Stoffe mit kunstseidenem Effekt, in modernen mille points-Mustern ..... Mk. 2.25 — **1.80**

Foulé-Schotten reine Wolle, hübsche Ausmusterung, Mk. — **2.90**

Tweed für das fesche Sport- und Straßenkleid, in geschmackvoll zusammengestellter Auswahl ..... Mk. 3.75 — **3.30**

Komposé-Tweed reine Wolle, in modernen Farbtönen, Mk. — **3.90**

Tuch-Schotten reine Wolle, 100 cm breit, in neuartigen Farbzusammenstellungen ... Mk. 5.90 — **3.90**

Velour-Fantasie 130 cm breit, reine Wolle, für Kinder-Mäntel ..... Mk. 7.80 — **4.50**

Herbst-Manteistoffe in engl. Geschmack, 140 cm breit ..... Mk. 6.75 — **4.75**

Herbst-Manteistoffe in modischen Farben mit Abseite ..... Mk. 9.80 — **7.50**

Herbst-Manteistoffe modernste Bindungen, in einfarbigen Tönen ..... Mk. 18.00 12.50 — **10.50**

Marocaine-Druck Kunstseide, in neuen Dessins, Mk. 4.50 — **3.90**

Marocaine à laine für das prakt. Kleid, in viel. Farben 8.50 — **5.75**

Crêpe-de-chine-Druck reine Seide, ca. 100 cm breit, in neuen Farbzusammenstellungen .... Mk. 8.90 — **6.90**

Satin-Druck Kunstseide, in hübschen modernen Dessins ..... Mk. — **7.50**

Kleider-Georgette reine Seide in reichhaltiger Farbenauswahl, für das moderne Abendkleid ..... Mk. — **7.50**

Peau de Soie das weichfließende Gewebe, in reiner Seide, in neuartigen Dessins, Mk. 10.50 — **8.75**

Georgette-Druck reine Seide, ca. 100 cm breit, in modernen Blumenmustern .... Mk. 13.50 — **9.80**

Moiré uni, die grosse Herbstmode .... Mk. — **11.50**

Futterstoffe in Duchesse und Damassé, alle Farben und jede Preislage.

GESCHW.
Alsberg
Marktbrücke BONN Marktbrücke.

Hitler in Köln!

am Sonntag den 6. Oktober, nachmittags 6 Uhr, in der

MESSEHALLE.

8 Verkehrs-Omnibusse fahren nach Köln. Preise 4.25 und 3.— Mk. einschl. Hin- und Rückfahrt. Abfahrt: 4½ Uhr ab Haltestellen an verschiedenen Stellen der Stadt.

Münchmeyer in Bonn

der bekannte Pfarrer von Borkum spricht in der

BEETHOVENHALLE

am 23. Sept. 1929, abends 8½ Uhr, über:

Was wir wollen!!

Karten für beide Veranstaltungen im Dürerhaus, Stockenstraße 2 und Lessingstraße 54.

Schluß für den Vorverkauf der Hitlerversammlung am 28. September.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Heimganges meiner innigstgeliebten Gattin und unserer unvergeßlichen Mutter sagen wir allen Verwandten, Bekannten und der Nachbarschaft, besonders dem Frauen- und Mütterverein, dem Elisabethenverein, dem Vincenzverein, dem Münsterchor und dem Bonner Instrumentalverein unsern tiefempfundenen Dank.

Peter Panno und Kinder.

Bis 10. Oktober (4

verreist
Dr. Cremer
Augenarzt, Godesberg

Zurück
Ohrenarzt Dreesen
Endenicher Allee 74
Telefon 3119. (5

Beuel.
Zurück
Dr. H. Breuer.

Telefon 2836

Grabmalkunst
Nobis & Lancier

Verloren

auf dem Wege von Buschhoven über Morenhoven, Münstekoven nach Heimerzheim eine Damenuhr mit Uhrzipfel. Gegen Belohnung abzug. Näh. Exped. (4

Verloren!
2 Autoreifen

auf Felgen aufmontiert, zw. Andernach und Bonn

abhanden gekommen.

Vor Ankauf wird gewarnt. Nachricht erbeten an: Bonner Flachglas-Großhandlung G. m. b. H., Tel. 3095. (4

Verloren

gezeichneter Turnbeutel Radweg — Gronau — Nußallee. Abzugeben gegen Belohn. bei Prof. Ebbecke, Nußallee 11. (4

Zuarbeiterin

aus Bornheim wolle sich meld., da Adresse verloren. (4
Pering, Hohenzollernstr. 13.

Stieldorfer Passionsspiel
im Siebengebirge.

Spielzeit: Sonntags u. Mittwochs 3–7 Uhr bis Ende Oktober

Eintrittspreise: Mk. 2.00 2.50 3.00 4.00

Auskunft durch das Büro in Stieldorf. Fernruf Oberpleis 278.

Geschlossenes Festspielhaus

Autobusse ab Bonn: Münsterplatz 2 Uhr; Rheinuferbahn 2.15 Uhr; ab Siegburg: 2.36 Uhr; ab Niederdollendorf: 1.52 Uhr vom Reichsbahnhof.

Einladung!

Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen der **Heerstraßen-Schule** (Marienschule) werden hiermit herzlich gebeten, am nächsten Samstag um 9 Uhr an dem

Hochamt in der Marienkirche

und am folgenden Sonntag, abends um 8 Uhr an der

Wiedersehens-Feier
in der Beethovenhalle

teilzunehmen. Alle, alt und jung, sowie alle Freunde der Schule sind herzlich willkommen. Einlaß zur Beethovenhalle 7⁸⁰ Uhr.

Der Festausschuß
I. A.:
Jakob Wallenfang.

Wenn Ihre Verdauung nicht in Ordnung ist,

wenn Sie täglich zu den schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen Neda-Früchteölwürfel. Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darmgleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz schweren Fällen. Erhältlich im Kneipp- und Reformhaus W. Schupp, Bonn, Acherstraße 12, Reformhaus Schäfer, Godesberg.

Gewerbliche Berufsschulen der Stadt Bonn.

Im Winterhalbjahr 1929—30 (Oktober bis März) finden folgende

ABENDKURSE

statt:

1. Allgemeiner Meisterkursus (Vorbereitung auf die theoretische Meisterprüfung).
2. Meisterkursus für Schneider(innen), Schuhmacher.
3. Meisterkursus für Bäcker und Konditoren.
4. Gewerbliche Buchführung und die Kalkulation des Handwerkes.
5. Fachzeichnen für Elektriker.
6. Fachrechnen und Fachkunde für Elektriker.
7. Fachzeichnen für Maschinenbauer.
8. Fachrechnen für Maschinenbauer.
9. Algebra.
10. Fachzeichnen für Kunst- und Bauschlosser.
11. Fachrechnen für Kunst- und Bauschlosser.
12. Fachzeichnen für Bauhandwerker.
13. Statik und Festigkeitslehre.
14. Deutsch und bürgerliches Rechnen.
15. Fachzeichnen für Schreiner.
16. Perspektive für den Innenausbau.
17. Fachzeichnen für Klempner.
18. Fachrechnen für Klempner und Installateure.
19. Fachzeichnen für Schneider(innen).
20. Materialienkunde für Schneider(innen).
21. Fachzeichnen für Wagenbauer.
22. Kalkulation für Druckarbeiten und Werkstoffkunde (Kartenlehre, Glückskunde, Papierkenntnisse). Vorbereitung auf die Gehilfen- und Meisterprüfung.
23. Dekoratives Malen.
24. Kursus in Schrift und Plakat für Maler und Schildermaler, Schriftsetzer und Drucker.
25. Jungfliegerkursus.
26. Fachkursus für Gärtner (1. Semester des Vorbereitungskursus für die Obergärtnerprüfung), Botanik und Bodenkunde.

Unterrichtszeit: Abends 7.30 bis 9.00 Uhr bezw. 9.45 Uhr. Beginn der Kurse: Anfang Oktober 1929.

Auskunft und Anmeldung im Geschäftszimmer der gewerblichen Berufsschulen, Bornheimer Straße 9, Zimmer 8, in den Dienststunden vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr, Fernruf 1701 (Stadthauszentrale), Nebenanschluß 226.

Bonn, den 12. September 1929. Der Direktor.

Städt. Gesangverein, Bonn.

Einladung

zur Mitgliederversammlung am **Donnerstag den 26. September 1929, abends 7½ Uhr,** (nach der Probe) in der Aula des Städt. Gymnasiums, Doetschstraße.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Verschiedenes.

Bonn, den 18. September 1929.

Der Vorsitzende.

Mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife habe ich bei

Flechten

einen raschen Erfolg erzielt. Dies bezeugt auch Herr P. M. Lachmann in Kobylin, indem er schreibt: „Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt hat u. jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine Frau Ihnen besten Dank." St. RM —.65, 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parf.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

Abteilung A: Nr. 12 am 17. 9. 1929 bei der offenen Handelsgesellschaft **Otto Schnurbusch u. Cie. in Bonn:** Hermann Kemp und Henrieite Lejeune sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Maria Baumert zu Aachen ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt.

Nr. 86 am 9. 9. 1929 bei der offenen Handelsgesellschaft **Th. J. B. Jansen in Bonn:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Nr. 166 am 3. 8. 1929 bei der offenen Handelsgesellschaft **Wilhelm Dewies in Bonn,** Remigiusstraße 7: Die Firma ist erloschen.

Nr. 284 am 16. 9. 1929 bei der Firma **W. Steinmeister zu Bonn,** Am Hof 20: Inhaberin ist jetzt Witwe Carl Koschel, Katharina geb. Peters in Bonn.

Nr. 326 am 12. 9. 1929 bei der Firma **Gebr. Kürten zu Bonn:** Die Firma ist erloschen.

Nr. 1697 am 11. 9. 1929 bei der Firma: **Verlag und Sortimentsbuchhandlung Paul Rohrmoser zu Bonn:** Die Niederlassung ist nach Radebeul verlegt.

Nr. 2303 am 11. 9. 1929 bei der Kommanditgesellschaft **Reinhold Strang u. Co. zu Bad Godesberg:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Reinhold Strang, Kaufmann zu Bad Godesberg, ist alleiniger Inhaber der Firma. Die dem Jan Diepen erteilte Prokura ist erloschen.

Nr. 2395 am 9. 9. 1929 die Firma **Bonner Auto- und Garagen-Betrieb Margarete Biehoff in Bonn,** Kaiserstraße 159. Inhaberin ist Margarete Biehoff, ohne Beruf in Bonn.

Abteilung B: Nr. 591 am 11. 9. 1929 bei der Firma **Chemische Fabrik Godesberg,** Aktiengesellschaft in Godesberg: Die Firma ist von Amtswegen gelöscht.

Amtsgericht Abt. 7c (9) Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Freitag den 20. Sept. 1929, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Lütger zu Bonn, Bornheimerstraße 24:

1 schwarzer Salonflügel „Geyer", 1 antike Eichentruhe, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, Stoffsessel, 2 Korbsessel, Sofas, Kredenz, Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Garderobeständer, 1 Teppich, 1 Grammophon, 1 Radioapparat, 1 Herrenfahrrad

gegen bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Raspe, Obergerichtsvollzieher, Kölnpicherstraße 16.

Zwangs-Versteigerung in Sinzig.

Morgen Freitag den 20. Sept., vormittags 11 Uhr, soll

ein Lastauto (Bergmann)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Der Verkauf ist bestimmt. Treffpunkt der Käufer an der alten Linde in Sinzig.

Orth, Obergerichtsvollzieher in Sinzig.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Freitag den 20. Sept. 1929, nachmittags 2 Uhr, sollen im Pfandlokale der Firma Rieken, Kölnstraße 103:

1 Lastwagen, 1 Schreibtisch, 1 Vervielfältigungsmaschine (The Gestetner), 1 Schreibmaschine (Mercedes), 1 Geldschrank, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Ladenregal mit Uhr u. Schubladen

öffentl. meistbiet. gegen sofortige Zahlung versteig. werden.

Sela, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Freitag den 20. Sept. 1929, nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokale Jägerhof, Cl.-Auguststr. 2: Büfett, Schreibmaschine, Gewehrschrank, Sofa, Klubsessel, Kredenz, Klavier, Nähmaschine, Schreibtisch, Schrank, Tisch, Stühle, großes Bild, Fahrrad

öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Hennig, Obergerichtsvollzieher in Bonn, Goedenstr. 43.

Große Mobilar-Versteigerung.

Morgen Freitag den 20. September, vormittags 10 Uhr,

werden im Auktionslokale Kölnstraße 23 (Wirtschaft Bertram) wegzugshalber folgende gebr. Gegenstände in freiw. Auftrag meistbietend gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigert:

1 prachtvolles Birken-Speisezimmer (Modellstück) Büfett 2.20 Mtr. breit mit Vitrine, 5 Sessel u. schwerem runden Ausziehtisch, 1 kompl. Eich.-Doppelschlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank u. Kapok-Einlagen (fast neu), 1 3tür. Eich.-Kleiderschrank, 2 1- und 2tür. Kleiderschränke, 2 Eisenbetten, 1 2schläf. weiß. Bett, 2 Nußb. Betten, 2 eich. Schreibtische, 2 Ledersessel, 4 moderne Lampen, etwa 10 fast neue Haargarn-Teppiche, 2 Waschtische mit Marmor und Spiegel, 1 Trumeaux-Spiegel, 4 Wiener Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 6 Stühle, Korbsessel, 3 runde Tische, 3 Nachtskommöddchen, etwa 30 Bilder, Steppdecken, Gardinen, Uebergardinen, Kissen, Plumeaux, Bettwäsche, Kristall, 4 Waschgarnituren, Nähtisch, 1 Gasherd, Küchensachen, Küchenporzellan, 1 weißer Kinderwagen usw.

Versteigerung findet bestimmt statt. Besichtigung 2 Stunden vorher.

Alb. Kussel, Auktionator und Taxator
Bonn, Brüdergasse 34.

Mitglied des Rhein. Auktionatorverbandes e. V. Köln u. des Reichsverb. Deutscher Auktionatoren e. V. Köln

---

Eröffne heute

Münsterplatz 14, I. Etage

einen **Damen-Frisier-Salon.**

Ondulieren, Champonieren, Manicüren, Wasserwellen.

Frau H. Pfister, früher bei Friseur Küpper.

Sofas – Matratzen

werd. bill. u. gut aufgearb. Sofas, Chaiselongues auf Teilz. Polstermstr. Giergasse 24

Angestellter sucht eine Persönlichkeit zwecks

gemeinsamen Haushalts.

Off. u. O. F. 66 Exped. (4

Geschäfts-Haus- u. Baustellen-Versteigerung zu Sinzig a. Rh.

Am Donnerstag den 26. September 1929, 17 Uhr, werde ich zu Sinzig im Hotel Jägerhof von Wwe. Schäfer, im Auftrage der Erben Anton Mirz aus Sinzig öffentlich meistbietend freiwillig unter äußerst günstigen Bedingungen versteigern:

1. Geschäftshaus zu Sinzig, Bachovenstraße 177, massiv gebaut, vorzüglich geeignet zu Bäckerei, Metzgerei, Wirtschaft, Pension, Kino usw., im Zentrum der ca. 4000 Einwohner zählenden Stadt, Flächengröße 583 qm, 2 große Ladenlokale, ca. 24 Zimmer, Lagerraum, Königswinterer Backofen, Garten, alles in gutem Zustande.
2. 6 große Baustellen an verkehrsreicher Straße zu Sinzig.
3. kleines Wohnhaus, an Hauptdurchgangsstraße Köln—Koblenz in Sinzig, vorzüglich zu Geschäftszwecken geeignet.

Sinzig ist schönes vielbesuchtes Rheinstädtchen, Badeort mit Heilquellen, sehr großem Hinterland mit vielen Ortschaften, die Hauptzugangsstraßen nach Sinzig haben.

Sinzig, den 17. September 1929.

Mülls, Notar und Rechtsanwalt.

Essen. Gartenbau-Ausstellung.
Gesellschaftswagen

fährt **Samstag,** den 21. 9. nach Essen. Abfahrt von Bonn 7 Uhr morgens. Rückfahrt gegen 8 Uhr abends ab Essen. à Person 5.00 Mk. Voranmeldung **H. Schönenberg, Bonn,** Klemens-Auguststr. 45, Telefon 2815.

Loheland – Gymnastik

Tel. 3083. — **Koblenzerstraße 32.** — Tel. 3083.

Großer, luftiger Uebungsraum, abgeschlossener Garten.

Sprechzeit: Montag, Freitag 12–1, 7–8 Uhr.

Hilde Sander gepr. Lehrerin
Mitglied des D. G. B.

Institut für kath. Kirchenmusik

erteilt Unterricht in sämtlichen Fächern der Kirchenmusik. Orgelüben gestattet. Meldungen u. „Institut" an die Exped.

Kaufmännische Privatschule

von **Dipl.-Handelslehrer Philipp Hahn, Bonn.**

Neue Lehrgänge beginnen Anfang Oktober

Schüler-Aufnahme jetzt täglich

31 Poppelsdorfer Allee 31.

Aufforderung.

Jeder, der noch Ansprüche oder Forderungen an die Bodenverbesserungs-Genossenschaft Appendorf hat, wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Beifügung von Belegen oder Angabe von Zeugen bis zum 30. September 1929 an den Gen.-Vorst. A. Mörs, Appendorf, Hauptstraße 67, abzugeben.

Appendorf, den 17. September 1929.

Handarbeiten

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES.

Grobleinen-Genre gez. Rosen, großer Kreuzstich	
Gezeichnetes Quadrat Spannstich, 34/34	0.25
Gezeichnetes Kissen Spannstich, 42/60	1.85
Gezeichnete Decke oval, Spannstich, 40/90	1.45
Gezeichnete Decke Spannstich, 130/160	8.75
Stramin-Kissen gemalte Streublumn	0.98
Stramin-Kaffeewärmer aufgezeichnet	1.10
Kelimkissen vortrassiert, 30 rund	4.75
Balholmkissen echt, angef. mit Matl., 40 rund	8.75
Handtaschen auf Etamin, angef. mit Matl.	1.45
Filetdecke oval, Leinennetz, 37/88	3.90
Filetdecke 135 rund, handgestopft, Leinennetz und Leinenfranse	19.75
Filetdecke 130/160, Leinennetz, handgestopft	22.50

Stoffe, Garne, Wollen und Seiden
erstklassige Fabrikate in bestem Sortiment.

Besichtigen Sie unsere Ausstellung

Pro Woche franko jeder Bahnstation bieten wir an:
4 Waggon süßes **Wiesen-Heu**
2 Waggon prima **Luzerne-Kleeheu**
1 Waggon 1. Schnitt **Rot-Kleeheu**
1 Waggon **Weizen- oder Haferstroh**
Gebrüder Knauber
Endenicherstraße 92
Telefon 2255.

Elektromotore!
Zu kaufen gesucht:
1 Motor Gleichstr. 2½—3 PS., 1200—1400 T., gebr. oder neu, mit Anlasser.
Zu verkaufen:
1 Motor 220 V. Gleichstrom, A. E. G., 1 PS., 1600 T., gebr., mit Anl., 1 Motor 220 V. Gleichstr., A. E. G., 2 PS., 1200 U., gebr., mit Anl. (4
Werner Assenmacher, Kölnstraße 290. Tel. 5079.

Moderne Formen.
Massiv Gold von 6 Mk. an.
P. Hünten Uhren, Goldwar. Brüdergasse 42.

---

5 gute Teppiche
dopp. eich. Schlafzimmer
Büfett, Bücherschrank verkauft billig Kaiserplatz 17.

Bedenken Sie!!
daß Möbelkauf Vertrauenssache ist!
deshalb besuchen Sie beim Einkauf das altbewährt. **Möbel- u. Einrichtungs-Geschäft**
G. & C. Sieben, Bonn,
Belderberg 2 am Kobenzertor.
Eigene Polsterei — Eigene Schreinerei
Aufarbeiten von Möbeln aller Art
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Diese Woche bieten wir an:

Molkerei-Produkte

Ia Holländ. Molkerei-Süßrahmbutter	Pfd. 2.28 Mk.
Frische Eier	Stück 0.18, 0.16 u. 0.14½ Mk.
Edamer Käse, 20%ig.	Pfd. 0.80 Mk.
Edamer Käse, 40%ig.	Pfd. 1.28 Mk.
Holländer Käse, 45%ig	Pfd. 1.48 Mk.
Chester Käse	Pfd. 2.00 u. 1.20 Mk.
Schweizer Käse	Pfd. 1.80 Mk.
Schweizer Käse ohne Rinde	Schachtel 0.20 Mk.
Allgäuer Stangenkäse in Stanniolpackung	Pfd. 0.80 Mk.
Limburger Käse	Pfd. 0.70 Mk.

Fettwaren

Salatöl I	Ltr. 1.20 Mk.
Salatöl II	Ltr. 0.92 Mk.
Backöl u. Rüböl	Ltr. 1.00 Mk.
Amerik. Schmalz	Pfd. 0.82 Mk.
Dän. Blasenschmalz	Pfd. 0.95 Mk.
Bestes inländ. GEG-Schmalz	Paket 1.20 u. 0.60 Mk.
Rinderfett	Pfd. 0.60 Mk.

Diverse Artikel

Butterbrotpapier	Rolle 0.22 Mk.
Elektrische Glühlampen	Stück 1.80 u. 1.40 Mk.
Gasglühkörper	Stück 0.75 Mk.
Glaszylinder für Gaslicht	Stück 0.35 Mk.
Kerzen	Stück 0.13 u. 0.10 Mk.
Garantie-Hosenträger, besonders starke Qualität	Stück 2.50 Mk.

ABGABE NUR AN MITGLIEDER
MITGLIED KANN JEDER WERDEN
AUSKÜNFTE IN DEN VERTEILUNGSSTELLEN

Hoffnung

Stabile Hand-Leiterwagen

Länge	60	70	80	90	100	110	120 cm
Mark	18	20	22	25	28	32	37

Kastenwagen Mk. 3.— mehr
Holzwaren-Haus Bonn, Maargasse 7,

16/40 Benz
m. Lichtmasch. u. Anl., neuer Kühler, Reifen 935×135 und 33×675 u. 920×120, billig zu verkaufen. Breitestraße 68.

Heizkörper
wie neu, für 4 gr. Räume billig zu verkaufen. Nordstraße 71.

Achtung! Achtung!
Sind Sie ohne Führerschein?
Vorzügliche und gewissenhafte Ausbildung auf Motorrädern, Personen- und Lastautos in meiner
Automobil-Fahrschule!
Eigenes Fahrgelände.
4 Lehrfahrzeuge, grosse Reparatur-Werkstätte.
Eintritt jederzeit.
Prospekte kostenlos. Unverbindlicher Besuch erw.
Carl Giebeler, Beuel-Bonn
Villicherstrasse 55–59 — Brückenstrasse 17
Telefon Sammelnummer 4045 nach Geschäftsschluß 4046, direkt an der Brücke

---

Tausende tragen Duell's Stiefel

Herbst-Modelle

Tag für Tag treffen schon jetzt die neuen entzückenden Modelle bei mir ein: Riesige Mengen geschmackvoller Neuheiten, deren Schönheit und Qualität dem bekannt guten Ruf meines Hauses Ehre machen. Sehen Sie sich diese Neuheiten an und prüfen Sie die besondere Preiswürdigkeit meiner vorbildlichen Herbst- und Wintermodelle. Sie werden freudig überrascht sein, daß auch vom Guten das Beste so sehr billig ist!

Tausende von Paaren am Lager!
Beachten Sie meine 7 Riesenschaufenster.
Großer Umsatz, kleiner Nutzen
Größtes Auswahl-Lager Bonn's in billigen, schönen Schuhen!
Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet!
Duell's Schuhwarenhaus
Wenzelgasse Bonn Ecke Gudenaug.

Adler-Lieferwagen
für alle Zwecke geeignet, 10 bis 15 Ztr. Tragkraft (fahrbereit), billig zu verkaufen. Duisdorf, Bonnerstraße 9.

Stehmangel
ält. System, solide Hundehütte billig zu verkaufen, Arndtstraße 29, 2 mal sch.

Schlafzimmer, Speisezimmer Küchen sowie Einzelmöbel
aller Art gut und billig
Möbelhaus Teicher
Bonn, Bonngasse 15.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung ohne Ausstellen von Wechseln.

Täglich frisch geröstet! **Trinkt** Pfund 2.50, 2.80, 3.00
„Repebo-Kaffee"
die hocharomatische, edel und ergiebige
„Guatemala-Mischung" . . . . . Pfd. **3.00**
Kaffee-Rösterei **B. Weidenbrück** Tee-Spezial-Geschäft
Sternstrasse 58 — BONN — Sternstrasse 58
Echt. arab. Mocca Pfd. 3.60 — Fernspr. 6597 — Pfund 3.20, 3.60, 4.00

Fr. Rheinsalm
„ Bachforellen
„ Steinbutt
„ Heilbutt
„ Zander
„ Rotzungen
„ Schollen
„ Rochen
„ Seehechte
„ Cabliau
„ Schellfisch
ff. Gastl. Matjes-Heringe
ff. holl. Pur Milchner „
Ia holländische Sardellen
ff. Heringsalat
ff. Fisch-Majonnaise
empfiehlt (4
W. Rings, Bonn
Rathausgasse 43 Fernspr. 3910.

Elegantes Eichen-
Doppelschlafzim.
sehr billig zu verkaufen.
Beuel, Blücherstraße 58. (4

Auto! Motorrad!
Gelegenheitskäufe!
Adler, Personenwagen 6-Sitzer . . . . Mk. 850.–
Renault, Personenwagen 2-Sitzer . . . . Mk. 400.–
Adler, (1½ Tonnen)-Lieferwagen . Mk. 600.–
Citroën, Geschäftswagen (geschl.) Mk. 1500.–
D.K.W., 200 ccm Motorrad . . . Mk. 250.–
Far, 200 ccm Motorrad, fast neu . . Mk. 380.–
Rheinisches Motor- u. Fahrradhaus Ludwig Schulz Hundsgasse 42 Telefon 5990.

Schlafzimmer
Eiche, in bester Ausführung preisw. abzugeben
Möbelwerk Wierling
Karl Marxstr. 60. (4

Möbel - gut - billig!
Gelegenheitskauf
nur bei
Ludwig Keil (4
Bonn, Vorgebirgstraße 7/9.

---

20 gebrauchte Fahrräder
für
Herren und Damen
sowie
2 Kinderfahrräder
und 1 Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. (1
Rhein. Motor- u. Fahrradhaus Ludw. Schulz
Hundsgasse 42 Telefon 5990.

Weißkohl!
Montag—Dienstag nächster Woche treffen einige Ladungen Weißkohl ein. Wir bitten Bestellungen jetzt schon abzugeben.
Karl Erdfeld u. Co., Hennef (Sieg). Fernspr. 95 u. 17. (4

Oelgemälde
v. jg. Künstler w. Atelierraum. zu verk., Koblenzerstr. 64, Pt.

Suche Abnehmer für
ca. 300 Liter Vollmilch
für Bonn. Gefl. Angebote u. N. N. 165 an die Exped. (6

Lorenz Mäurer, Bonn
Kaiserstraße 1 b
Haltestelle der Elektrischen Bahn Bonn—Godesberg
Fernruf 3723
Damen- und Herren-Friseur
Spezialität: Dauerwellen u. Bubenkopfpflege
Maniküre, Gesichtsmassage, Parfümerien.

Gelegenheitskauf!
Modernes ganz erstkl. Schrank-Grammophon wie neu, elektr., Neuanschaffungspreis Mk. 750.–, für Private sowie Restauration zu empfehlen, für Mk. 250.– zu verkaufen, mit 20 prima Platten Mk. 25.– mehr. Reuterstraße 100.

Lebendfrisch!

ff. große grüne Heringe	4 Pfd. 95 Pfg.
ff. feuerroter Goldbarsch	3 Pfd. 95 Pfg.
ff. Bratschellfisch	3 Pfd. 95 Pfg.
blutfrischer Schellfisch	3 Pfd. 100 Pfg.
ff. Portionsschellfisch	Pfd. 45 Pfg.
1. Qualität Kabliau	Pfd. 65 Pfg.
1. Qualität Schellfisch	Pfd. 75 Pfg.
prima 1. Qualität Nordsee-Heilbutt im Schnitt	Pfd. 130 Pfg.

Täglich frisch gebackener Fisch, auf dem der Neuzeit entsprech. Bratofen zubereitet **per Pfd. nur 65 Pfg.**

Neue holländische Voll-Heringe
prima sortierte . . . . . 10 Stück 90 Pfg.
prima pure Milchner . . . 10 Stück 95 Pfg.

Marinaden: aus neuen Fängen, Rollmops, Bismarckhering, Hering in Gelee
1-Liter-Dosen . . . . . nur **90** Pfg.
½-Liter-Dosen . . . . . nur **50** Pfg.

Stets frischgeräucherte **Roheß-Bückinge** per Pfund nur 40 Pfg.

Mehrmals wöchentlich frisch eintreffend:
Holl. See-Muschein 2 Pfund nur 25 Pfg.

Bestellungen frei Haus.
Wiederverkäufer, Großverbraucher Sonderpreise.
Holländer Nachf.
Inh.: Josef Bussmann
Kölnstr. 4 — Fernruf 4555.

Gelegenheit
Ganz neue Marken-
Schreibmaschine
für nur **138** Mk. zu verkaufen. Mülheimerplatz 1. (4

Fast neues Eichen-Doppel-
Schlafzimmer
Sofa, Herd, Küchenschrank, Kleiderschr., Bücherschr., Betten, Wascht., Nähmasch., Trumeauxspiegel, Anrichte bill. zu verk., Bornheimerstr. 32. (4

---

2 Elektromotoren
von 4 u. 5 PS bill. z. verk. Friesdorferstr. 77, Godesberg. (4

Warmwasser-Boiler für Dampfheizung, Gasherd, Mk., zu verkaufen. Näheres Helmholtzstraße 14. (4

Großer Posten sehr starke **Stachel- u. Johannisbeersträucher**
1- u. 2jährig, in versch. Sorten hat billig abzugeben
Johann Schneider, Alter, Knipsgasse 33.

?
Billige Küchen-Tage
195.– 245.– 350.– Mk. usw.
Bonner Möbelhalle Dörls Stockenstraße 3.
Schlafzimmer, Eßzimmer, Einzelmöbel
sehr billig.
Lieferung frei. Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Aus Bonn

Das Arbeitsamt Bonn im August.

Während die Zahl der Arbeitsuchenden gegenüber dem Vormonat etwas nachgelassen hat, ist in der Zahl der Unterstützungsempfänger eine kleine Steigerung zu beobachten. Eine Besserung der Arbeitsmarktlage ist mithin im Monat August nicht zu verzeichnen.

Am 1. August waren an Arbeitsuchenden 4567 männl. und 729 weibl. vorhanden. In Zugang kamen im Laufe des Monats 1650 männl. und 491 weibl. Arbeitsuchende. 583 männl. und 200 weibl. Arbeitslose wurden vermittelt. Es verblieben 4271 männl. und 591 weibl. Arbeitsuchende. Die Zahl der bei der Berufsberatung neu angemeldeten Schüler und Schülerinnen der Volksschulen betrug 42, der höheren Schulen 42. Beratungen und Auskünfte wurden 400 erteilt. 45 Jugendliche konnten in Lehrstellen untergebracht werden. Neu angemeldet wurden 65 Lehrstellen. Es haben 43 Eignungsprüfungen stattgefunden.

Arbeitslosen-Unterstützung erhielten zu Beginn des Monats 2535 Personen mit 2871 Angehörigen. In Zugang kamen 1313 männl. und 209 weibl. Arbeitslose. Es schieden aus 1545 Arbeitslose. Am Monatsschluß standen noch in Unterstützung 2143 männl. und 369 weibl. Arbeitslose mit 2957 Angehörigen.

In der Krisenfürsorge standen am 1. 8. 1929 621 Erwerbslose mit 971 Familienangehörigen. In Zugang kamen 209 männl. und 54 weib. Personen. Es schieden aus 200 Personen. Es verblieben am Monatsschluß in Unterstützung 609 männl. und 65 weibl. Personen mit 1038 Angehörigen.

Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug im Monat August 113. Den gesamten Einnahmen von 352 138.24 R.-M. stehen 318 179.07 R.-M. Ausgaben gegenüber.

Eine Moses-Mendelssohn-Feier

anläßlich der 200. Wiederkehr seines Geburtstages veranstaltet am kommenden Sonntag 11¼ Uhr die Synagogen-Gemeinde Bonn. Die Feier wird mit einer Sonate für Orgel von Mendelssohn-Bartholdy, die Universitäts-Lektor Bauer vortragen wird, eingeleitet. Das Violin-Konzert e-moll von Mendelssohn-Bartholdy, von Frau Elvira Schmuckler-Wolffberg zu Gehör gebracht, wird sich anschließen. Die Gedenkrede wird Rabbiner Dr. Eschelbacher-Düsseldorf halten. Der 100. Psalm für Chor und Orgel von Lewandowsky, vom Synogogen-Chor Bonn gesungen, wird die Feier beschließen.

Die Toilettenfrage im Stadttheater

hat nach dem in unserm Aufsatz über die Neueinrichtungen im Stadttheater gemachten Vorschlage eine vorläufige Lösung erfahren. In den Damentoiletten wurden zwei Abteilungen geschaffen, so daß das unangenehme Warten in der Halle in Zukunft nicht mehr nötig wird.

Eine neue Wartehalle an der Vorgebirgsbahn.

An der Haltestelle der Vorgebirgsbahn an der Bachstraße ist man seit einigen Tagen damit beschäftigt, eine Wartehalle für die Fahrgäste zu errichten. An der Giebelseite des letzten Hauses an der Meckenheimer Straße wurde der Vorplatz mit einem Betonbelag versehen. Heute morgen waren bereits Arbeiter damit beschäftigt, auf dem Fundament die seitlichen Holzwände für die Halle zu errichten. Die Errichtung der Wartehalle entspricht dem Wunsche vieler Fahrgäste der Vorgebirgsbahn, die vor allem in den kommenden Wintermonaten während ihrer Wartezeit vor Wind und Wetter geschützt sein werden.

Tageschronik.

Ein Radfahrer, der gestern vormittag die Kaiserstraße befuhr, hörte hinter sich ein Geräusch, das er für das Herannahen der Godesberger Bahn hielt. Er bog daher plötzlich vom Gleis ab und stieß dabei mit einem Auto, das in Wirklichkeit das Geräusch verursacht hatte, zusammen. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert und erlitt Verletzungen an Kopf und Händen. Anwohner der Kaiserstraße nahmen sich des Verletzten an, bis er in einem Wagen weggebracht werden konnte. Das Auto wurde bei dem Zusammenstoß schwer beschädigt.

)(**Die Marienschule** (früher Heerstraßenschule) begeht am kommenden Sonntag die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß findet am Samstag um 9 Uhr in der Marienkirche ein Hochamt statt. Der Festausschuß bittet in einer Einladung in der heutigen Ausgabe alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Schule, an dem Hochamt teilzunehmen. Am kommenden Sonntag wird um 8 Uhr abends in der Beethovenhalle eine Wiedersehensfeier veranstaltet, zu der der Festausschuß alle alten und jungen Freunde der Schule willkommen heißt.

)(**Der Rentnerbund** (Ortsgruppe Bonn) hielt am 17. d. M. eine Versammlung im Bonner Bürgerverein ab. Landtagsabgeordneter Pohl-Düsseldorf referierte über die Rentnerversorgung. Nach dem Vortrag war eine lebhaft Aussprache. Zum Schluß dankte die Vorsitzende, Regina Rose, dem Redner für die klaren Ausführungen und schloß dann die gut besuchte Versammlung.

Frauenarbeit in der Gemeinde.

Der Stadtverband Bonner Frauenvereine eröffnete gestern nachmittag seine Wintertätigkeit. Etwa 80 Frauen der verschiedenen Vereine hatten sich im Stadtgarten eingefunden. Frl. Leyendecker, die Vorsitzende des Bonner Staatsbürgerinnen-Verbandes, sprach über „Frauenarbeit in der Gemeinde". Das Thema gewinnt angesichts der kommenden Gemeindewahlen besondere Bedeutung. Die Rednerin wies zuerst auf die Zusammenhänge zwischen dem Schicksal der Einzelfamilie und dem Verwaltungskörper der Kommune von dreierlei Gesichtspunkten aus hin: Der hauswirtschaftlichen, mütterlichen und charitativen Arbeit der Frau in Gegenüberstellung der entsprechenden Aufgabengebiete der Gemeinde Die meisten Hörerinnen werden überrascht gewesen sein, z. B. Zusammenhänge zwischen dem gemeindlichen Straßen- und Kanalbau und der Hauswirtschaft zu finden. Unter die mütterlichen Aufgaben fällt u. a. die Sorge um die städtische Säuglingsversorgung, die Kindergärten und Schulen, unter die charitativen die Arbeit des städtischen Wohlfahrtsamtes, das jetzt mit rund vier Millionen Mark Ausgaben den Hauptteil der Armenfürsorge übernommen und die freiwillige Liebestätigkeit sehr zurückgedrängt hat. Mit Zahlen erklärte die Rednerin ihre Ausführungen.

Im städtischen Haushaltetat von rund 20 Millionen Mark ist der einzelne Privathaushalt mit 840 Mark belastet. Es sei Pflicht der Frau, sich darum zu kümmern, was mit diesen Geldern geschieht und wie sie sich in der Kommune wie im Einzel-Haushalt auswirken. Auf die Gestaltung dieser, von der Vortragenden in Einzelposten aufgezählten Gemeinde-Ausgaben müßten die Frauen endlich Einfluß gewinnen, und das sei nur möglich durch vermehrte Mitarbeit in der Stadtverwaltung und ihren Kommissionen; diese letzteren seien besonders wichtig, weil sie die eigentliche Arbeit zu leisten haben. Und zwar müßten die Frauen dahinwirken, daß sie auch im Verhältnis zu ihrer Anzahl in das Stadtverordnetenparlament kommen; auch die berufstätige Frau könne dort Standesvertreterin sein. Frl. Leyendecker bedauerte, daß die Frauen sich allzu gleichgültig gegenüber diesen so wichtigen Fragen zeigen. Sie schlug vor, aus der Versammlung heraus in zwei Eingaben an die Parteien des Stadtparlaments die Forderung aufzustellen, mehr Frauen auf die Wahllisten zu setzen, mehr Frauen in die bürgerlichen Kommissionen zu bringen. Je mehr der öffentliche Haushalt (Stadt und Staat) wächst, desto mehr wird der einzelne Familienhaushalt belastet und beschränkt. Das alte Wort: „Die Frau gehört ins Haus!" muß geändert werden in: „Die Frau gehört ins Stadthaus!" schloß die Rednerin ihre Ausführungen, mit Beifall bedankt. — In einer lebhaften Aussprache einigte man sich dahin, im Namen der Frauen die betr. Forderungen aufzustellen.

In der anschließenden Vertreterinnen-Versammlung wurde das Winter-Programm des Stadtverbandes und einzelner Frauenvereine bekannt gemacht. Eine Satzungsängerung, dahingehend, daß das Geschäftsjahr statt wie bisher mit dem Kalenderjahr in Zukunft von März zu März laufen solle, wurde einstimmig angenommen. Frl. Marie Kunz, die Vorsitzende der Ortsgruppe Bonn des Verbandes für Frauenkultur, berichtete über die Arbeit der Wohnungskommission, über den Stand der Frage der alkoholfreien Gaststätten und über die Beratungsstelle für Wohnungskultur, die im Stadthaus, Zimmer 18, eingerichtet wurde. Der Verband für Frauenkultur, der Bonner Hausfrabenund, der Katholische Frauenbund und der Staatsbürgerinnenverband teilen sich in die beratenden Aufgaben. Eine längere Debatte entspann sich noch über die weibliche Berufsberatung, die nun aus der städtischen in staatliche Regie übergehen und von einem Herrn ausgeübt werden soll. Auch in dieser Angelegenheit will der Stadtverband versuchen, die Besetzung des Postens mit einer Frau zu erreichen.

Aus dem Gerichtssaal.

Gegen das Urheberrecht

sollten der Präsident einer hiesigen Karnevalsgesellschaft und der Leiter einer Musikkapelle verstoßen haben. Schon lange vor Beginn der letzten Karnevalszeit war dem Präsidenten von einem Komponisten-Schutzverband das Angebot gemacht worden, gegen eine feste Summe die Genehmigung zur Aufführung geschützter Werke zu erlangen. Die Verhandlungen zerschlugen sich aber und der Präsident glaubte auch nichts zahlen zu müssen, da in den übersandten Vertragsentwürfen der Gesellschaft immer nur von gewerbsmäßigen Unternehmungen die Rede gewesen sei. Er habe natürlich in der von ihm vertretenen Gesellschaft nie ein gewerbsmäßiges Unternehmen gesehen und habe sich daher berechtigt gefühlt, auch ohne Vertrag und ohne Tantiemenzahlung die fraglichen Musikstücke aufführen zu lassen. Ueberdies habe in jedem Fall der Inhaber des Lokals, in dem jeweils die Festlichkeiten stattgefunden hätten, eine Zahlung an die Gesellschaft leisten müssen. Der Leiter der Kapelle will überhaupt nichts davon gewußt haben, daß die Werke noch unter dem Schutz des Urheberrechts gestanden hätten, im übrigen habe er sich durch den Kauf der Noten und deren Bezahlung schon berechtigt gefühlt, sie nun auch zur Aufführung zu bringen. Der als Nebenkläger auftretende Beamte der Gesellschaft wollte trotz des gütlichen Zuredens des Vorsitzenden sich auf eine Einigung nicht einlassen. Er forderte für die widerrechtliche Aufführung jedes Stückes etwa zehn Mark, insgesamt 250 Mark, was den Angeklagten zu hoch war, da nach dem ersten Vertrag die Pauschalsumme nur 60 Mark betragen sollte. Der Staatsanwaltschaftsvertreter beantragte gegen jeden der Angeklagten eine Geldstrafe von 50 Mark, das Gericht verurteilte den Präsidenten zu einer Geldstrafe von 20 Mark, den Kapellmeister sprach es frei, weil ihm eine vorsätzliche Handlung nicht nachzuweisen sei.

•

Freispruch eines Postschaffners.

Ein bisher unbestrafter Postschaffner aus Bonn hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Wie der Angeklagte angibt, waren zu verschiedenenmalen beim Sortieren Briefe aus fremden Zustellbezirken in die für ihn bestimmte Post geraten. Außerdem hatte er aber auch verschiedentlich Briefe aus fremden Fächern herausgenommen, um sie den zuständigen Beamten später zu übergeben. Teilweise hatten sie ihren Dienst aber schon verlassen oder waren auf ihren Bestellgängen, so daß er die Briefe zunächst mitgenommen hatte. Auf seinem Bestellgang habe er zwar zuweilen mit dem Gedanken gespielt, die Briefe zu öffnen und sie auf Geldbeträge zu untersuchen, habe aber Gewissensbisse bekommen und sie immer wieder ungeöffnet und unversehrt in die entsprechenden Fächer zurückgelegt. Auch wurde in der fraglichen Zeit kein Briefverlust gemeldet. Die Geschichte kam dadurch heraus, daß ein Kollege gesehen hatte, wie der Angeklagte die Briefe aus dem fremden Fach herausnahm. Sofort machten sich ein Postamtmann und ein anderer Beamter der Reichspost auf den Weg und stellten den verdächtigen Beamten auf seinem Bestellgang. Befragt, ob er fremde Briefe bei sich führte, gestand er das ohne weiteres ein, auch soll er zugegeben haben, daß er die Absicht gehabt habe, die Briefe zu öffnen. Der Beamte, der in bestem Rufe steht und der schon seit 26 Jahren den Postdienst treu und pflichteifrig erfüllt hat, und dem von seinen Vorgesetzten immer das beste Zeugnis ausgestellt wurde, beteuerte vor Gericht noch, daß er keinerlei Unterschlagungen begangen habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft stellte sich auf den Standpunkt, daß der Angeklagte offenbar die Briefe in der Absicht unterschlagen habe, sie auf Geld zu untersuchen und beantragte, weil auch das vorübergehende Mitnehmen in der Absicht einer späteren Oeffnung strafbar sei, unter Zubilligung mildernder Umstände die Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis. Das Gericht schloß sich aber in seinem Urteil den Ausführungen der Verteidigung an, die annahm, daß die Einlassung des Angeklagten, daß er erst, nachdem er die Briefe in seinem Besitz gehabt habe, auf den Gedanken gekommen sei, sie zu öffnen und auf Geld zu untersuchen, nicht widerlegt werden könne, und erkannte antragsgemäß auf Freispruch.

•

Schwere Strafe für einen Motorraddieb.

Ein Schlosser aus Berlin, der z. Zt. eine Gefängnisstrafe in Siegburg verbüßt, stand unter der Anklage des schweren Diebstahls im Rückfall vor dem Schöffengericht. Vor einiger Zeit will er von Berlin nach Köln und von dort nach Bonn gekommen sein. Auf dem hiesigen Bahnhof lernte er einen Mann in Lederjacke und Motorradstiefeln kennen, mit dem er einen Gang durch die Stadt machte. Bei dieser Gelegenheit kamen sie auch in die Acherstraße, wo sie vor einem Gasthof ein Motorrad stehen sahen. Wie der Angeklagte angibt, sei sein Begleiter in das Wirtshaus hereingegangen, nach einiger Zeit zurückgekehrt und habe das Motorrad, das in der Fahrtrichtung zum Markt stand, gewendet und ihm zugerufen, daß er ihm möge schieben helfen. Er sei nach dem ganzen Aussehen des Begleiters der Meinung gewesen, daß das Motorrad dessen Eigentum gewesen sei, und habe sich nichts Böses gedacht. Nach einigen Minuten sei jedoch ein Herr aus der Gastwirtschaft herausgekommen, der sie verfolgt habe. Sein Begleiter habe das Rad im Stich gelassen. Er sei erst geflüchtet, nachdem ihm die Verfolger an den Kragen wollten und habe sich später bei dem Polizeibeamten sofort gestellt. Eine der Wirtschaft gegenüberwohnende Zeugin sagte aus, daß sie die zwei Diebe schon vor der Wirtschaft bemerkt habe. Der eine, ein bisher nicht ermittelter Unbekannter, habe vorsichtig in die Wirtschaft hineingelauert, dann seien beide Leute auf das Motorrad gestiegen, um das Weite zu suchen. Auf die Rufe des ihnen nacheilenden Motorradbesitzers, der die vorübergehenden Passanten aufforderte, die beiden Flüchtlinge festzuhalten, haben die zwei Verfolgten dann mit den Rufen „Festhalten" die Passanten in Verwirrung gebracht, so daß schließlich niemand mehr recht wußte, wer eigentlich Verfolger und wer Verfolgter war. In Höhe der Stiftsgasse konnte ein Polizeibeamter den Angeklagten stellen. Auf Grund des Motorraddiebstahls habe er damals angegeben: „Wenn Sie solchen Hunger hätten wie ich, würden Sie das auch getan haben." Auf diese Aeußerung will sich der Angeklagte aber nicht mehr besinnen können. Der Staatsanwalt beantragte gegen den rückfälligen Dieb eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten, das Gericht erkannte auf ein Jahr, wobei es ausdrücklich darauf hinwies, daß die Eigentümer der auf Straßen und Plätzen stehenden Verkehrsfahrzeuge vor Dieben mit allem Nachdruck und unter Androhung und Vollstreckung hoher Strafen wirksam geschützt werden müßten.

Das Studium in England.

Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt feierte vergangenen Dienstag das 175jährige Bestehen. Die Spitzen der Reichs-, Landes-, Provinzial- und Gemeindebehörden vereinigten sich zu der Jubelfeier mit der Einwohnerschaft Erfurts und mit den Vertretern der Universitäten Halle, Jena und Leipzig und anderen auswärtigen Gästen. Nach mehreren Begrüßungen und der Festrede des Vizepräsidenten der Akademie Geh. Studienrat D. Dr. Biereye über die Entwicklung der Akademie, insbesondere in den letzten 25 Jahren, gab der Sekretär der Akademie Studienrat Steudel die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Mitgliedern bekannt.

•

Professor Dr. Hedwig Frey, Privatdozent an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich, wird auf ihr Gesuch hin als Prosektor des Anatomischen Institutes der Universität Zürich entlassen.

•

Zur Wiederbesetzung des durch die Emeritierung des Geheimen Konsistorialrats D. Ritschl erledigten Lehrstuhls der systematischen Theologie und Dogmengeschichte in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn ist ein Ruf an den Ordinarius D. Karl Barth in Münster ergangen.

•

In der medizinischen Fakultät der Universität Berlin ist der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie Dr. med. Felix von Mikulicz-Radecki zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor ernannt worden.

•

Zum Nachfolger von Prof. W. Havers auf den Lehrstuhl der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Würzburg ist Professor Dr. Alfons Nehring von der Universität Breslau in Aussicht genommen.

Studium in England.

Im allgemeinen hat der Neuphilologe beim Wechseln der Universität für das Examen nicht den Vorteil, den ihm ein Studium im Mutterlande der zu studierenden Sprache bietet; Land, Volk und Sitten kann er nur dort kennen und verstehen lernen, was besonders bei England und den Engländern nicht leicht ist.

Besonders unbequem für uns ist, daß das Unterrichtsjahr in England nicht in Semester, sondern wie bei unseren höheren Schulen in Tertiale eingeteilt ist. Wenn man also ein Tertial an einer englischen Universität studiert, bekommt man selten eine ganze Vorlesung zu hören, sondern gewöhnlich werden sie vom vorhergehenden Tertial fortgeführt oder im folgenden zu Ende gebracht; dann ist es noch eine Frage, ob ein Tertial bei uns angerechnet wird, was die Prüfungskommission entscheidet. Will man jedoch unbedingt sicher gehen, daß das Studium an einer englischen Universität angerechnet wird, so muß man schon zwei Tertiale dort bleiben. Dann wird jedoch die Kostenfrage schwieriger, denn zwei Tertiale dauern länger als ein deutsches Semester und es kann sein, daß man im folgenden Semester zu spät an die deutsche Universität kommt, z. B. fängt man in England Ostern an, dann endet das zweite Tertial Weihnachten und bei uns ist man dann gerade mitten im Wintersemester, man verlöre also ein Semester oder müßte schon drei Tertiale in England bleiben, die als zwei Semester angerechnet würden, aber dann sind die Kosten noch höher.

Die gegebene Anfangszeit möglichst vorteilhaft in England zu studieren, ist der 1. Oktober; dann kann man zwei Tertiale dort bleiben, bis Ostern; während derselben Zeit erledigen die deutschen Universitäten, allerdings einen Monat später anfangend, ein Semester: man verliert also keine Zeit. Von den englischen Universitäten kommen für uns Deutsche Oxford und Cambridge kaum in Frage. Man muß sehr lange vorangemeldet sein und jeder Student braucht monatlich etwa 800—1000 Mark. In London kann man mit 280—450 Mark monatlich auskommen. (Studiengebühren und Unterhalt.) Auskunft erteilt das Anglo-German Academie Bureau, Russel Square, London, W. C. 1. Jedoch ist London, neben der zu großen Ablenkung, deshalb nicht zu empfehlen, weil zu viele Ausländer studieren, d. h. man lernt nicht das beste Englisch. Einem Neuphilologen wäre eine kleinere Universität im Süden Englands anzuraten, z. B. die University Colleges von Nottingham, Reading, Southampton, Bristol, Newcastle upon Tyne oder Exter. Von diesen kenne ich Exter, wo für Ausländer (im vorigen Tertial waren ungefähr 30 da), besondere Vorlesungen in Phonetik, Sprechübung und moderner engl. Literatur usw. abgehalten werden.

Es gibt zweierlei Möglichkeiten, dort zu wohnen, einmal Privat, wie bei uns, nur mit dem Unterschied, daß Kost und Logis immer nur zusammen zu haben sind (und nur bestimmte Familien haben von der Universität die Lizenz, an Studenten zu vermieten). Man bezahlt 35—45 Mark wöchentlich für volle Pension. Und dann kann man in einer Hall wohnen, d. i. einem Haus, wo nur Studenten (oder Studentinnen) unter der Obhut eines Dozenten (Dozentin) und einer Dame wohnen und essen. Die Kosten sind um ein geringes höher als Privat. Die Hausordnung ist streng: jeder Studierende hat abends um 10—10.30 Uhr zuhause zu sein. An Vorlesungsgebühren bezahlt man 7 Guinien = 147 Mark für das Tertial. Man gebraucht also dort monatlich 200—250 Mark. Am Ende des Tertials hat jeder eine Prüfung zu machen, d. h. man muß arbeiten. Der Stoff ist nicht zu schwierig und jeder (auch solche ohne Abitür werden aufgenommen) bis zum 3. oder 4. Semester wird Vorteil aus einem Aufenthalt dort ziehen. Spätere Semester wissen schon zu viel, denn an diesen Universitäten wird nicht soviel geleistet wie bei uns. Dezente Universitätstanzabende werden öfters abgehalten. Besichtigungen finden statt und man wird oft eingeladen. Jeder Student hat einen Tutor, d. h. einen Dozenten, der sein besonderer Ratgeber ist. Man wendet sich am besten an das Sekretariat (The Secretary of the University College of ...) mit der Bitte um Prospekte.

In den Ferien als Werkstudent zu gehen, ist unmöglich; weil ein englisches Gesetz den Ausländern nur gestattet, ihr Geld auszugeben, nicht irgend etwas zu verdienen, wegen der Arbeitslosigkeit. Als Austauschstudent zu gehen, ist in den Ferien möglich, d. h. im August, September. Aber meine eigene Erfahrung geht dahin, daß man sich mindestens ¾—1 Jahr vorher schon angemeldet haben muß. „Es liegen stets zu wenig englische Angebote vor". Während des Semesters auszutauschen, ist nicht möglich, weil der englische Student seine Studienzeit an einer einzigen Universität verbringen muß. Und dann setzt der Engländer zu, das weiß er, denn das Leben ist dort viel teurer als bei uns und mit demselben Geld, das er in England für einen Austauschstudent auslegt, kann er auf dem Kontinent bequem leben und dabei ist seine Familie nicht durch die Gegenwart eines Gastes gestört. Von Ferienkursen ist abzuraten, weil sie teuer sind und nur für Ausländer abgehalten werden. Vergünstigungen auf Eisenbahn und im Theater gibt es nicht.

R. Thome, stud. phil.

„Briefpäckchen" und „sonstige Päckchen".

Die neu eingeführte Versendungsart bei der Reichspost.

Die Deutsche Reichspost hat im Jahre 1928 einen neuen Versendungsgegenstand, das „Päckchen", eingeführt. Die vielfach noch herrschende Unklarheit über den Begriff Päckchen und über die Versendungsbedingungen für Päckchen gibt Veranlassung, folgendes bekannt zu geben:

Die Deutsche Reichspost unterscheidet zwischen „Briefpäckchen" und „sonstigen Päckchen". Als „Briefpäckchen" sind offene und geschlossene Sendungen im Gewicht bis zu einem Kilogramm zugelassen; sie werden mit der Briefpost befördert und müssen sich daher nach Form und sonstiger Beschaffenheit hierzu eignen. Höchstmaße: 25 Zentimeter lang, 15 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch oder 30 Zentimeter lang, 20 Zentimeter breit und 5 Zentimeter hoch; in Rollenform 30 Zentimeter lang und 15 Zentimeter im Durchmesser. Die Aufschrift muß den augenfällig hervortretenden, möglichst farbig zu unterstreichenden Vermerk „Briefpäckchen" tragen. Gebühr 60 Rpf.

Als „sonstige Päckchen" werden offene und geschlossene Sendungen im Gewicht bis zu 2 Kilogramm zugelassen, die sich nach Form und sonstiger Beschaffenheit zur Förderung in Säcken eignen. Sie werden mit der Paketpost befördert. Höchstmaße: 40 Zentimeter lang, 25 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch oder 50 Zentimeter lang, 20 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch oder 40 Zentimeter lang, 30 Zentimeter breit und 5 Zentimeter hoch; in Rollenform 75 Zentimeter lang und 10 Zentimeter im Durchmesser. Die Aufschrift muß den augenfällig hervortretenden Vermerk „Päckchen" tragen. Gebühr 40 Rpf. Bei beiden Arten sind schriftliche Mitteilungen und Eilzustellungen zugelassen. Einschreiben, Rückschein und Nachnahme ist nur bei der zweiten Art Päckchen, den „sonstigen Päckchen", nicht auch bei den „Briefpäckchen" zugelassen. Den unter Nachnahme versandten Päckchen ist die zur Uebermittlung des eingezogenen Betrags bestimmte Postanweisung oder Zahlkarte haftbar beizufügen. Sie kann in einen Umschlag gesteckt werden, dieser ist alsdann auf die Sendung (Rückseite) aufzukleben. Einzuliefern sind die Päckchen möglichst nicht durch die Briefkasten, sondern an den Schaltern oder an den dafür bestimmten besonderen Annahmestellen. Für den Verlust oder die Beschädigung gewöhnlicher Päckchen wird kein Ersatz geleistet. Für eingeschriebene oder mit Nachnahme belastete Päckchen regelt sich die Ersatzleistung nach den Vorschriften für gleichartige andere Briefsendungen.

)(**Der Schlesier-Verein Bonn 1893** ladet seine Freunde zu dem am kommenden Samstag im Bürger-Verein stattfindenden 36. Stiftungsfest ein.

)(**Ueber die Abendkurse in der gewerblichen Berufsschule** im Winterhalbjahr 1929/30 unterrichtet im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung der Stadt Bonn.

)(**Persönliches.** Hedwig Köhne, Pianistin und Dipl.-Musiklehrerin, ist die staatliche Anerkennung als Klavierlehrerin verliehen worden.

)(**Unter dem Namen „Solo-Quartett Liederblüte"** hat sich hier ein neues Quartett gebildet, das das deutsche Volkslied pflegen will. Am Samstag wird das Quartett offiziell aus der Taufe gehoben.

Sprechsaal.

Nach Walberberg.

[13 67] Wunderbare Zustände herrschen in Walberberg. Die Wasserversorgung ist geradezu großartig. Will die Hausfrau das Mittagessen zurecht machen, oder an Samstagen ihre Wohnung säubern und dreht ihren Wasserhahn auf, dann tönt ihr ein freudiges Flöten entgegen. „Als wieder mal kein Wasser, und gestern hat es den ganzen Tag geregnet!" Wo ist das Wasser hin? Nach dem Dikopshof! Das Mustergut muß vor jeden Haushalt; denn die Gemeinde verdient, man sagt, 1000 RM. pro Jahr. Da können die Einwohner ohne Wasser leben. Nicht wahr, Ihr lieben Gemeindeväter. Ein wenig mehr oder weniger Dreck, darauf kommt es ja nicht an. Putzen ist Luxus.

Wer von Euch, liebe Gemeindehäupter, ist schon mal an der Schule vorbei gekommen? Wahrscheinlich keiner, denn sonst hättet Ihr doch sicher gesehen, wie der Inhalt der Abortgrube durch die Mauer in die Gosse sickert. Ein feines Aroma, besonders an heißen Tagen! Wo bleibt die Gesundheitspolizei?

Am ersten Tage sprach Gott: „Es werde Licht!" Und es ward Licht. Nur in Walberberg nicht. Wer verdrängt bei uns die Finsternis? Etwa der neu zu wählende Gemeinderat? Lampen sind bei uns vorhanden, aber sie brennen nicht und wenn sie brennen, leuchten sie noch immer nicht. Sind die Birnen entzwei? Finsternis weiche, es strahle hernieder das elektrische Licht. Wenn die Finanznot wirklich so groß ist, kann vielleicht folgender Vorschlag helfen. Walberberg wird Badeort. Schlammbäder! Jeder, der bei oder nach Regenwetter die Straßen benutzt, zahle die Kurtaxe (Frongasse, Jesuitenstraße usw.). Vielleicht ließe sich bei der enormen Einnahme dann auch für die Jugend etwas tun. Doch der Wahrheit die Ehre! Zeitweise brennen die Lampen, besonders, wenn die Gemeindeväter sich versammeln. Kommt man jedoch abends mit dem Zuge 23.09 Uhr von Köln und steigt in Walberberg aus, verlöschen alle Lichter. Man nimmt also die Augen in die Hände und tastet sich durch Schlamm und über Sandhaufen nach Hause. Gibt es nicht eine automatische Schaltuhr, die in den Transformatoren eingebaut wird? Die ist wenigstens an Pünktlichkeit gewöhnt und also verläßlich. Sie schaltet sich morgens und abends „von alleene" an und aus.

Also liebe Gemeindehäupter, strengt Euch mal an und zeigt Euren gutkn Willen. Oder müssen wir bis nach der Neuwahl warten, damit diese Schildbürgerstreiche aufhören? Denkt mal: Ende gut, alles gut!

Ein am Wohle der Gemeinde interessierter Mitbürger.

Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (16

„Allerdings! Ich kam zu einem anderen Zweck hierher, freue mich jedoch, daß ich diesem Schauspiel beiwohnen konnte! Derartiges sieht man selten! Was ich wünsche, ist eine Unterredung mit Ihnen!"

„Stehe zu Diensten! Würde aber vorschlagen, daß wir in die Restauration dort gehen! Hier sind zuviel Leute!"

Kurz darauf saßen sie einander an einem Tisch gegenüber, vor sich zwei Humpen Münchener.

„Nun, Sie wünschen, Herr von Versen?"

„Sie waren beim Tode meines Verwandten, des Grafen Bodo von Witzleben, drüben im fernen Mexiko zugegen?"

Das joviale Gesicht des Stallmeisters nahm sofort einen ernsten, ja traurigen Ausdruck an. „Mein armer junger Leutnant — mein armer junger Herr Bodo — das ist der schwarze Punkt meines Lebens!" brachte er hervor. „Wenn ich je einen Menschen gern gemocht, so war er es! Sie sind noch jung, Herr, Sie können nicht wissen, was ein guter Kamerad ist, der stets das Herz auf dem rechten Fleck hat! Was macht denn sein Vater, der alte Herr? Lebt er noch?"

„Er ist vor einigen Monaten gestorben!"

„So! Hm! Auch ein braver, guter Herr — und ist nicht zu alt geworden; So ist es — die besten sterben zuerst! Wenn ich denke, der Herr Bodo zählte noch nicht siebenundzwanzig Jahre, er hätte so glücklich werden können und mußte so jung ins Gras beißen! — Aber, was mag aus der armen jungen Frau geworden sein, seiner Witwe? Ich sehe sie noch, wie sie an seinem Sterbelager kniete, schier untröstlich, daß er starb! Er schärfte es ihr ein, daß sie nach Deutschland zu seinem Vetter — Ihrem Vater — gehen solle, — dann kam der alte, gelbe Halunke, der Mexikaner, und befahl ihr, den Leichnam zu verlassen. Sie ginge nicht, es sei ihr Mann, erklärte sie jedoch mutig. Und da verstieß und verfluchte er sie. Und wir nahmen den armen Toten und trugen ihn hinaus aus dem ungastlichen Hause . Sie folgte uns und wich nicht von uns, bis er begraben war. Dann erst ging sie. — Hab' oft an sie gedacht! Wie das aber so ist, wenn man andere Dinge im Kopfe mit sich herumträgt, — ich vergaß das immer wieder. Nach Neudöbern kam ich nicht mehr, weil Vater und Mutter tot sind. Ich blieb in Berlin und fand hier mein gutes Brot. Aber die junge Gräfin möchte ich gern einmal wiedersehen! Wenn ich denke, auf welche Art ich sie kennen lernte, wie sie die Frau meines Leutnants geworden ist! War doch ein wildes Leben damals! Namentlich der verrückte Dupont, unser Kapitän! Die Verheiratung meines jungen Leutnants mit der schönen jungen Mexikanerin war auch solch ein Stück von ihm."

„Eben dieser Dame wegen komme ich zu Ihnen, Herr Timpe!"

„Der Gräfin wegen?"

„Ja, ihretwegen und ihre Tochter wegen!"

„Ah, sie hat eine Tochter, Bodos Tochter?"

„Ja, Carmen heißt sie!"

„So, so! Siebzehn Jahre alt muß sie jetzt sein und gewiß sehr hübsch, — auch ihre Mutter war es! Sie haben nun die Güter geerbt, die beiden Damen, nicht wahr?"

„Nein, Fräulein Carmen ist ein armes Mädchen, das nicht den Namen seines Vaters trägt, sondern von seiner Arbeit lebt!"

„Was? Aber wie geht denn das zu? Und ihre Mutter?"

„Ihre Mutter lebt in Armut wie sie — hier in Berlin. Sie trägt heute noch ihren Mädchennamen und nennt sich Manuela de Rivas!"

„Aber — zum Henker — wie ist denn das zugegangen?" wiederholte der Stallmeister.

„Ein besonderes Unglück!" erklärte Alexander. „Sie hatte weder Trauschein noch sonstige Papiere, als sie hier ankam —"

„Ich sah doch aber mit meinen eigenen Augen, wie der arme Herr Bodo, ehe er starb, ihr seine Brieftasche übergab! Darin muß der Schein doch gewesen sein!" rief Timpe.

„Sie meinen, daß sie einen Trauschein empfangen hat?"

„Aber gewiß! Ich habe es selber gesehen, wie der alte Priester — Antonio hieß er — denselben geschrieben und meinem jungen Leutnant eingehändigt hat!"

„Kurz und gut", sagte Alexander bleich und mit schwerem Atem, „als sie hier ankam, konnte sie den Vollzug ihrer Ehe mit Bodo von Witzleben nicht beweisen. Mein Vater glaubte ihr deshalb nicht —"

Ein spöttisches Lächeln zuckte flüchtig um den bärtigen Mund des Stallmeisters. „Aber ihr Schwiegervater doch wohl?" warf er ein.

„Der ebensowenig!"

„Und Sie, Herr von Versen? Wie es scheint, glauben Sie ihr jetzt trotzdem?"

„Ich bin von der Wahrheit ihrer Behauptungen überzeugt!" versetzte Alexander kurz.

„Recht!" sagte der Stallmeister eifrig nickend, „das dürfen Sie auch! Ich, Wilhelm Timpe, wohnte der Trauung bei!" Er erzählte dann die noch frisch in seiner Erinnerung haftenden Begebenheiten und schloß: „Die arme junge Frau! Sie war wie unsinnig vor Schmerz und Verzweiflung! Ehe er starb, hat Herr Bodo es ihr zweimal gesagt, so daß ich es hörte: Geh' zu meinem Vetter Versen nach Berlin, der wird dir beistehen und dich meinem Vater zuführen!"

„Das — das hat er wirklich zu ihr gesagt?" stöhnte Alexander.

„Das hat er wirklich zu ihr gesagt, ich kann es beschwören!" bekräftigte Timpe.

„Auch meinem Vater gegenüber?"

„Ja! Nur", — fuhr er zögernd fort, „muß ich Ihnen da noch etwas sagen!"

„Und?"

„Ich kann natürlich nicht wissen, was gegenwärtig in Ihrer Familie vorgeht, es geht mich auch nichts an. Aber das sehe ich wohl, Sie suchen nach Beweisen, der armen Frau zu ihrem Recht zu verhelfen. Darüber sind Sie und Ihr Vater nun nicht derselben Ansicht, weshalb Sie ihn zu der Ihrigen bekehren wollen! So ist es, nicht wahr?"

„Ganz recht!"

„Es wäre schön, wenn es Ihnen gelänge, indessen — ich kenne Ihren Vater, und wenn Sie denken, daß er durch mich zum Einsehen kommen würde, so irren Sie sich!"

„Sie zögern, Ihr Zeugnis abzulegen?"

„Ich, gewiß nicht! Aber das ist es nicht, was ich Ihnen sagen wollte!" versetzte Timpe.

„Was denn?" fragte Alexander gespannt.

Der Stallmeister räusperte sich mit einiger Verlegenheit, ehe er antwortete: „Wie ich sagte: Ich bin bereit, meine Aussage zu wiederholen, vor wem es auch sei. Aber glauben Sie denn wirklich, daß Ihr Vater mein Zeugnis anerkennen wird? Er lacht mich höchstens aus und wirft mich aus dem Hause! Das steht fest! Ich kanns beschwören, ja, — aber das ist noch kein Beweis, der ihm genügen wird! Er sagt ganz einfach: Der Kerl lügt!"

„An wen soll ich mich aber dann wenden?" rief Alexander verzweifelt. „Wissen Sie noch sonst jemand aus jener Zeit, der dabei war und noch lebt?"

„Hm, warten Sie! Es waren mehrere Deutsche bei der Truppe, sogar Berliner, — freilich Burschen, die nichts taugten, — aber das schadet nichts! Da fällt mir ein: Dieckmann war ja auch dabei, ein Schuft ersten Ranges! Der hat die letzten Worte Bodos ebenso gut wie ich gehört! Wir trugen den Toten hernach zusammen fort und begruben ihn!"

„Lebt dieser Dieckmann noch?"

„Leicht möglich! Er kehrte damals der Truppe bald den Rücken, desertierte und verschwand. Rudolf Dieckmann, so hieß er. Die Feldzüge hat er nicht mehr mitgemacht! Warum sollte der nicht noch leben? Sie wissen doch, Unkraut vergeht nicht! Aber wo mag er zu finden sein?"

Alexander schwieg voller Verzweiflung. Ueberall unvorhergesehene Schwierigkeiten, überall Hindernisse!

Der Stallmeister hatte gleichfalls stumm brütend vor sich hingesehen. Endlich hob er wieder das Haupt. „Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, wüßte ich wohl, was ich täte!" sagte er.

„Und das wäre?"

„Ich würde der Sache auf den Grund gehen und hinreisen!"

„Nach Mexiko?"

„Ja!"

„Aber ich bin dort vollständig fremd! An wen soll ich mich wenden? Werde ich finden, was ich suche?"

„Weshalb nicht? Monterey steht noch, — der alte Mexikaner, der Vater der jungen Frau, lebt vielleicht auch noch, dann die Indianer, welche sie begleiteten, der Priester, welcher sie traute, das Kirchenbuch, — vielleicht ist alles noch zu ermitteln und es glückt! Wie gesagt, ich würde mich nicht lange besinnen an Ihrer Stelle, ich würde hinreisen!"

„Hm!"

„Sprechen Sie Spanisch?"

„Leider nein!"

„Das ist freilich schlimm! Dann können Sie sich dort nicht verständlich machen!"

Er sann abermals eine Weile nach und sagte dann: „Schlimmstenfalls — auf zwei, drei Monate kann es nicht ankommen, — es muß auch mal ohne mich gehen!" Er sann noch einige Minuten. „Soll ich hinreisen?" fragte er plötzlich, das Haupt erhebend.

„Sie?"

„Nun ja, weshalb nicht?"

„Aber Ihr Beruf, Ihre Stellung!"

„Bah, ich nehme ein Vierteljahr Urlaub. Desto besser werden Sie dann merken, wie es geht, wenn Wilhelm Timpe mal fehlt. Und wenn ich zurückehre, werden sie von selbst mein Gehalt erhöhen!"

„Sie sind wirklich zu diesem Opfer bereit?"

„Ja, um der Frau und des Kindes unseres Leutnants willen! Schließlich ist es auch besser, wenn ich hinreise, als wenn Sie das tun! Ich kenne das Land, brachte dort zwei Jahre zu, habe Freunde dort umher! Werden sich wie ich auf das Wiedersehen freuen! Und so eine Reise ist auch mal wieder eine angenehme Unterbrechung des täglichen Einerlei! Freilich — die Kosten —"

„Wie hoch dürften die sein?"

„Nicht zu wenig! Bei solcher Gelegenheit darf man das Geld nicht scheuen!"

„Bitte, setzen Sie die Summe fest!"

„Hm — gegen achttausend Mark können draufgehen. Was ich eventuell von den achttausend Mark erübrige, erhalten Sie bei Heller und Pfennig wieder!"

„Darüber reden wir später!" entgegnete der junge Freiherr. „Ich habe selbstverständlich auch das Geld nicht, ich muß es mir erst beschaffen! Sobald ich es besitze, komme ich!"

„Schön! Dreimal vierundzwanzig Stunden genügen mir, meine Reisevorbereitungen zu treffen!"

„Ich finde Sie immer im Zirkus?"

„Zu dieser Zeit immer!"

„Dann auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen, Herr von Versen!"

Eine ungeheure Summe für Alexander, diese achttausend Mark! Eine Summe, die er nicht besaß! In der Theorie stand ihm sein Anteil an dem mütterlichen Vermögen zu, weil er majorenn war, — in der Praxis erhielt er von seinem Vater, der das Geld verwaltete, nichts als ein ziemlich unbedeutendes Taschengeld, das knapp für seine bescheidenen Bedürfnisse ausreichte. An Rechenschaftsablegung dachte der Freiherr nicht. Wie also die achttausend Mark beschaffen?

In seiner Not fiel ihm die Schwester ein. Er suchte diese daher zunächst auf, und zog sie ins Vertrauen. Mit Rührung lauschte sie der Schilderung des Bruders, als er die Geliebte beschrieb. Mit Eifer begrüßte sie den Gedanken, die erforderlichen Papiere aus Mexiko herbeizuschaffen.

„Ich muß mir das Geld leihen!" sagte ihr Alexander zum Schluß.

„Richtig, das geht, Alex!" rief Tilli fröhlich in die Hände klatschend. „Jeder Bankier wird sich ein Vergnügen daraus machen, dir die Summe vorzustrecken, — du bist ihm ja sicher genug! Haftet ihm doch dein Vermögen dafür, welches mehr als hundertmal so groß ist!"

Alexander schüttelte den Kopf. „An einen Bankier kann ich mich nicht wenden, ein solcher macht derartige Geschäfte auch wohl kaum! Ich muß versuchen, die Adresse eines Geldmannes zu erfahren, der mir ohne Sicherheit, einzig auf einen Wechsel hin das Geld leiht! Es wird freilich hohe Zinsen kosten!"

„Das hilft eben nichts!" bemerkte Tilli altklug. „Das muß sein! Welcher Preis könnte dir denn auch wohl zu hoch erscheinen, um dein Glück, um dein Lebensglück?"

Von seiner Schwester aus begab sich Alexander spornstreichs zu Manuela. Sein Herz war so voll, daß er, als er die Glocke an Manuelas Tür zog, garnicht auf die beiden Herren achtete, welche gerade die Treppe herunterkamen und ihn mit förmlich zudringlicher Neugier musterten.

„Wer war denn das?" sagte der ältere der beiden zu dem jüngeren, als Alexander in der Korridortür verschwand. „Ein junger Mann, hübsch, vornehm aussehend, besucht sie, die sonst, wie sie sagen, nur Damen empfangen! Ich muß wissen, wer das ist!" fuhr der alte Herr fort.

„Wie wollen Sie das erfahren?" entgegnete sein Begleiter.

„Sehr einfach! Wir warten auf der Straße, bis er sich wieder entfernt!" entschied der andere.

„Ich finde es aber langweilig, dieses Schildwachestehen!" ließ der junge Mann seinen Unmut aus, worauf der ältere mit einem alles andere denn zärtlichen Blick erwiderte: „Eine Stunde unten auf der Straße warten ist nicht so langweilig, als fünf Jahre — wo, brauche ich wohl nicht zu sagen — zubringen zu müssen!" Das wirkte sofort.

Der Besuch dauert in der Tat eine Stunde. Kaum erschien Alexander von Versen auf der Straße, als das Paar sich aufmachte, ihm unauffällig zu folgen, bis er in die Dorotheenstraße einbog und daselbst in Nummer sechs verschwand.

„Alle Hagel!" rief Dieckmann verdutzt aus. „Das ist ja — wahrhaftig, er geht — in das Witzleben'sche Palais!"

Was bedeutet das? Welche Beziehung bestand neuerdings zwischen diesem Hause und dem in der Lützowstraße? Drohte eine unbekannte Gefahr?

„Ich muß wissen, wer er ist!" wiederholte er finster. Er näherte sich dem Hause und klingelte. Es wurde sofort geöffnet.

„Sie wünschen, mein Herr?" erkundigte sich der Portier.

„Ich habe soeben ein Taschentuch gefunden. Es schien mir, als wenn es dem jungen Herrn entfiel, welcher in diesem Augenblick eintrat. Da — sehen Sie!"

Der Portier entfaltete es, um es zu besichtigen. „N. D.! Nein, mein Herr, das gehört dem jungen Freiherrn von Versen nicht, — der heißt Alexander! Es müßte dann A. V. gezeichnet sein!"

„Wenn nicht dieser Herr Alexander von Versen ein Taschentuch bei sich trug, welches ihm nicht gehörte!" lachte Dieckmann gutmütig. „Das kommt bei jungen Leuten zuweilen vor!"

Der Portier zuckte die Achseln.

„Was soll ich damit machen?" fragte Dieckmann.

„Was Sie wollen!"

„So werde ich es dem nächsten Schutzman einhändigen!"

„Tun Sie das!"

Bei Bedarf von Bettwaren aller Art
Nur **Betten-Trimborn**
Bonn, Gudenaugasse 12—14.

Kennen Sie schon alle Sorten von MAGGI's Suppen?

Blumenkohl, Eier-Nudeln, Eier-Riebele, Eier-Sternchen | Erbs, Erbs m/ Reis, Erbs m/ Schinken, Erbs m/ Speck | Gersten(Graupen), Grünkern, Kartoffel, Ochsenschwanz | Reis, Reis-Julienne, Reis m/ Tomaten, Rumford | Spargel, Tapioka-Julienne, Tomaten, Windsor usw.

Alle MAGGI-Suppen schmecken gut - Sie werden zufrieden sein -

10 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Das Tagesgespräch von Bonn
Hammelfleisch-Woche!
Erstklassige Qualität :: Billige Preise :: 1.05 bis 1.30 Rm.
Sternstraße 59 **Peter Dolff** Telefon 2849.

Weißes Bett
mit Einlagen zu kauf. gesucht. Off. u. A. G. 27 a. d. Exp.(4

Dauerbrandofen
guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. B. O. 20 an d. Exp.(4

SONDER-ANGEBOT.
Habe einen größeren Posten Bettgarnituren, 4- und 6-teilig, in verschiedenen Ausführungen, sowie Bettücher in Haustuch, Damast und Halbleinen in 150/225 cm und 160/250 cm zu konkurrenzlos billigen Preisen abzugeben. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Hausierer. — Der weiteste Weg lohnt sich. —
Textil-Versand-Haus
Bonn, Kasernenstraße 8.

PERSER UND DEUTSCHE TEPPICHE
nur im Spezialhaus.
Viele Teppiche aus bekannten Gründen weit unter regulärem Einkaufspreis.
Sehr große Auswahl.
TEPPICHHAUS SCHLÜTER
(früher Möbelhaus Stein) Wilhelmstraße 8—10.

6/25 PS. Adler-Limousine
in tadelloser Verfassung, mit guter Bereifung, zu angemessenem Preise zu verkaufen. Offerten unter F. M. 8760 an die Exped.

Schw. Hausen Dünger
und 30 Hühner, 1 Jahr alt, zu verkaufen. (6
Wormersdorf 41.

Chevrolet-Kastenwagen
Modell 1924, sehr gut bereift, maschinell kürzlich überholt, sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. A. L. M. 9 an die Exped.

Guterhaltener
Dampfbackofen
preiswert zu verkaufen. Off. u. J. W. 360 an die Exped. (6

6/20 PS. offener Fünfsitzer
mit fast neuen Reifen, geeignet für Metzger, da sehr starker und langer Wagen, preiswert zu verkaufen. Offerten unter M. O. P. 4 an die Expedition.

Lebensmittel TIETZ

Feinste holl. Süßrahmbutter Pfd. 2.20	Neues Sauerkraut . . . Pfd. 0.20	Reines Auszugmehl . . . 2-Pfd.-Beutel 0.48	4 Pakete Friedrichsdorfer Zwieback . . . 0.50	
Echt. vollf. Schweizer Käse saftfließend . . . Pfd. 1.70	Gute Topfsülze, säuerlich . . . Pfd. 0.60	Feinstes Auszugmehl, lose . . . 5 Pfd. 1.15	2 Cartons Pralinen à 100 gr . . . 0.50	
Feiner Holländer Käse ohne Rinde . . . Pfd. 0.95	Gute Plock- u. Cervelatwurst . . . Pfd. 2.00	Würfelzucker Pfd. 0.37 Stampfzucker Pfd. 0.29	8 Rollen Erfrischungs-Pfeffermünz . . . 0.50	
Vollfetter 6teiliger Camembertkäse . . . 0.95	Allerfeinste Schlackwurst . . . Pfd. 3.10	Plattenzucker zum Einmachen . . . Pfd. 0.35	1/2 Pfd. Likörbohnen . . . 0.60	
Margarine . . . 1-Pfd.-Paket 0.45	Corned-beef ohne Knochen . . . Dose 0.95	Heidelbeeren . . . 2-Pfd.-Dose 0.90	1/2 Pfd. Citronen- und Apfelsinenschnitte . . . 0.60	
	Feinste Heringe in Tomatensauce . . . Dose 0.80	Kirschen mit Stein 2-Pfd.-Dose 1.00 1-Pfd.-D. 0.50	2 Tafeln Milch- u. Nußschokolade à 100 gr . . . 0.70	
	Beste Oelsardinen ohne Gräte . . . Dose 0.95 0.68	Stachelbeeren 2-Pfd.-Dose 0.95 1-Pfd.-Dose 0.55	4 Tafeln Creme-Schokolade à 100 gr . . . 0.95	
	Oelsardinen, verschiedene Größen 0.90 0.65 0.50 0.25	Feinste Preißelbeeren 2-Pfd.-D. 1.45 1-Pfd.-D. 0.80	Milch-Caramellen . . . Pfd. 0.95	
	1-kg-Dose feinste Mayonnaise . . . 3.10	Ananas in eig. Saft . . . 2-Pfd.-Dose 1.25	Cocosflocken mit Schokolade . . . Pfd. 0.95	
	Sardellenfilet . . D. 3.35 Sardellen 1-Pfd.-D. 2.20	Erdbeeren . . . 2-Pfd.-Dose 1.85 1-Pfd.-Dose 0.95	3 Tafeln à 100 gr. Milch-Herbe-Nuß-Schokolade 1.00	
	Heringsschnitte in Remoulade . . . Dose 0.95	Heidelbeer-Konfitüre 5-Pfd.-E. 3.10 2-Pfd.-E. 1.35	Hausgebäck . . . Pfd. 0.75	

TIETZ Lebensmittel

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 18. Sept. 1929.

Anleihen	
8% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½ % Köln. Stadt. 1926	—.—
8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	93.50
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.50
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	101.25
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	114.125
Hamburg-Südamerika	—.—
Hansa-Dampfschiffahrt	153.75
Neptun-Dampfschiff.	112.50
Norddeutscher Lloyd	106.375
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	123.25
Bank für elektr. Werte	147.—
Barmer Bankverein	123.75
Berl. Handels-Gesell.	202.25
Commerz- u. Privatb.	173.75
Darmst. National-Bank	265.50
Deutsche Bank	163.50
Disconto-Kommandit	150.50
Dresdner Bank	153.50
Oesterr. Credit	30.75
Reichsbank	294.875
Westdtsch. Bodenkr.	121.—
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	290.—
Accumulatoren-Fabr.	130.—
Adler-Werke	40.—
Alexanderwerk-Akt.	44.—
A. E. G.	193.—
Augsburg-Nürnberg	82.—
Barmer Walzwerk	77.—
Basalt-Aktien Linz	43.—
Bemberg	225.—
Bergmann Elektr.	220.—
Berlin-Karlsr. Industr.	71.—
Berliner Maschinen-Bau	75.875
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	190.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	119.—
Buderus-Eisen	69.—
Charlottenburg. Wasser	104.—
Chem. v. Heyden	67.25
Chem. Albert	58.—
Cont. Caoutch. Hann.	162.—
Dahlbusch Bergw. *)	124.50
Daimler Motoren	43.25
D. Atl.-Telegr.	110.25
Deutsche Erdöl	112.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	150.—
Deutsche Kabelwerke	69.—
Deutsche Linoleum-W.	302.—
Deutsches Spiegelglas	78.—
Dortmunder Aktien	239.50
Dortmunder Union	252.—
Dürener Metall	146.—
Dynamit Nobel	101.—
Elektr. Lieferungen	168.50
Elektr. Licht u. Kraft	203.—
Eschweiler Bergwerk	202.75
Essener Steinkohlen	142.—
Fahlberg List	73.—
Farbenindustrie	214.—
Feldmühle-Papier	185.50
Felten u. Guilleaume	137.—
Geisenkirch. Bergw.	141.25
Ges. f. elektr. Untern.	207.—
Glas Schalke	187.—
Goldschmidt Th.	72.—
Guano-Werke	56.—

Hackethal	90.—
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	145.—
Hilgers Vereinkerei	71.—
Hirsch, Kupfer	139.50
Hoesch Stahlwerk	128.75
Hohenlohe-Werke	92.25
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	212.25
Kaliwerke Aschersleben	235.75
Karstadt Akt.	179.50
Keramag	181.—
Glöckner Werke	113.75
Köln-Neuessen	125.75
Kölner Gummifäden *)	90.—
Körting Gebr.	67.—
Kronprinz Metall	57.—
Lahmeyer	165.—
Laurahütte	58.—
Loewe u. Co.	198.—
Lorenz C.	157.—
Mannesmannröhren	112.—
Mansfelder Bergbau	137.—
Maschinenbau-Unterm.	51.75
Masch. Buckau Akt.	117.75
Metallgesellschaft	126.—
Motorfabrik Deutz	70.25
Norddeutsche Wolle	130.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	80.125
Oberschl. Kokew.	102.125
Orenstein u. Koppel	84.—
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	106.50
Pöge Elektr.	38.75
Polyphonwerk	386.—
Rasquin Farben	—.—
Rhein. Braunkohlen	265.—
Rhein. Stahlwerke	121.50
Rh.-Westf. Elektr.	233.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	113.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	81.50
Riebeck Montanwerke	132.—
Roddergrube Brühl	845.—
Rositzer Zucker	44.50
Rütgerswerke	77.75
Sachsenwerk	104.50
Salzdetfurth Kali	193.—
Sarotti-Schokolade	150.50
Schuckert Elektr.	223.25
Schultheiß-Brauerei	286.—
Sieg.-Solinger Guß	—.—
Siemens u. Halske	283.50
Sühr Kammgarn	123.—
Stolberg Zink	—.—
Stollwerck Gebr.	121.25
Tietz Leonhard	195.—
Tuchfabriken Aachen	103.50
Ver. Dt. Nickelwerke	163.25
Ver. Glanzstoff Elb.	288.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	114.—
Ver. Zyp. u. Wien.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	73.—
Wegelin Aug. Akt.	112.—
Westeregeln	243.—
Wiskütler Küpper	240.50
Wittener Gußstahl	—.—
Zellstoff Waldhof	233.50
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	139.—
Neu-Guinea	579.—
Otavi-Minen u. Eis.	69.125

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 18. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.26	168.60	London	20.33	20.37
Paris	16.41	16.45	Schweiz	80.84	81.—
Belgien	58.30	58.42	Italien	21.95	21.99
New York	4.19	4.20	Wien	59.04	59.16

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	18. 9.		18. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.—	Reinnickel 98—99%	350
Aluminium 98—99% i. B.	190.—	Antimon-Regulus	64.00—68.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	70.00—71.75

Berlin, 18. 9.

	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	bn B	bn G	Zink B	Zink G
September	149.—	146.50	47.75	47.—	—.—	49.50	47.50	
Oktober	148.—	147.—	47.—	46.75	46.75	48.—	47.75	
November	148.50	148.25	47.—	46.75	—.—	48.—	48.—	
Dezember	149.—	148.75	47.—	46.75	—.—	49.50	49.25	
Januar	149.50	149.—	47.—	46.75	—.—	49.50	49.—	
Februar	149.75	149.25	47.—	47.—	—.—	50.—	49.50	
März	150.—	149.75	47.—	47.—	47.—	50.—	49.—	
April	150.25	150.—	47.—	47.—	—.—	50.25	49.50	
Mai	150.50	150.25	47.—	47.—	47.—	50.50	49.50	
Juni	150.75	150.75	47.25	47.—	47.—	50.50	49.75	
Juli	150.75	150.75	47.25	47.—	—.—	50.50	49.75	
August	150.75	151.—	47.25	47.—	—.—	50.50	50.—	

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin, 18. Sept. Die Börse zeigte heute gegenüber dem Verstimmungsmoment, das von dem weiteren Rückgang der Glanzstoffaktien ausging, eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, die um so beachtlicher war, als verschiedene Nachrichten vorlagen, die zu weiterer Beruhigung hätten Anlaß geben können. So rückten die neuen starken Geldabzüge aus London und die neuerliche Geldverteuerung am Newyorker Platz wieder die Gefahr einer Londoner Diskonterhöhung in den Vordergrund; zumal auch die letzten Nachrichten von einer bevorstehenden Diskonterhöhung in Belgien berichten.

Die Spekulation hielt sich zwar sehr reserviert, nahm aber im Gegensatz zu gestern keinerlei weitere Positionslösungen vor. Auch die Provinz und das Ausland zeigten keine Verkaufsneigung, so daß die allerdings überwiegenden Kursrückgänge sich in engen Grenzen hielten. Zur Beruhigung trug die feste Haltung der Farbenaktie und die weitere Geldmarkterleichterung bei, so daß die schwächeren Londoner und Schweizer Tendenzmeldungen ohne wesentlichen Eindruck blieben.

Am Geldmarkt war Tagesgeld zum ermäßigten Satz von 6½ bis 9 reichlich angeboten. Monatsgeld war unverändert mit 9 bis 10 zu haben. — Am Devisenmarkt waren die letzten Sätze unverändert. Man nannte Kabel-Mark 4,2008, Kabel-London 4,8486 und London-Mark 20,36.

Im einzelnen war das Geschäft auf fast allen Märkten mit Ausnahme des Kunstseidenmarktes außerordentlich gering. Widerstandsfähig waren Montanwerte, bei denen nur vereinzelt leichte Kursabschwächungen zu verzeichnen waren. Das Gleiche gilt vom Elektromarkt, doch waren hier Siemens etwas stärker um 2¾ und Gesfürel um 1¾ abgeschwächt. Fest lagen Farben, die ¾ Prozent höher einsetzten. Auch Banken waren gut gehalten, mit Ausnahme von Reichsbank, die 1¼ nachgaben. Polyphon verloren 3½. Fest lagen Bier- und Spritwerte sowie Metallgesellschaft. Bayrische Motoren waren weiter um 1¼ schwächer. Stärker angeboten waren Schiffahrtswerte, die bis zu 1 Prozent und darüber nachgaben. Von Kunstseidewerten waren Bemberg 9 und Glanzstoff 4 Prozent niedriger bei lebhaften Umsätzen. Man schätzte das Angebot in Glanzstoffaktien auf ca. 300 000. Nach Festsetzung der ersten Kurse blieb die Tendenz unsicher bei geringen Umsätzen.

Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 18. Sept. Der weitere Rückgang der Kunstseidenaktien und der matte Schluß der New Yorker Börse wirkten zu Beginn der heutigen Börse verstimmend. Infolge des Fehlens von Kundenaufträgen und der Zurückhaltung der Spekulation hielt sich das Geschäft in engsten Grenzen. Die ersten Kurse waren im allgemeinen ziemlich gehalten.

Am Montanmarkte gingen Phönix 1½ Prozent höher um. Farben lagen umsatzlos und notierten 215 B. Elektrowerte weniger beachtet. Banken eher etwas fester. Im Verlaufe konnten die Kurse bei weiter stillem Geschäft leicht anziehen. Am Kassamarkt waren Kabel Rheydt um 3 Prozent gesteigert, sonst wenig verändert. Versicherungen still. Die Börse schloß ruhig.

Frankfurter Abendbörse.

—n. Frankfurt a. M., 18. Sept. Die Abendbörse war gegenüber dem abgeschwächten Mittagsschluß wieder fester. — Teils trugen dazu höhere Kursmeldungen in Kunstseidewerten aus Amsterdam bei, teils aber auch die Festigkeit am Markt der J. G. Farbenaktien. — Hier sollen einzelne Kauforders vorgelegen haben, nebenbei mußten auch Deckungen vorgenommen werden. — Ueberhaupt machte die Börse einen recht widerstandsfähigen Eindruck. — Nachbörse und Schluß waren unverändert, das Geschäft stockte fast vollkommen.

Der Rheinische Bauernverein über die bäuerliche Notlage.

Der Vorstand der Vereinigung des Rheinischen Bauernvereins und des Rheinischen Landbundes faßte in seiner Sitzung vom 14. September 1929 die nachstehende Entschließung:

„Die ernsten Befürchtungen, die von sachkundiger Seite wiederholt über den weiteren Verfall unserer Landwirtschaft ausgesprochen wurden, haben sich leider in vollstem Maße erfüllt. Irgendwelche Besserung der Lage ist nicht eingetreten. Die Notlage verschärft sich von Tag zu Tag. Die Verzweiflungsstimmung des Bauernstandes greift weiter um sich und droht schwerste soziale und wirtschaftliche Erschütterungen nach sich zu ziehen.

Die vom Reichstag kurz vor seiner Vertagung gefaßten Beschlüsse haben keine durchgreifende Wirkung auszulösen vermocht. Sie mußten in ihrer Wirkung versagen, weil sie die Kernfrage der Agrarkrise umgingen. Die Vorschläge der Bauernfrontführer verlangten als allein erfolgversprechende Maßnahme zur Wiederherstellung der Rentabilität in der Landwirtschaft die Anpassung der Preise der Agrarprodukte an die Produktionskosten bzw. den gesunkenen Geldwert. Die Beschlüsse des Reichstages haben nicht diese Anpassung, sondern weiteres Absinken der Preise der wichtigsten Agrarprodukte tatsächlich im Gefolge gehabt. Diese Entwicklung beweist eindeutig, daß nur die unverzügliche und allseitige Erfüllung des von der Landwirtschaft einmütig aufgestellten Gesamtprogramms Hilfe bringen kann.

In Uebereinstimmung mit der übrigen deutschen Landwirtschaft verlangen daher auch die rheinischen Bauern die beschleunigte Verabschiedung des landwirtschaftlichen Gesamtprogramms. Auf weitere Vertröstungen und nutzlose Teillösungen wird und kann sich der Bauernstand nicht mehr einlassen. Es ist endlich an der Zeit, entschlossen zu handeln.

Mit schmerzlicher Entrüstung hat die rheinische Landwirtschaft Kenntnis genommen, daß der Herr Reichsernährungsminister Dietrich nicht gewillt ist, für die Erfüllung dieser berechtigten Forderungen einzutreten.

Wir erwarten, daß Reichsregierung und Parlamente mehr Einsicht bekunden werden.

In letzter Stunde und höchster Not erhebt der Bauernstand nochmals seine mahnende und warnende Stimme. Wer sich jetzt noch der Pflicht zur Rettung des hartbedrängten Bauernstandes entzieht, wird die volle Verantwortung für die unausbleiblichen katastrophalen Folgen zu tragen haben."

Mitgliederversammlung des Einzelhandels-Verbandes.

WTB Hamburg, 18. Sept. Die heutige öffentliche Mitgliederversammlung des Einzelhandelsverbandes wurde durch einen Vortrag des Reichspostministers Dr. Schätzl über die Reichspost in Verbindung mit dem den Einzelhandel auf diesem Gebiete besonders berührenden Fragen eingeleitet. Nach einem Hinweis auf die zahlreichen Verkehrsverbesserungen und Vereinfachungen der letzten Zeit kam der Reichspostminister zu chauf die Tariffrage zu sprechen, zu der er u. a. ausführte, eine Gebührenerhöhung sei von der Deutschen Reichspost nicht beabsichtigt. Was das Beschaffungswesen der Reichspost anbetreffe, so habe die Reichspost einen starken Eigenkonsum, zu dessen Befriedigung sie jährlich mehrere hundert Millionen aufwende. Ein nicht unbedeutender Teil falle hiervon dem Einzelhandel zu. Die Reichspost sei bemüht, soweit es ihre Eigenwirtschaftlichkeit nur irgend zulasse, durch planmäßige Verteilung die Konjunkturausschläge der allgemeinen Wirtschaft zu mildern und so die Lage der Lieferanten in Zeiten wirtschaftlichen Tiefstandes zu erleichtern. Zwar habe die Reichspost nicht alle Wünsche des Einzelhandels erfüllen können, aber soweit es möglich gewesen sei, sei es geschehen.

Der Kreis Mayen und das Westprogramm.

WP. Mayen, 17. Sept. Der Vorstand der Zentrumspartei des Kreises Mayen faßte den Beschluß, beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz sofort eine Besprechung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises Mayen zu beantragen. In der Begründung des Beschlusses heißt es u. a., daß in der Denkschrift des Oberpräsidenten über das Westprogramm die wirtschaftliche Notlage des Kreises Mayen nicht die genügende Würdigung gefunden habe. Die wirtschaftliche Grundlage sei durch Besetzung, Rhein- und Ruhrzeit, sowie Separatistenherrschaft aufs tiefste erschüttert worden. Trotz größter Sparsamkeit habe die Kreisumlage um 100 Prozent erhöht werden müssen.

Turnen, Sport und Spiel.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Turn- u. Spielklub „Nordstern" 1 — Sportverein „Beuel 06" Ligareserve 6:2.

Die Mannschaften standen sich am Sonntag im Gesellschaftsspiel gegenüber. Bis zur Pause führt Beuel 2:1. Nach der Pause erringt Nordstern den Ausgleich. Nun drängt Beuel stark, jedoch ohne Erfolg. Nordstern kommt zum Führungstor und erzielt 3 weitere Tore. Bei Beuel war der Torwart gut, der Sturm vor dem Tore ohne Durchschlagskraft. Nordstern mit einer neuen Mannschaft spielte eifrig. Der Schiri Kambeck leitete gut.

Am vergangenen Sonntag wurden die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften ausgetragen, die spannend verliefen. 100 Meter-Lauf. Senioren: 1. Over 12,2. 2. Schwalme Jos. 3. Schwalme Hans. Jugend: 1. Emons 13,5. 2. Figges. 3. Rich. Schüler. 75 Meter-Lauf: 1. Frömbgen 13. 2. Klein. 3. Brühl. Weitsprung. Senioren: 1. Over Peter 5,25 Meter. 2. Schwalme Hans. 3. Schwalm Jos. Jugend: 1. Emons 5,10 Meter. 2. Figges. 3. Rick. Schüler: 1. Klein Otto 4,25 Meter. 2. Frömbgen. 3. Brühl. Kugelstoßen. Senioren: 1. Wienands 9,45 Meter. 2. Over. 3. Hochgürtel. Jugend: 1. Emons 12 Meter. 2. Rick. 3. Figges. Schlagballweitwurf. Senioren: 1. Schwalme 74 Meter. 2. Wienands. 3. Schwalme Adolf. Schüler: 1. Rau Jos. 54 Meter. 2. Klein. 3. Brühl. Diskus. Senioren: 1. Schwalm Adolf 28 Meter. 2. Eickenbom. 3. Schwalme Hans. Hochsprung. Senioren: 1. Over 1.47 Meter. 2. Schwalme Jos. 3. Wienands.

Am kommenden Sonntag spielt die 1. und 2. Mannschaft gegen Postsportverein Bonn. Postsportverein stellt eine der besten Mannschaften der Gauklasse 1. Die Nordsterner müssen aus sich herausgehen um bestehen zu können. Die Jugendmannschaft trägt ihr erstes Diplomspiel gegen Godesberg aus.

Erfolge des TV. Drabenderhöhe auf dem 4. Kreisfest in Wipperfürth.

Mit 21 Mann besuchte der Turnverein Dradenderhöhe das vierte Kreisfest in Wipperfürth. Im Geräte-7-Kampf errang den 2. Preis, 2. Abt., W. Hartmann mit 112 P. und den 5. Preis G. Neuschäfer mit 108 Punkten. In den Dreikämpfen wurden ausgezeichnete Zeiten herausgeholt. 2mal 11,3 Sek. kann als ziemlich gut angesprochen werden. Im Dreikampf errangen Preise: P. Beringer, W. Berger, W. Hüppe, H. Korn, Joh. Schwarz, Leo Heu und Erw. Dreibholz. Im Dreikampf 1. Jugend: W. Hüschemenger, Jos. Bohnrath, Joh. Klein, Erw. Mann, Jos. Trömpert und Otto Schmidt. 2. Jugend: Erich Mann, E. Klein. Besonders zeichneten sich die Schüler des Vereins aus. Im Dreikampf errangen Preise: H. Bubenzer, Walter Penz, H. Jost, Ew. Penz. Sie errangen in der 4mal 100-Meter-Staffel dicht hinter Wipperfürth den zweiten Preis bei 6 Staffeln. Ein Wimpel wurde ihnen zum Andenken an das vierte Kreisfest überreicht. Die Jugend errang trotz Behinderung durch Zuschauer, die den 1. Läufer vor der Uebergabe um mindestens 20 Meter zurückliehen, den 3. Preis. Die 3mal 1000-Meter-Staffel zeigte den Verein mit Ersatz an 2. Stelle.

Fußball.

Ausschreitungen gegen einen deutschen Schiedsrichter.

Der Leipziger Schiedsrichter Dr. Fuchs wurde am Sonntag in Prag, wo er das Professionalspiel Wien—Prag leitete, nach dem 5:4-Siege der Wiener Mannschaft vom Publikum tätlich angegriffen. Den Tschechen mangelt es also immer wieder an dem nötigen Sportgeist, da derartige Ausschreitungen in Prag schon nichts Neues mehr sind. Durch diesen Vorfall wird es leicht möglich sein, daß Dr. Fuchs auf das Amt des Schiedsrichters beim Mitropa-Cup-Finale in Prag verzichtet.

Sp. V. Wiesdorf-Leverkusen 1.—B. C. Bonn-Dransdorf 1. 6:3 (3:1).

In diesem ersten Meisterschaftsspiel der zweiten Bezirksklasse am Sonntag unterlag der B. C. nach einem von Anfang bis zum Schlußpfiff harten, jedoch fairen Kampfe, der beide Mannschaften gleichviel im Vorteil sah. Der erfahrgeschwächte Sturm der Grünweißen vermochte sich nicht richtig durchzusetzen, wogegen die Sp. V. durchschlagskräftiger war; beide Hintermannschaften waren gut. Zudem mußte der B. C. ein Eigen- sowie Abseitstor, was der gute Unparteiische leider übersah, hinnehmen. — Morgens trafen sich im Gef.-Spiel Dransdorf 2. M.—T. V. Rheindorf 2., das 1:1 endigte. — Am kommenden Sonntag hat der B. C. im Meisterschaftsspiel den Ehrenfelder F. V. 10 als Gast. Von der 1. M. spielen beide Jugendmannschaften.

Der Spiel- und Sportverein Buisdorf-Deichhaus feiert am kommenden Sonntag sein 23. Stiftungsfest, verbunden mit einem Propagandaspiel.

1. S. S. V. Hönningen — 1. Sp. V. Villmar 4:1.

Die 1. Mannschaft vom Sportverein Villmar war am Samstag und Sonntag Gast beim S. S. V. Hönningen. Am Samstagabend fand im Vereinslokal Müller ein Kommers statt, bei dem die Villmarer den Hönningern ein Geschenk überreichten. Kurz nach Spielanfang erzielten die Hönninger das erste Tor, bis zur Halbzeit folgten noch 3 Tore. Nach der Halbzeit kommen die Villmarer zu ihrem einzigen Tor. Das Spiel bot gute Leistungen, der Sieg 4:1 für Hönningen war verdient.

2. S. S. V. Hönningen — 1. Sp. V. Waldorf 1:1.

Die Waldorfer, die in der Gruppe Andernach in der 1. Gauklasse spielen, mußten sich mit einem unentschieden gegen die 2. Hönninger zufrieden geben.

A. Lacher S. S. V. Hönningen Sieger im 5000 Meter-Lauf.

Bei dem Herbstgeländelauf in Heimbach—Weis konnte A. Lacher sich abermals die Gaumeisterschaft holen. Hervorragend schnitt der noch jugendliche Fritz Scheidt ab, der in derselben Klasse 5000 Meter den 3. Platz belegen konnte hinter Frank, Grenzhausen.

1. B. V. Godesberg 09 e. V. — 1. S. S. V. Hönningen.

Am kommenden Sonntag fährt der Spiel- u. Sportverein mit der 1. Elf, 2. Elf und 1. Jugend nach Godesberg zu den Rückspielen.

Basel in Marseille siegreich.

Im Spiel gegen Olympique Marseille in Marseille blieb der Baseler Fußballklub Concordia mit 4:1 Toren Sieger.

Tennis.

Tennis-Ausklang!

Die Meisterschaften der Westschweiz wurden jetzt auf den Plätzen des Montreux Lawn Tennis Club beendet. Im Dameneinzel trug Frau Friedleben, die in der Schlußrunde die Schweizer Meisterin Frl. Payot 7:5, 2:6, 6:2 besiegte, einen schönen Erfolg davon. Bei den Herren triumphierte der Italiener de Stefani über Fisher (Neuseeland) 6:3, 6:2, 6:1. Im Herrendoppel schlugen Worm-Fisher die japanisch-trische Kombination Ohta-Rogers 6:3, 6:2, 8:6 und im Gemischten Doppel blieben Frau Pons-Worm über Frl. Payot-Fisher 9:7, 7:5 siegreich.

Hockey.

Westdeutschlands Silberschild-Vorrunde.

Das Spiel Westdeutschland—Mitteldeutschland war ursprünglich für den 27. Oktober angesetzt. Nachträglich hat der Deutsche Hockey-Bund nun für diesen Tag ein Länderspiel gegen Dänemark, das in Westdeutschland stattfindet, abgeschlossen. Daraufhin haben sich nun West- und Mitteldeutschland dahingehend geeinigt, daß sie ihre Silberschildvorrunde um 8 Tage, auf den 20. Oktober, vorverlegen. Das Spiel findet morgens auf dem Platz des Essener T. u. F. C. in Essen-Hügel statt.

Wassersport.

Schwimm-Länderkampf Deutschland—England.

Die deutsche Vertretung bestimmt.

Der deutsche Schwimm-Verband hat jetzt für den Schwimm-Länderkampf Deutschland — England folgende Vertreter bestimmt: Heinrich (Poseidon-Leipzig), Schrader (Hildesheim 99,) Balk (Gelsenkirchen), Gebert, Cordes und Protz (Hellas-Magdeburg), Karl und Willi Bähre, Gunst, Kühne, Deiwitz und Kipfer (Wasserfreunde Hannover).

Der Länderkampf besteht aus zwei Wettbewerben (4mal 200 Meter Freistil und Wasserballspiel), wird aber mit Vor- und Rückkampf ausgetragen. Die erste Begegnung findet am 27. September in Birmingham, die zweite am nächsten Tage in London statt.

Ungarn siegt im Schwimmländerkampf!
Oesterreich mit 43,5:33,5 geschlagen.

Am Sonntagabend wurde im Wiener Diana-Bad der Schwimmländerkampf Oesterreich-Ungarn beendet. Wie erwartet konnten die Vertreter Ungarns mit 43,5:33,5 Punkten einen knappen Sieg erringen, trotzdem Oesterreich am ersten Tage mit 20,5:15,5 Punkten die Führung inne hatte. Aus den drei Wettbewerben des Sonntags konnte Ungarn jedesmal als Sieger hervorgehen.

Den Laacher See zum ersten Mal durchquert.

Dem Schwimmwart des Turnvereins Kruft gelang es zum ersten Mal, den Laacher See genau durch die Mitte zu durchqueren. Zahlreiche Versuche, den Laacher See in seiner ganzen Strecke zu durchschwimmen, sind bisher gescheitert.

Kanu-Meisterschaften 1930 in Breslau.

Die nächstjährigen deutschen Kanu-Meisterschaften werden im Rahmen der Kampfspieleregatta in Breslau durchgeführt werden. Mit dem Deutschen Ruderverband ist man in Verhandlungen getreten, um die Regatta evtl. gemeinsam an zwei Tagen abzuwickeln.

Radsport.

Radklub „Staubwolke" Bonn-Süd

(Mitglied des Rad- und Motorfahrer-Verbandes „Concordia") hat am Sonntag seine diesjährige Klubmeisterschaft auf der Strecke Bonn, Meckenheim, Ringen, Remagen, Mehlem, Godesberg, Bonn ausgefahren. Die Strecke ist 72 Kilometer lang. 1. Klubmeister wurde Joh. Rolle, in der Fahrzeit von 2 Stunden und 2 Minuten. 2. Joh. Blanke 2 Std., 6 Min. 3. H. Schmitz, 2. Std., 7 Min. In der Altersklasse wurde Seb. Söhndorf erster Sieger. Die beiden ersten Sieger starten am Sonntag auf der Bezirksmeisterschaft des BDR..

Der Radklub „Falke" Bonn-West

begeht am kommenden Samstag sein 29. Stiftungsfest verbunden mit einem Saallportfest. Der Verein, der im radsportlichen Leben Bonns eine nicht unbekannte Rolle spielt, hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, was schon daraus hervorgeht, daß die Mitgliederzahl sehr gestiegen ist. Die einzelnen Mannschaften haben tüchtig trainiert und besonders haben sich auch die Wanderfahrten recht gut eingeführt und beliebt gemacht. Das 30. Stiftungsfest soll in größerem Umfange im nächsten Jahr gefeiert werden. Bei dieser Gelegenheit werden sechs neue Saalmaschinen eingeweiht. Im übrigen wird der Verein, der aus dem BDR. ausgetreten ist, einem anderen Verband beitreten. Das 29. Stiftungsfest wird verschönt werden durch die Mitwirkung des M.-G.-V. „Liederkranz" sowie des Mandolinenkränzchens Bonn-West.

Automobilsport.

Neuer Automobil-Rekord.

Auf der Autorennbahn von Montlhery hat ein von den vier Fahrern, Corbaia, Delguette, Tischermousky und Vasselle gelenkter Hotchkiß-Wagen den Weltrekord über 4000 Meilen in der Zeit von 50:39:32,29 Stunden geschlagen und dabei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 127,072 Kilometer erzielt.

Schießen.

Die St. Hubertus-Schützengesellschaft Bonn E. V.

hatte vergangenen Samstag zu den Krönungsfeierlichkeiten im „Fronhof" Endenich eingeladen. Nach einem Umzug und Abholung des neuen Königs, Josef Bungardt, wurde die Feier durch einen Begrüßungsmarsch eingeleitet. In kurzen Worten begrüßte Kamerad Alois Dünchem die Vertreter der Orts- und Brudervereine. Der Prolog, gut vorgetragen von Frl. Käte Voosen, fand viel Anklang. Die Krönung des neuen Königs sowie die Siegerehrung durch den ersten Vorsitzenden Johann Voosen ließen erkennen, daß ein heißer Kampf um die Königswürde vorausgegangen war. Nach einem schönen Einer-Kunstfahren (Willy Berressem) und den guten Duettfahrern (Zimmermann und Schäfer) vom Radtouristenverein Endenich zeigte eine Abteilung der Sportvereinigung „Frisch auf" Bonn-Endenich gute Kraftübungen. Der neue Schützenkönig dankte nach einer Huldigungspolonaise allen Gästen für ihre Mitwirkung an der schönen Feier.

Das Königsschießen der Schützengesellschaft „Tell" Bonn

wurde am letzten Sonntag in Dollendorf abgehalten. Die Kameraden hatten sich mittags schon zeitig eingefunden, um Preisvögel, Wanderpreis und Königsvogel zur Strecke zu bringen. Es wurden außerdem noch drei Preise ausgeschossen, die den Kameraden Erich Wächter, Heinrich Schumacher und Johann Gottsacker zufielen. Kamerad Hermann Ruppert gab den besten Schuß auf den Wanderpreis ab. Nachdem der bisherige König, Mathias Schulmeister, den ersten Schuß auf den Kopf des Königsvogels abgegeben hatte, wurden im weiteren Verlauf die Kameraden Erich Wächter (Kopf), Heinrich Schumacher (rechter Flügel), Hermann Knetsch (linker Flügel) Sieger. Den Schweif konnte sich Kamerad Adolf Simon erringen. Im weiteren Verlauf des Kampfes um die Königswürde gab Kamerad Heinrich Schmitz den besten Schuß ab. Nach einer kurzen Feier in Dollendorf und einer Ehrung des neuen Königs wurde die Heimreise angetreten und bei den Kameraden Hermann Knetsch und Heinrich Schumacher nach echtem Schützenbrauch der Tag gefeiert.

Sportnotizen.

× Das Tambourkorps „Zufriedenheit"-Bonn errang am Sonntag auf dem Wettstreit in Duisdorf unter starker Konkurrenz 9 Preise und zwar im Wettspiel die Meisterschaft, Führer-Meisterschaft und 1 Ehrenpreis im Führer-Festzug, Ehrenpreis im Parademarsch, 1 Festzug-Ehrenpreis, Pauke-Ehrenpreis, Solo-Hornist, 1 Preis Solo-Tambour und den Präsidentenpreis.

Kauft Möbel bei Pollack!

Aber nicht nur zu Verbänden kann man Leukoplast verwenden...

Wenn Sie einmal beschädigte Hausgeräte, Mappen, Puppen, Gummischläuche durch Leukoplast wieder gebrauchsfertig machen, werden Sie manche Ausgabe für Neuanschaffungen erübrigen. Schachteln und Gefäße können Sie mit Leukoplast licht- und luftdicht verschließen. Deshalb halten Sie immer eine Rolle bereit. Sie erhalten Leukoplast von 30 Pfg. an in Apotheken, Drogerien und in Bandagen-Geschäften.

LEUKOPLAST SPART GELD!

Achten Sie auf den Namen Leukoplast. Nachahmungen abgewiesen werden.

Wer Süßigkeiten liebt, braucht eine wirksame Zahnpasta

Mancher versagt sich Süßigkeiten, weil er schädlichen Einfluß auf seine Zähne fürchtet. Sie können unbesorgt sein, wenn Sie Pebeco benutzen. Die wirksamen Salze von Pebeco schützen Ihre Zähne und erhalten sie gesund u. weiß.

nur PEBECO

In reinen Zinntuben: RM. 1.00 u. RM. 0.60

Wirtschaftsleben.

Mannstaedt-Werke, Troisdorf.

—n. Troisdorf, 19. Sept. Die Maschinenfabrik der Klöcknerwerke, Abteilung Mannstaedtwerke, ist bekanntlich in die Konzernfirma Maschinenbauanstalt Humboldt nach Köln-Kalk verlegt. Wahrscheinlich werden die Mannstaedtwerke den Gießereibetrieb von Humboldt übernehmen. Im Oktober wird die Zementfabrik der Mannstaedtwerke in das Schwesterwerk Georg-Marien-Hütte in Osnabrück verlegt, wodurch 70 Arbeiter entlassen werden müssen. Die Georg-Marien-Hütte schließt ihre Schraubenfabrik und verlegt sie in die Mannstaedtwerke. Mit einer baldigen Wiederinbetriebnahme des ausgeblasenen Hochofens ist nicht zu rechnen. Eine Anzahl Angestellte wird am 1. Oktober in den Ruhestand versetzt. Die Werkleitung ist gezwungen, einer Anzahl älterer Angestellten zu kündigen.

Verlauf der Kölner Herbstmesse.

Vom Kölner Messeamt wird uns geschrieben:

„Die Kölner Herbstmesse ist am Mittwochabend geschlossen worden. War sie in Anbetracht der geringen Erwartungen, die nach dem Ergebnis der Leipziger Messe und aufgrund der konjunkturellen Verhältnisse auf sie gesetzt worden sind, ein überraschender Erfolg, so bleibt auch, wenn man nicht auf diese besonderen Umstände Bezug nimmt, ein befriedigendes Ergebnis. Das ist umso bemerkenswerter, als die Aussteller aller Gruppen mit dem Verlauf der Messe zufrieden sind. Das gilt insbesondere auch für die österreichische Abteilung, in der vor allem Textilerzeugnisse ausgezeichneten Absatz fanden.

Hervorzuheben ist der außerordentlich lebhafte Besuch, der sich wieder als besondere Stärke der Kölner Messe erwiesen hat und die Vorbedingung für den guten geschäftlichen Verlauf gewesen ist.

Einen Sondererfolg hatte die Gruppe Büromaschinen und Büromittel verzeichnen können. Ihre Verbindung mit einer Organisationsschau war eine außerordentlich nachdrückliche Werbung für die Verwendung neuzeitlicher Büromittel, die sich schon während der Messe für die beteiligten Aussteller stark ausgewirkt hat. Nicht zuletzt hat in dieser Abteilung die Gruppe der kommunalen Verwaltung, die durch die Stadt Köln gezeigt wurde, insbesondere wegen der Verwendung neuzeitlicher Büroschwermaschinen, große Beachtung gefunden. Der Erfolg dieser Schau wurde unterstrichen durch den starken Besuch der fachlichen Vorträge, die von der Messe anläßlich der Büroschau veranstaltet worden sind. Bei einzelnen Vorträgen wurden über 900 Teilnehmer gezählt, die nicht nur aus Westdeutschland, sondern aus den verschiedensten deutschen Städten zum Besuche der Messe erschienen waren."

Unser WDW-Mitarbeiter bemerkt etwas weniger rosig: Ein Urteil über das geschäftliche Ergebnis der Messe ist diesmal besonders schwierig, da sich fast in allen Branchen eine ganz auffällige Unterschiedlichkeit der erzielten Ergebnisse gezeigt hat. Im großen und ganzen ist das Ergebnis aber nicht unbefriedigend, bleibt allerdings hinter dem der Frühjahrsmesse zurück. Der eigentliche Wert der Kölner Messe scheint ein mehr propagandistischer zu sein. Neigung aber, dieses ausgezeichnete Reklamemittel zu entbehren, hat sich außer einigen Ausstellern der Möbelmesse, nirgends gezeigt.

Eifeler Arbeiter für die Rübenernte.

Wir haben schon einmal auf die Beschäftigung von Eifelarbeitern bei der Zuckerrüben-Ernte verwiesen. Das Arbeitsamt Bonn bemerkt in einer erneuten Zuschrift hierzu:

Im Herbst 1928 waren ca. 150 Arbeiter aus der Kleinbauernbevölkerung der Eifel im rheinischen Zuckerrübenbaugebiet beim Ausmachen der Zuckerrüben beschäftigt. Die Auswahl und Vermittlung dieser Arbeiter erfolgte durch die Arbeitsämter im Benehmen mit der landwirtschaftlichen Ausgleichsstelle des Landesarbeitsamtes Rheinland. Von diesem ersten Versuch waren durchweg die Landwirte und Arbeiter befriedigt. Die meisten der Arbeiter haben damals nach ihrer Rückkehr in die Heimat den dortigen Arbeitsämtern gleich mitgeteilt, daß sie sich für den nächsten Herbst zum Ausmachen von Zuckerrüben wieder zur Verfügung stellen. Die Auswahl der Arbeiter erfolgt durch Fachleute mit größter Sorgfalt, unter Berücksichtigung der vorjährigen Erfahrungen. Möglichst soll bei jeder Kolonne ein Mann sein, der im Vorjahre beschäftigt war und sich nach dem Urteil des betreffenden Landwirts bewährt hat. Es wird angestrebt, die Kolonnen so zusammenzustellen, daß nach der ersten Einarbeitungswoche das Arbeitspensum je Person und Tag ¾ bis ⅘ Morgen beträgt.

Tennissport und — Wurstfabrikation.

Die zunehmende Verbreitung des Tennissports hat in einem merkwürdigen Zusammenhang einer wichtigen englischen Ausfuhr-Industrie erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Nach dem „Sporting Life" ist den englischen Wurstfabrikanten mehr und mehr die Eindeckung mit den Schafdärmen erschwert, die sie für die Herstellung der Würste als Wursthäute benötigen. Die Hersteller von Tennisschlägern haben sich auf diesem Markt als kapitalkräftiger erwiesen. Bekanntlich werden zur Anfertigung der Bespannung der Tennisschläger ebenfalls Darmsaiten verwendet. Seit vier Jahren ist die Herstellung von Würsten in England in ständigem Rückgang; allein im Jahr 1928 ist die Produktion um zehn Prozent zurückgegangen. Vielleicht werden auch die Hersteller von Musik-Instrumenten die Teuerung der Schafdärme zu spüren bekommen.

Benötigen Sie Möbel?
Vergleichen Sie meine Preise und Qualitäten.
Heinrich Fochem.

Mod. schweres Doppelschlafzimm. Mk. 385.—
Natur-Küche Mk. 275.—
Eich. Speisez. Mk. 450.—
Sternstraße 102 an der Bornheimer- und Meckenheimerstraße. (4

Kölner Spezial-Vertrieb in südd. schweren
eich. Schlafzimmern und Naturholz-Küchen
fasiert, liefert an zahlungsfähige Leute zu Kassapreis auf monatl. Ratenzahlung. Fr.-Off. u. W. R. 1128 Exped.

Eleganter
Pelz-Mantel
mit Stickereifutter, nur 250.-.
Pelzhaus Drees
Bonn, Kaiserplatz 16.

Altmod. Küchen-Glasschrank und grau emaill. Herd mit Nickelschiff, beides guterhalten, preiswert zu verkaufen. (5 Sachsenweg 1, 1. Etg.

Guterh. Dauerbrenner
zu k. gesucht. Wenzelgasse 7. (6

2 Singer-Nähmaschinen
Rundschiff (wie neu) verkauft sehr billig. Fränkel, Beuel, Fabrikstr. 1, Handlg.

Fahrrad-Lampen
Carbid, prima von 2.50 Mk. an elektr., prima von 9.00 Mk. an konkurrenzlos billig, da kein Laden. (5
Fahrrad-Markt
Kaiserstr. 7 Kaiserstr. 7
Telefon 4602.
Gelegenheitskäufe neuer und gebrauchter Fahrräder.
Reparaturen. Reparaturen. Zubehör.

Nußbaum - Ausziehtisch
Küchentisch, Gartentisch, elektr. Krone mit 4 Lampen, Figur spiegelhaltend mit elektr. Licht, Fliegenschrank, alles sehr bill. zu verkaufen. Näh. Exped. (4

Guterhaltener
Speiseaufzug
zu verkaufen. (4 Kronprinzenstraße 8, Part.

Mädchen am Kreuz

Hauptdarsteller:
Evelyn Holt
Ernst Verebes
Wolfgang Zilzer

Heute Donnerstag die große Uraufführung
Frauen jeden Alters! Frauen jeden Standes!
Seht das Schicksal Eurer Schwester und urteilt, ob der Schritt verzeihlich war, den sie tat — aber seid menschlich.

Dazu:
Tom Mix in seinem neuen Film **Der Sohn des goldenen Westen.**

— Außerdem das gute Beiprogramm. —

Modernes Theater

Stadttheater Bonn
Donnerstag, 19. Sept. Geschlossen.
Freitag, 20. Sept. Dauerk.-Vorstellg. (grün) Florian Geyer, Tragödie von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 11, Pr. II.

Prachtv. Küche 180 Mk.
sowie guterh. Möbel billigst. 6) Bonn, Bonnertalweg 22.

Gebr. einfaches Bett billig abzugeben. Näh. in d. Exp. (4

Zahle
hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug u. s. w. R. Ludwig, Josefstr. 48. Karte od. Tel. 6949.

Kettenzug
zu kaufen gesucht. Offerten u. K. N. 78 an die Exped. (4

Suche Klavier
Schlafzimmer, Küche, weiß. Herd, Sofa, Teppich. Preis-Off. u. B. 47 a. d. Exp. (1

Wassermühle
stillegend, zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten erb. u. C. 5453 an die Exped. (5

Kaufe
getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe usw. Frau Gohl, Engelbertstraße 4.

Frau Dörts
Engelbertstr. 24
Zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Dam.- u. Kindersachen Wäsche, Federbett. usw. Karte genügt. Komme a. n. ausw. (5

Frau Klein
Doetschstraße 5
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

Wer seine Uhr
gut und billig repariert haben will, wende sich an
H. Esser, Uhrmacher
Bonn, Kölnstraße 27a, am Stiftsplatz.
— Preisangabe sofort. —

Anstreich- u. Tapezierarbeiten werden gut ausgeführt bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. K. 56 Exped. (6

Schlesier-Verein Bonn 1893
Zu dem am Samstag den 21. September 1929, abends 7½ Uhr in den Sälen des Bonner Bürger-Vereins stattfindenden
36. Stiftungsfeste
werden alle Landsleute, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen.
Karten zu Mk. 1.00 einschl. Steuer sind im Geschäft Schwarz, Bonnertalweg 24 und Karten zu Mk. 1.50 einschl. Steuer an der Abendkasse zu haben. Im Uebrigen wird auf die den Vereinsmitgliedern zugegangene Nachricht Bezug genommen.
Mit treu deutschem Gruß Der Vorstand.

Neues
Operetten-Theater
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Samstag den 21. September, abends 8 Uhr:
Eröffnung der Winterspielzeit 1929-30
Friederike
Singspiel in 3 Akten von Franz Lehár.
Regie: Direktor Steffter.
Vorverkauf ab heute an der Theaterkasse von 11–1 Uhr vormittags, nachmittags 5–7 Uhr. Telefonische Bestellungen unter Nr. 5596 an der Theaterkasse. Außerdem Vorverkauf in der Musikalienhandlung Otto Sebbesse, Am Neutor.
Sämtliche Vergünstigungskarten aus der vorjährigen Spielzeit sind aufgehoben.

Riesendogge
geld. über 85 cm Schulterhöhe, 20 Monate alt, prachtvolles Tier, Rüde, zuverl. Wachschutzhund, preiswert zu verkaufen. Grande, Landjägermeister, Cuchenheim. (8

Abbruch-Material
100 000 Stück gebr. Ziegelsteine, Bauholz in allen Längen und Dimensionen, Fenster, Türen, Tore, Fußboden und Wandplatten zu verkaufen.
Friedrich Horn, Bonn, Endenicherstr. 95. Fernruf 2988.

Trinkt Sterntor-Kaffee
Direkter Import — Direkt an Verbraucher
Ueberall bekannt — Ergiebig - edel - feinschmeckend **2.80**
Verkauf nur
Kaffee-Großrösterei
Oberdörffer & Cie.
Fernspr. 4135, Sternstr. 69, am Friedensplatz
Wunderbarer Qualitäts-Kaffee
Täglich frisch geröstet

RHEINHOTEL
DREESEN
Bad Godesberg.
Heute Donnerstag den 19. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr abends ab:
Großer Bunter Abend
unter Mitwirkung erster Kräfte der Kleinkunstbühnen, u. a.:
Kaethi Gueltini und Assistent, die beste Jongleuse der Welt.
2 Galanta, Hand-Equilibristen.
Joe Neschen, der bekannte Humorist.
Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen.
Kapellmeister Hans Wolff.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Trotz feinster Qualität, größerer Preissturz!

Blutfrischer Schellfisch ohne Kopf . . . . 3 Pfd. 75 Pfg.
Blutfr. grüne Heringe 3 Pfd. 0.75
In Schellfisch o. Kopf . 3 Pfd. 0.95
Feuerroter Goldbarsch 3 Pfd. 0.90
Blutfrische Schollen . . . . Pfd. 0.45
In Bratschellfische . . . 3 Pfd. 0.85
Blutfrischer Kabliau . . 3 Pfd. 0.95
Blutfrische Makrelen . . Pfd. 0.35
Nordsee-Seelachs . . . . 3 Pfd. 0.90
Allerfeinster Heilbutt im Schnitt 1.10
sowie allerfeinster Nordsee-Kabliau, Schellfisch, Seehecht, alles zu herabgesetzten Preisen.

Allerfeinste frische
Marinaden
1 Ltr. (2 Pfd.) Dose nur
0.85
aus nur frischen Heringen.

Allerfeinste, frische, fette Kieler Bückinge . . . . . Stück 0.10
Frisch geräucherter Schellfisch Pfd. 0.60
Allerfeinster Rheinaal . . . ¾ Pfd. 0.90
Feinster Seeaal . . . . . ¼ Pfd. 0.80
Bundaale . . . . . 8 Stück 1.00
Feinste holländische Vollheringe . . . . . 10 Stück 0.75
Feinste große, garantiert halb Milchner . . . . . 10 Stück 0.90
Allerfeinste fette große neue Milchner . . . . . 2 Stück 0.25
Bitte die Bestellungen ins Haus für Freitag morgen rechtzeitig aufzugeben.
Für Großabnehmer billigste Bezugsquelle.
Fischhaus Battermann
Bonngasse 3. Telefon 2080. Stand in der Markthalle.

Tanz-Schule Tomasini
Maarflach 12, am Holzgarten.
Die neuen Anfänger-Kurse beginnen Ende September und Anfang Oktober. Der Unterricht umfaßt: Walzer, Quadrillen, und alle Tanz-Neuheiten.
Anmeldungen jederzeit. Einzelstunden.

Automobil (ca. 8 Steuer P.S.)
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Der Wagen muß in allerbestem Zustande sein, neueres Modell bevorzugt. Angebote mit genauen Angaben über Fabrikat, Alter, Preis, Beschaffenheit usw. unter E. A. 651 an die Exp.

Büssgen reinigt färbt alles
Wenzelgasse 54, Meckenheimer Straße 39, Telefon 2332.
Fabrik-Annahme Rosental 22.

Leihbibliothek (4
Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten.

Ca. 25 Stück ja. indische
Lauenten
hat abzugeben.
Turmhof, Menden.

Schäferhündin
sehr klug, treu, wachsam, mit Stammbaum, 2 Jahre, für 30 ℳ abzugeben. (4
Hommel, Bergstr. 106.

Edg. Wallace (4
Romane leihweise 50 Pfg.
Breitestraße 35

Junger
Rehpinscher (4
(weibl.) zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. näh. Angaben unt. R. W. 802 a. d. Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg.

Ich erteile Unterricht in
Mathematik
Stunde 2 Mk. Breitestr. 35. (4

1½ To.-Lieferwagen
oder schwerer Mercedeswagen mit allen Schikanen, z. Umbauen, billig zu verkaufen.
Viktoriastr. 170. Tel. 8761.

Tüchtige erfahr. Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen all. Dam.- u. Kindergarderob. auch Mäntel auß. d. Hause. Off. u. B. 93 an d. Exp.

2 To.-Schnell-Lieferw.
führt alle Transporte sowie Gesellschaftsfahrten billig
Peter Emons, Spedition, Bonn-Endenich, Tel. 7197.

Zwei Großfeuer im Wiehltal.

Das größte Sägewerk im Wiehltal ein Raub der Flammen.

In der Nacht zum Mittwoch brach in dem größten Sägewerk des Wiehltales bei Bielstein und Wiehl Feuer aus, das sich sehr rasch über das ganze Anwesen ausbreitete. Trotzdem drei Feuerwehren nach kurzer Zeit zur Stelle waren und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Bekämpfung des Feuers aufnahmen, gelang es nicht, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die Löscharbeiten gestalteten sich besonders wegen der Wasserknappheit äußerst schwierig. Erst mit Hilfe der Motorspritze aus Neudieringhausen konnte ein wirksamer Schutz der Nachbarhäuser errreicht werden. Unterdessen wurden alle Gebäude und Holzlager des Werkes in Asche gelegt. Wertvolle Maschinen und neue Sägen fielen dem Feuer zum Opfer. Einsam ragt der Schornstein über die Trümmerstätte empor.

Wie verlautet, ist die Ursache des Brandes in Kurzschluß zu sehen. Der große Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Das Besitztum war vor wenigen Wochen durch Anpachtung an eine Firma aus Drabenderhöhe übergegangen. Vor einigen Jahren hatte der Besitzer ebenfalls durch Großfeuer an der gleichen Stelle ein Sägewerk verloren. Das jetzt niedergebrannte Werk hatte er damals neuaufgebaut und mit modernen Maschinen eingerichtet. Durch die Vernichtung des Sägewerkes sind 20 Leute arbeitslos geworden.

In Wiehl sind

in der gleichen Nacht eine Scheune und ein Wohnhaus niedergebrannt.

Die Scheune, die voll Heu und Stroh gelagert war, geriet in Brand. Schnell griff das Feuer um sich und zog ein anliegendes Wohnhaus in Mitleidenschaft. Das Haus wurde zum Teil zerstört, während die Scheune vollständig niederbrannte. Zwei Familien wurden durch den Brand obdachlos und ihr Hab und Gut fast ganz vernichtet. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Aus Godesberg.

Monsignore Dr. Winter schwer erkrankt.

g. Ehrendechant Monsignore Dr. Winter ist ernstlich an einer Lungenentzündung erkrankt und man fürchtet für sein Wiederaufkommen. Schon im vorigen Jahre mußten wir über einen ähnlichen, aber weniger schlimmen Krankheitsfall von ihm berichten; gestern ist Monsignore Dr. Winter versehen worden.

•

g. Eine schwere Karambolage zwischen Straßenbahn und einem Autolastzug ereignete sich um 11.40 vormittags vor dem Depot bei Friesdorf. Der Lastzug kam auf der östlichen Fahrbahn mit einer Ladung Schwemmsteine von Pleidt her. Er wollte dort die Ueberfahrtstelle kreuzen, um nach der westlichen Fahrbahn zu einem Neubau zu gelangen. Der Lastzug nahm die Kreuzung schräg seitlich und stieß so in spitzem Winkel mit dem von Godesberg kommenden Motorwagen des Straßenbahnzuges zusammen. Dieser wurde vorne, rechts vom Führerstand, eingedrückt. Eine Dame, die in der Bahn saß, erhielt von den splitternden Seitenfenstern Schnittwunden an der Hand. Ein Zuleitungsmast wurde umgestürzt. Das Einfassungsgitter zerbrach und zerstörte dabei den Kühler und Zylinder des Lastautos. Der Verkehr konnte eingleisig aufrecht erhalten werden.

Vom Vorgebirge.

Gemeinderatssitzung in Kierberg.

Kierberg, 18. Sept. Zunächst wurde einem Antrag der Kriegsbeschädigten auf Genehmigung eines Unterstützungsbeitrages zugestimmt. Die Vergnügungssteuerordnung wird dahin abgeändert, daß bei abgabepflichtigen Veranstaltungen der erhöhte Steuersatz von 100 Prozent nur dann erhoben wird, wenn die Lustbarkeit bis über 2 Uhr nachts hinausdauert. Die Friedhofsunterhaltungskosten werden erhöht. Die von verschiedenen Bürgern beantragte Beleuchtung des Dabergerweges wird geprüft. Das Elektrizitätswerk Berggeist soll einen Kostenanschlag machen. Auf dem Sportplatze darf der Sportverein einen Schießstand errichten; die Gemeinde beschließt die Anlegung einer Wasserleitung auf dem Sportplatz.

•

Brühl, 18. Sept. Am Sonntag wurde auf der Landstraße vor Weilerswist ein Mädchen beim Ueberschreiten der Straße von einem Kraftwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß es nach kurzer Zeit verstarb.

Pingsdorf, 18. Sept. Am Montagmorgen wurde in Pingsdorf in einem Straßengraben die Leiche eines Invaliden aus Badorf gefunden. Anscheinend ist der Mann einem Herzschlage erlegen.

Pingsdorf, 18. Sept. Laut einer amtlichen Nachricht, die jetzt den Angehörigen mitgeteilt wurde, ist der als Legionär in der Fremdenlegion (Marokko) lebende Johann Breidenbach von hier, dort das Opfer eines Autounfalles geworden und gestorben. Er hinterläßt hier Frau und Kind.

Kreis Ahrweiler.

Remagen, 17. Sept. Bei einem Motorradunfall am Sonntag abend stürzte der Beifahrer so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt und starb.

Sinzig, 18. Sept. Die Obstdiebstähle nehmen von Tag zu Tag zu. So wurden in den letzten Tagen nicht weniger als 12 Zentner Obst aus Diebstählen beschlagnahmt. Um den Diebstählen Einhalt zu gebieten, wurden 10 Ehrenflurhüter ernannt.

Bad Niederbreisig, 18. Sept. Bei Rohrarbeiten trafen Arbeiter auf eine Kohlensäureader. Die Arbeiten werden noch fortgesetzt, da der Sprudel nur alle sechs Minuten eine Minute lang springt. Erst nach dreieinhalbjähriger Bohrzeit war den Arbeiten an dieser Stelle Erfolg beschieden.

Bad Neuenahr, 17. Sept. Bei dem letzten Automobilturnier durchschnitten Diebe das Verdeck eines Wagens und entwendeten zwei Koffer mit wertvollem Inhalt.

Ehbach, 17. Sept. Durch Wiederaufnahme des vollen Betriebes in einer Obstkrautfabrik haben fast alle Arbeitslosen unserer Gemeinde und anderer Gemeinden reiche Beschäftigung gefunden.

Kreis Adenau.

Adenau, 18. Sept. Die Adenauer Ortsgruppe des Albertus-Magnus-Vereins konnte in diesem Jahr dem Diözesanverband in Trier für dessen Unterstützung talentvoller katholischer Studenten einen Betrag von rund 200 Mark überweisen. Die Ortsgruppe hofft, daß auch für das nächste Jahr durch Mitgliedschaft und Spenden ein gleich gutes Ergebnis erzielt wird.

Kreis Bonn-Land.

Große Rheinische Obst-, Gemüse- und Gartenbau-Ausstellung in Beuel.

In einer von Bürgermeister Dr. Schöttler einberufenen und geleiteten Versammlung wurde in großen Zügen ein Bild von der großen Rheinischen Obst-, Gemüse- und Gartenbau-Ausstellung entworfen, die in Beuel vom 28. September bis 1. Oktober vom Beueler Obst- und Gartenbauverein in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Betrieben des Rheinbezirks innerhalb des Bereiches der Landwirtschaftskammer in den Sälen des Hotels Rheingold veranstaltet wird. Im Vordergrund der Ausstellung sollen Obst, Gemüse und Blumen und außerdem die Hilfsmittel, Maschinen, chemische Hilfsmittel und landwirtschaftliche Sonderhilfsmittel, stehen. Vor allem soll der Erwerbsbau in verschiedenen Ausstellungen von Gartenbaugruppen, Kreisvereinigungen und Verbänden zur Darstellung kommen. Was besonders im hiesigen Bezirk auf dem Gebiete des Obst-, Garten- und Blumenbaues geleistet wird, soll ein Sonderwettbewerb Beueler Gartenbauer zeigen. Außerdem wird die chemische Industrie durch eine Ausstellung ihrer Erzeugnisse, besonders der technischen Hilfsmittel, vertreten sein. Von Interesse wird sodann die Abteilung Vogelschutz und Schädlingsbekämpfung sein.

Die Größe der Ausstellungsanlagen wird sich auf etwa 2000 Quadratmeter belaufen. Die Eröffnung wird am 28. September morgens stattfinden. Sonntag, 29. September, veranstalten die rheinischen Obst- und Gartenbauvereine vormittags eine Wanderversammlung und abends eine Festfeier mit Tanz. Auch im übrigen wird während der Ausstellungstage hinreichend für Unterhaltung gesorgt sein.

•

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein von Beuel und Umgegend

hielt am Sonntagmorgen im Hotel „Rheingold" Beuel eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab. Reichstagsabgeordneter Dr. Jörissen behandelte in seinem Referat zunächst die Lage des deutschen Hausbesitzes im allgemeinen. Durch wissentliche Irreführung würden die Ziele des Verbandes falsch dargestellt; der Verband fordere Aufhebung der Zwangswirtschaft mit Uebergangsbestimmungen. Es bestehe weniger eine Wohnungsnot, als eine durch die Zwangsgesetze hervorgerufene falsche Raumverteilung. Beweis sei das Ueberangebot an möblierten Zimmern. Er beleuchtete die Tendenz der neuen Gesetzentwürfe über Pachtschutz, Wohnheimstättengesetz, Städtebaugesetz, Bodenreform, die dem sozialistischen Zeitgeist entsprängen. Die Forderung, jedem Deutschen ein eigenes Heim, sei eine Utopie.

Zur Steuerfrage übergehend, bezeichnete er den Modus, alles wegzusteuern, als Diebstahl. Was in ehrlicher Arbeit selbst erworben würde, müsse Eigentum bleiben. Die Art und Höhe der Besteuerung sei ein Gradmesser für die Wirtschaft oder Mißwirtschaft von Reich, Land und Kommune. In den Gemeinden müsse zuerst angefangen werden. Fielen die Zwangsgesetze, dann käme eine Vereinfachung der Verwaltung von selbst, da den Gemeinden heute Aufgaben zugewiesen würden, denen sie nicht gewachsen wären. Leitende Beamtenstellen dürften nicht nach politischer Einstellung besetzt werden. Die Gemeinden dürften wie der Einzelne nicht über die Verhältnisse leben. Es sei außenpolitisch unklug, großzügige Bauten zu errichten, die unsern Gläubigern ein falsches Bild von dem wirklichen Wohlstand der Bevölkerung gäben, zur Kriegsschuldlüge komme dann die Wohlfahrtslüge. Für die demnächstigen Stadt- und Gemeindeverordnete ergäbe sich daher ein reiches Arbeitsfeld. Die Gemeinden müßten das Zuschlagsrecht zu der Einkommensteuer erhalten. Den wirtschaftlichen Organisationen müsse ein Anhörungsrecht und Beschwerderecht eingeräumt werden, die Geheimsitzungen müßten auf das allernotwendigste Maß beschränkt werden. Es dürften nur solche Anträge gestellt werden, für die Deckng vorhanden sei.

Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen. Die Diskussion beleuchtete die Frage: Angebot und Nachfrage im Wohnungswesen.

•

Urfeld, 18. Sept. Infolge des starken Nebels geriet ein mit Aepfeln beladener Lastwagen in den Straßengraben. Während das Obst zum großen Teil noch verwendet werden konnte, mußte der Wagen abgeschleppt werden, da er an einer Seite fast vollständig zertrümmert war. Von den drei Insassen wurde jedoch niemand verletzt.

Kreis Schleiden.

Ardorf, 17. Sept. Unser Ort hatte zur Einweihung der neue Schule am Sonntag Festgewand angelegt. Ein feierlicher Gottesdienst leitete den Festtag ein. Nach der kirchlichen Einsegnung fand ein Festakt statt, bei dem Landrat Graf von Spee als Vertreter des Kreises, Regierungsbaurat Rackerandt vom Kreisbauamt in Düren und Bürgermeister Römer für das Bürgermeisteramt Blankenheim Glückwünsche überbrachten. Lieder, Musikstücke und Einzeldarbietungen verschönten die eindrucksvolle Feier. Nach Besichtigung des alten und neuen Schulgebäudes fand der Tag mit einem Festessen seinen Schluß.

Kreis Euskirchen.

Commern, 17. Sept. Dem Polizeioberwachtmeister Schumacher von hier gelang es am vergangenen Samstag einen gemmeingefährlichen Betrüger in der Person des Arbeiters M. Klöckner aus Scheven festzunehmen. Der Festgenommene, der bereits wegen verschiedener Vergehen mehrere Jahre Zuchthaus verbüßt, hatte gegen Vorzeigung gefälschter Ausweise von Landwirten bei einemm hiesigen Getreidegroßhändler größere Mengen Getreide erschwindelt. Diese Schwindeleien, die schon mehrere Monate zurückliegen, konnten erst jetzt aufgedeckt werden, nachdem durch den Getreidehändler die geschädigten Personen zur Bezahlung aufgefordert wurden. Von dem erschwindelten Gelde, hatte der Betrüger sich gegen eine geringe Anzahlung ein Motorrad gekauft, welches durch die Polizei ebenfalls beschlagnahmt wurde. Klöckner wurde dem Polizeigewahrsam in Commern zugeführt. Nach einer umfangreichen Vernehmung am Sonntagmorgen auf dem hiesigen Bürgermeisteramte, erfolgte die Ueberführung nach dem Gerichtsgefängnis in Euskirchen. Klöckner hat seine Schwindeleien bereits eingestanden.

Euenheim, 17. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montagmorgen an der schlecht übersichtlichen Straßenkreuzung Euenheim — Zülpich. Ein drei- bis vierjähriges Kind wurde von einem aus der Richtung Euskirchen kommenden Motorrad überfahren. Das Kind trug erhebliche innere und äußere Verletzungen davon. Die Freiwill. Sanitätskolonne Euenheim leistete die erste Hilfe.

Elsig b. Euskirchen, 17. Sept. Eine frevelhafte Tat wurde in einer der letzten Nächte in den Obstanlagen eines hiesigen Landwirts verübt. Von bisher unbekannten Tätern wurden dem Landwirt ungefähr 20 wertvolle Obstbäume vollständig geknickt.

Zülpich, 16. Sept. Bei der Benutzung eines Spirituskochers kam es zu einer schweren Explosion. Ein Mädchen erlitt so starke Brandwunden, daß es schwer verletzt dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Kreis Rheinbach.

Buschhoven, 18. Sept. Im benachbarten Hohn brannte ein Strohbarmen mit ungefähr 300 Zentnern Stroh nieder. Eine Dreschmaschine wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden ist nicht durch Versicherung gedeckt.

Cuchenheim, 18. Sept. Die Erwerbslosenziffer ist gegen den Vormonat etwas zurückgegangen. Es werden augenblicklich in der Arbeitslosenfürsorge 118 männliche und 12 weibliche Hauptunterstützungsempfänger, in der Krisenfürsorge 3 Hauptunterstützungsempfänger unterstützt. Die Zahl der Zuschlagsempfänger beträgt in der Arbeitslosenfürsorge 156, in der Krisenfürsorge 4. Mit dem Einsetzen der Rübenkampagne der Zuckerfabrik in Euskirchen, ist mit einem weiteren erheblichen Rückgang zu rechnen.

Flamersheim, 18. Sept. Der Rohbau eines Badehauses geht seiner Vollendung entgegen. Die Errichtung der Badeanstalt ist für unseren Ort und die nächste Umgebung sehr zu begrüßen.

Münstereifel, 17. Sept. Auf der abschüssigen Landstraße zwischen Holzmülheim und Tondorf ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein aus der Richtung Münstereifel kommendes Motorrad stieß mit einem zu Tal fahrenden Lastwagen zusammen. Der Zusammenstoß war derart stark, daß das Motorrad vollständig in Trümmer ging, während der Wagen schwer beschädigt nach Blankenheim abgeschleppt werden mußte. Der Motorradfahrer erlitt neben sonstigen Verletzungen zwei Beinbrüche.

Aus Siegburg.

Siegburg, 18. Sept. Im Hotel „Zum Stern" fand die zweite Wiedersehensfeier der ehemaligen Schüler des Siegburger Gymnasiums und der Realschule statt. Dr. Hohn als Vorsitzender dankte der Anstalt, insbesondere Oberstudiendirektor Dr. Kruse für die Ehrung des Komponisten Humperdinck. Reg.-Ass. Dr. Türck überbrachte die Grüße der Kreisverwaltung. Durch gemeinschaftliche Lieder und humoristische Vorträge, insbesondere der ehemaligen Schüler Dr. Claus Steven-Köln und Bürgermeister Dr. Saurbier-Neheim, wurde das Fest verschönert.

Aus dem Siegkreis.

Gemeinderatssitzung in Niederpleis.

Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Kehr fand am Dienstag eine Sitzung des Gemeinderats statt, in der die Wasserversorgung der Gemeinde den wichtigsten Gegenstand bildete. In der letzten Zeit war es häufiger zur Notwendigkeit geworden, die Zuleitung tagsüber abzusperren, um das Quellwasserbassin wieder neu anzufüllen. Da nicht angenommen werden konnte, daß die Quellwasserleitung weniger Wasser liefere als bisher, mußte demnach unkontrolliert an irgend einer Stelle übermäßiger Wasserverbrauch stattfinden. Die Nachforschungen ergaben die Richtigkeit dieser Vermutung und führten zu einer Sperrung verschiedener Anschlüsse beim Tonwerk in Niederpleis. Nach dieser Maßnahme war die Wasserversorgung für den Ort wieder sichergestellt. — Der Gemeindevorsteher gab sodann bekannt, daß die Firma Böhm einen durch ihre Baumschule führenden Weg durch Anbringung zweier Tore gesperrt habe. Da aber der Gemeinderat über die Oertlichkeit nicht genau orientiert war, um zu beurteilen, ob die Firma hierzu berechtigt sei oder nicht, wurde die Wegebaukommission beauftragt, Feststellungen zu machen und dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zu berichten. — Auf Antrag wurde dem Turnverein Niederpleis das zur Umlegung seines Sportplatzes benötigte Gelände grundsätzlich zur Verfügung gestellt und die Waldkommission beauftragt, bei einer Ortsbesichtigung das entsprechende Gelände abzustecken. Es wird damit dem antragstellenden Verein die Möglichkeit gegeben, größere Spiele und Veranstaltungen auf seinem Platz auszutragen.

•

Auch Königswinter protestiert gegen die Aufhebung der Finanzamts-Hilfsstelle.

Königswinter, 18. Sept. Aehnlich wie vor einigen Tagen in Oberkassel fand in dieser Woche auch in Königswinter eine größere Versammlung der Wirtschaftskreise statt, in der ein energischer Einspruch gegen die Aufhebung der Finanzamts-Hilfsstelle Königswinter erhoben wurde. Die Hilfsstelle wurde s. Zt. für den „Flaschenhals" eingerichtet und hat einen so starken Zuspruch aus den Rheinbürgermeistereien des Siegkreises, daß sie unter den 33 Voll-Finanzämtern des Rheinlandes an zweiundzwanzigster Stelle rangiert bezgl. der aufgebrachten Gelder, sodaß also über 10 Finanzämter einen weit kleineren Betrieb haben als das Hilfsfinanzamt Königswinter. In der Versammlung wurden die vielen Gründe, die gegen eine Aufhebung sprachen, eingehend und unter zahlenmäßigen Belege erörtert. Esm ka auch in dieser Versammlung zu einer Entschließung, in der auf die Schädigung der steuerzahlenden Bürger in finanzieller Hinsicht (Fahrkosten, Arbeitsausfall usw.) hingewiesen wird, die Ansicht ausgesprochen ist, daß die Aufhebung der Hilfsstelle für den Fiskus keine Ersparnis bedeuten wird, da die drei Gemeinden die Mehrkosten zahlen und die Geschäftsräume unentgeltlich zur Verfügung stellen, und daß infolge der geplanten Steuervereinheitlichung die Nachteile der Einziehung der Hilfsstelle für die Bürger sich in unübersehbarem Maße noch vergrößern und vermehren werden. Wenn die Einspruchskundgebungen und der dringende Wunsch der Bevölkerung der drei Rheingemeinden nicht beachtet wird, so werden demnächst ihre drei Bürgermeister, Dücker-Oberkassel, Clever-Königswinter und Dr. v. Reumont-Honnef in Berlin persönlich vorstellig werden. Die Finanzamts-Hilfsstelle Königswinter wurde durchschnittlich in Anspruch genommen von täglich 10 Personen aus Oberkassel, 20 Personen aus Königswinter und 30 Personen aus Honnef.

•

Siegburg-Mülldorf, 18. Sept. Eine 73jährige Frau, die seit langen Jahren bettlägerig war, stürzte sich anscheinend in geistiger Umnachtung aus dem im ersten Stock gelegenen Fenster ihres Schlafzimmers auf die Straße. Bald nach dem Sturz trat der Tod ein.

Oberpleis, 16. Sept. Der Geflügelzucht-Verein hat beschlossen, seine Geflügelschau am 14., 15. und 16. Dezember abzuhalten. Es soll evtl. eine Verlosung von Geflügel und Gebrauchsgegenständen stattfinden.

Neunkirchen, 16. Sept. Gestern kamen die Kameraden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen der Ortsgruppe Neunkirchen im Lokale Wilh. Fuchs in Ingersau im Bröltal zur gemeinsamen Tagung zusammen. Kamerad Schäfer aus Siegburg gab einen Ueberblick über die Vorgänge der letzten Gautagung in Bad Neuenahr. Der Vortrag fand den ungeteilten Beifall aller Kameraden. Anschließend entspann sich eine lebhafte Aussprache. Erwähnt sei noch, daß die Neunkirchener Ortsgruppe in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine Entfaltung und einen Aufstieg zu verzeichnen hat, wie er wohl selten in einer Landgemeinde zu verzeichnen ist.

Uckerath, 18. Sept. An einem Abend glaubte sich ein Einwohner eines Dorfes vor Uckerath von drei Männern, die in einiger Entfernung hinter ihm kamen, verfolgt. Angeblich hatte er auch eine größere Geldsumme bei sich. Bei den „Verfolgern" handelte es sich, wie es sich später herausstellte, um drei arbeitsuchende Erwerbslose, die sich verlaufen hatten und sich um den richtigen Weg stritten. Schnell hatte unser Held seine Söhne und Schwiegersöhne geweckt und dann ging man bewaffnet zum Angriff über. Der Erfolg war, daß man den ungeschicktesten Burschen, der das Ausreißen nicht verstand, erwischte und jämmerlich verdrosch. In der Nähe wohnende Pensionsgäste, aus dem Schlafe geweckt, mischten sich ein und boten Einhalt. Der Geschlagene blieb am Boden liegen, bis die aus Uckerath herbeigeholte Polizei zur Stelle war, sich seiner annahm und ihn für die Nacht im Spritzenhaus unterbrachte. Bei der Vernehmung stellte es sich heraus, daß der Ueberfall ein Hirngespinst war.

Das Kriegerehrenmal in Stieldorf.

An dieser Stelle ist schon darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Gemeinde Stieldorf im Siebengebirge sich mit dem Gedanken befaßt hat, ein Kriegerehrenmal zu schaffen, und zwar ist man dahin übereingekommen, das Mal in Verbindung mit der Pfarrkirche zu bringen. Bildhauer Jakobus Linden in

Bonn ist mit der Ausführung des Ehrenmals beauftragt worden. Es handelt sich um die Gestalt des hl. Sebastianus, der für seinen Glauben den Martertod erlitt. Die fast zwei Meter hohe Figur zeigt St. Sebastianus im Schmerz den Oberkörper zurückgebeugt, und von Pfeilen getroffen. Zu beiden Seiten des Sockels befinden sich die Namen der neunzig Gefallenen. Mit der Beschriftung: „Ihr starbt den Heldentod, damit wir lebten; Preis, Dank und Ehre Euch für ewige Zeiten." Das Ehrenmal wirkt in seiner Natürlichkeit überzeugend und spricht allgemein an. Das Mal ist bereits aufgestellt und wird im Oktober eingeweiht.

Aus Hennef.

Aus Hennef wird uns geschrieben: Die Gesellschaft Gemeinnütziger Bauverein, G. m. b. H., die zwecks Förderung der Bautätigkeit in der Bürgermeisterei Hennef mit Unterstützung der Gemeinde (mit 70 Prozent Beteiligung) und der hiesigen Industrie vor vier Jahren gegründet worden ist, hat in diesem Jahre einen, wenn auch sehr bescheidenen Teil der Wohnungsnot in Hennef beseitigt, indem sie auf ihrem Siedlungsgrundstück an der Kaiserstraße zwölf Wohnungen errichtet hat. Die Bauten sind fast fertig, die Wohnungen können am 1. Oktober bezogen werden. Leider muß man von den neuen Häusern sagen, daß bei ihrer Erbauung der gute Geschmack ausgeschaltet worden ist. Während bisher sämtliche Häuser in Neu-Hennef nicht in irgendeinem Siedlungsstil, sondern frei und unabhängig voneinander und immer entsprechend den Wünschen des Erbauers ausgeführt worden sind, mußte dieses Mal auf Drängen der Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft, die die Bauzuschüsse aus Staatsgeldern zu hohen Prozenten hergibt, der sogenannte Siedlungsstil angewendet werden. Jeder Erker, jeder Balkon wie überhaupt jeder Schmuck, der den Häusern eine freundliche Note hätte verleihen können, ist rücksichtslos unterdrückt worden. 4 Wände, 4 Fenster an der Front, Eingang an der Seite, ein furchtbar spitzes, tief heruntergezogenes Dach — der richtige Kasernenstil. Dazu stehen alle Häuser in Reih und Glied, sie erinnern allzu lebhaft an die Schöpfungen kleiner Kinder aus dem Anker-Steinbaukasten. Das Einzige was dem Bauverein anscheinend zugestanden wurde, ist die Erlaubnis, die Häuser in verschiedenen Farben verputzen zu lassen. Wenn dieser Stil beibehalten wird, dann entsteht ein unerquickliches, ermüdendes Bild. Auf dem Lande, wo die Grundstückspreise niedriger sind, ist wirklich eine offenere und geschmackvollere Bauweise angebracht. Man muß für einen Kurort wie Hennef verlangen, daß dieser Siedlungsstil für die Zukunft unter allen Umständen vermieden wird.

Wahn, 16. Sept. Beim Dreschen von Getreide auf dem Felde warf die Antriebmaschine der Dreschanlage plötzlich Funken, die einen von zwei Fruchthaufen in Brand setzten. Das Feuer breitete sich schnell aus. Unter großer Gefahr wurde die Antriebmaschine aus dem Feuerbereich gerettet. Der Ertrag von 100 Morgen Roggen und die Dreschanlage wurden ein Raub der Flammen. Der bedeutende Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Friedensplatz 14!
Es geht Dein Mann bestimmt nicht aus,
Hast Möbel Du von Löhr im Haus!
Zahlungserleichterung!
(bis 24 Monate)
Langjährige schriftliche Garantie!
— Freie Lieferung durch eigene Autos! —

Aus Godesberg.

g. Die Verlängerung der Körnerstraße erhält an der Kreuzung des Godesbachtales die zu ihrer Verbreiterung nötige Erdschüttung. Die alte schmale Brücke über den Bach bleibt unverändert erhalten. Der Kanal ist schon fertig. Mit der Bautätigkeit ist ebenfalls schon begonnen, trotzdem die Straße noch unfertig ist. Auch an der Plittersdorferstraße sind drei Bauten im Entstehen. Durch diese lebhafte Bautätigkeit wird Plittersdorf bald mit Godesberg verwachsen sein.

•

g. Die obere Kapellenstraße, das Teilstück zwischen Heer- und Hindenburgstraße, eine Strecke von etwas über 300 Meter, wird nun zur Dämpfung der Staubplage ebenfalls geteert. Die Bevölkerung bedauert, daß mit dieser Teerung die so dringend notwendige Anlage eines Schrittweges nicht verbunden werden kann.

Vom Vorgebirge.

Brühl, 19. Sept. Auf der Chaussee nach Meschenich fuhr ein Kölner Motorradfahrer mit einem hiesigen Mädchen in ein vor ihm herfahrendes Fuhrwerk hinein. Motorradfahrer und Mädchen wurden schwer verletzt zum Marienhospital gebracht. Der Fuhrmann entfernte sich unerkannt.

Kreis Euskirchen.

Euenheim, 18. Sept. An der Straßenkreuzung Euenheim—Zülpich wurde ein etwa 4 Jahre altes Kind, das die Straße überqueren wollte, von einem aus der Richtung Euskirchen kommenden Motorrad, das mit zwei Personen besetzt war, überfahren. Das Kind trug schwere innere und äußere Verletzungen davon.

Sinzenich, 18. Sept. Bei einem hiesigen Landwirten wurde vor einigen Tagen zum zweitenmal eingebrochen und hierbei ein größerer Geldbetrag und Schmucksachen entwendet.

Zülpich, 18. Sept. Der älteste Einwohner Zülpichs, der Rentner Paul Keymer, vollendete heute seinen 90. Geburtstag.

Aus Siegburg.

Siegburg, 19. Sept. Pfarrer Tholen aus Neuhohnrath unternahm zum 50. Male mit der Prozession die Wallfahrt nach Kevelaer. Sein Barett wurde aus diesem Grunde von den mitziehenden Pilgern mit einem Goldkranze geschmückt.

Kreis Neuwied.

84 Stunden Nachtschicht bei der Reichsbahn.

Linz, 18. Sept. Am Sonntag fand in Linz eine Versammlung der Bahnwärter, Weichenwärter und Oberbauarbeitergruppen des Bezirks Neuwied statt. Versammlungsleiter Wester-Leubsdorf konnte die Delegierten aller Dienststellen des Bezirkes begrüßen. Bezirksleiter Wolters-Koblenz nahm zunächst zum Youngplan Stellung soweit er Bestimmungen über die Deutsche Reichsbahn enthält. Ferner befaßte die Versammlung sich mit der Dienstregelung im Bereich des Bezirksamtes Neuwied. Bezirksleiter Wolters erläuterte kurz die Aenderungen der Dienstdauervorschriften. Während bei Einführung der Dienstdauervorschriften die reine Arbeitszeit bis 57 Arbeitsstunden betragen durfte, sei sie nach und nach auf 53 Stunden herabgesetzt worden. Aber trotz dieser Verminderung der Arbeitszeit müsse das Personal nach wie vor 12 Stunden Dienst verrichten. Besonders schlimm liegen die Verhältnisse innerhalb des Betriebsamtes Neuwied. Trotzdem die Rheinstrecke sehr stark belastet sei, verlange man vom Personal noch 84 Stunden hintereinander Nachtschicht. Von einer Betriebssicherheit könne bei dieser übermäßigen Belastung natürlich keine Rede sein. In der Diskussion erhoben die Beamtenräte gegen diese langen Dienstschichten Protest. Zum Schluß wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die heute versammelten Mitglieder des Bahn- und Weichenwärterpersonals sowie der Oberbauarbeiter innerhalb der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner erheben Protest dagegen, daß trotz der enormen Belastung der Rheinstrecken noch nach wie vor Dienstschichten von 12 Stunden vom Personal verlangt werden. Trotzdem seitens maßgebender Stelle die Ueberbelastung des Personals anerkannt wird, lehnt die Reichsbahndirektion ohne Prüfung der dienstlichen Belastung jedwede Dienstverminderung aus Sparsamkeitsrücksichten ab. Die Beamtenräte sehen sich außerstande einen Dienstplan im Interesse der Verkehrssicherheit von 12 Stunden anzuerkennen. Von der Gewerkschaft sowie aber auch vom Bezirksbeamtenrat der Reichsbahndirektion Köln wird erwartet, daß sie nichts unversucht lassen, die Dienstschichten auf ein erträglicheres Maß herabzusetzen."

Verleihung der Erinnerungsmedaille.

Unkel, 18. Sept. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat das Preußische Staatsministerium durch Erlaß vom 21. August die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr an Albert Heß, Schüler in Unkel am Rhein, Kreis Neuwied, (für Rettung aus Wassernot), verliehen.

Kreis Waldbröl.

Hänscheid (Brölital), 18. Sept. Die Geflügelfarm von Peter Tondorf wurde von der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz als Zuchtstation für weiße amerikanische Leghorn anerkannt. Damit wird die Farm im Interesse der Geflügelzucht ständiger amtlicher Aufsicht unterstellt.

Kreis Altenkirchen.

Oppertzau bei Hamm-Sieg, 17. Sept. Gestern fand in unserem Dorfe die Kirmes statt. Mittags bewegte sich ein schöner Festzug durch die Straßen des Ortes.

Hamm (Sieg), 17. Sept. Die Eheleute Heinrich Finkler feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

Marktberichte.

Versteigerungsbericht vom 18. September der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf.

Stangenbohnen 20—30, Essiggurken 15—18, Salzgurken 5 bis 8, Salatgurken 4—5, Tomaten 8—10, Edelbirnen 25—33, Birnen 13—21, Aepfel 10—18, Pfirsiche 29—44, Zwetschen 9 bis 10, Pflaumen 6—9. Alles in Pfd. oder Geb. u. Pfennig. Anfuhr gut, Verkauf gut. Täglich Versteigerung Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

Marktbericht der Obst- und Gemüseversteigerung zu Fischenich bei Köln vom 18. September.

Frühkartoffeln 4.00—4.20, Erstlinge 4.20, Odenwälder blaue 2.40—2.80, Industrie 3.00, Mangold 2.00—2.40, Sommerspinat 8.10—13.20, Wirsing 7.30—8.10, Rotkohl 4.70—5.40, Weißkohl 3.80—4.00, Stangenbohnen 25.40—30.20, Wachsbohnen 24.30 bis 28.80, Einmachzwiebel 8.10—8.70, rote Möhren 4.40—6.50, Rote Beete 2.70—3.00, Tomaten 7.10—10.40, Kürbis 3.20, Birnen 12.00—31.20, Aepfel 12.50—30.60, Fallobst 2.50—4.00, Pflaumen 8.20—9.20 je 100 Pfund, Suppengrün 1.00, Petersilie 2.00—2.40 je 100 Bund, Porree 2.20—3.50, Kopfsalat 10.90 Endivien 9.80—12.70, Gurkengrün 5.00—5.50, Kohlrabi 3.70 bis 5.20, Rettich 3.50—5.50 je 100 Stück. Anfuhr mäßig, Nachfrage gut. Nächste Versteigerung 19. September, 14.15 Uhr.

Euskirchener Wochenmarktnotierung.

Es kosteten: Butter 2—2,20 ℳ, Eier 1 Stück 15—16, Käse 30, Obst: Tafeläpfel 25, Fallöpfel 5, Tafelbirnen 30, Fallbirnen 5, Pflaumen 10—15, Pfirsiche 70. Gemüse: Kartoffeln: 1 Zentner 4.50—7 ℳ, Strauchbohnen 25, Stangenbohnen 30, Kopfsalat 1 Stück 20, Endivien 1 Stück 20, Wirsing 25, Blumenkohl 1 Stück 50—100, Weißkohl 15, Rotkohl 15, Spinat 20 bis 25, Karotten 10, Möhren 10, Zwiebeln 15, Tomaten 15, Kohlrabi 8, große Gurken 1 Stück 30—35, Einmachgurken 100 Stück 60, Sellerie 20—30, Mangold 10, Breitlauch 10—15, Fleisch: Schweinefleisch mit Knochen 1.60, ohne Knochen 1.70, Rindfleisch 1.10, Schmalz 1.40, frische Bratwurst 1.40, ger. 1.50, fetter Speck 1.40, ger. 1.50, beste Leberwurst 1.20, gewöhnliche 0.60, Blutwurst 0.80 ℳ.

Wochenmarkt in Linz.

Linz, 18. Sept. Die Beschickung und der Besuch des heutigen Wochenmarktes war entsprechend der vergangenen Woche nicht so groß. Trotzdem waren die Preise ungefähr dieselben. Für Butter zahlte man 1.70—2.00 pro Pfund und für Eier 15—17 Pfg. das Stück. Kartoffeln kosteten im Zentner 4.00 Mark und im Pfund 5 Pfg. Ferner wurde gezahlt für Einmachbohnen 25, Salatbohnen 20—25, Wirsing 20, Spinat 20, Trauben 30, Zwetschen 8—10, Zwiebeln 10—12, Tomaten 10, Birnen 10—15 Pfg. je nach Qualität, Fallobst 5, Tafelobst 10 bis 20 Pfg. je nach Qualität das Pfund; Kohlrabi 6—8, Endivien 5—10, Gurken 5—10 Pfg. das Stück und für Einmachgurken 1.00 M. pro 100 Stück. Desgleichen war ein großes Angebot in Herbstblumen zu verzeichnen, die zu den heutigen Tagespreisen verkauft wurden.

Die Abonnentenzahl der Kölner Bühnen mehr als verdoppelt.

WTB Köln, 18. Sept. Das vorläufige Ergebnis der Platzmiete der Städt. Bühnen für die Spielzeit 1929—30 weist im Vergleich mit der letztjährigen Platzmiete eine sehr erhebliche Zunahme auf. Im Jahre 1928—29 wurden aus der Platzmiete 97 830 Besucher gestellt, während die diesjährige 219 000 Besucher bringt, also ein Mehr von 121 260 Besuchern. Die Einnahme aus Platzmiete in der Spielzeit 1928—29 stellte sich auf 429 000 RM., die neue Platzmiete sichert eine Einnahme von 590 000 RM., also 161 000 RM. mehr.

•

Ein Jahr Gefängnis für einen Fabrikbesitzer.

WTB Hagen, 18. Sept. Vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht stand der Besitzer der früheren weltbekannten Schloßfabrik Schröder in Volmarstein. Als im Januar ds. Js. die Fabrik in Konkurs geriet, hat das weithin großes Aufsehen erregt, da es sich um ein 1875 vom Vater und Großvater des heute vor dem Richter stehenden Fabrikanten gegründetes Werk handelt, das den besten Ruf genoß. Der Sohn und Enkel stand heute unter der Anklage, Banken durch fortgesetzte Vorlage gefälschter Bilanzen um mehr als 400 000 Mark geschädigt zu haben. Er hatte als Sicherheit Zessionen übertragen, von denen etwa die Hälfte gar nicht existierte. Der Konkurs, der mit rund 2 Millionen Mark ungedeckter Schulden abschloß, erbrachte nur 2—3 Proz. Konkursmasse. Es zeigte sich, daß Schröder augenscheinlich sehr leichtsinnig das Erbe seiner Väter vertan hat. Es stellte sich u. a. heraus, daß er in einem Jahr Reisespesen von 178 000 Mark verbraucht habe. Das ergibt tägliche Reisespesen von 600 Mark das ganze Jahr hindurch. Schröder erhielt eine Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis mit teilweiser Strafaussetzung. Sein Prokurist Berg wurde zu zwei Monaten Gefängnis mit Strafaussetzung gegen Zahlung einer Buße von 600 Mark verurteilt.

•

Das Flugzeug „Sowjetland" in Kamtschatka gelandet.

WTB Moskau, 18. Sept. Das Flugzeug „Sowjetland" startete heute um 1.20 Uhr mittags ostsibirischer Zeit in Nikolajewsk an der Mündung des Amur, überflog das Ochotskische Meer und landete um 7.20 Uhr abends in Petropawlosk auf der Halbinsel Kamtschatka.

Vermischte Tagesnachrichten.

20 000 Mark unterschlagen hat der Lohnbuchhalter einer Kölner Firma. Die Veruntreuungen, die er im Laufe mehrerer Jahre beging, wußte er bisher durch falsche Buchungen zu vertuschen. Jetzt wurden sie entdeckt. Der Buchhalter kam in Haft.

Ein rabiater Gauner. Ein junger Mann, der von Halle bis nach Köln gewandert war, saß mit durchgelaufenen Füßen mißmutig an der Hohenzollernbrücke in Köln. Plötzlich tritt ein „freundlicher" Herr auf den Wanderburschen zu und fragt nach seinem Leid. Der Mitleidige veranlaßt den Wanderer, Schuhe und Strümpfe auszuziehen und erklärt nach der Besichtigung der wunden Füße, daß eine sofortige Krankenhausbehandlung notwendig sei. Er erbot sich, eine Droschke zu besorgen, nahm aber „praktischerweise" gleich den Ranzen des Wanderers, in dem Wäsche, Kleidungsstücke und auch Bargeld vorhanden waren, mit sich. Das Wiederkommen vergaß der Bandit.

1000 Detektive auf der Jagd nach Diamantenschneider. In London wurden in den letzten Nächten etwa 1000 Kriminalisten in Zivil aufgeboten, um einer Bande habhaft zu werden, die während der Nachtstunden Schaufenster mit Schneideinstrumenten oder Diamanten durchschneidet. Im Westen Londons sind in den letzten Nächten mehrere hundert Schaufenster auf diese Art unbrauchbar gemacht worden. Der Schaden ist ungeheuer.

Großfeuer! Im 5. Stock des „Leipziger Königshaus", in dem eine Filmgesellschaft untergebracht ist, brach ein Großfeuer aus, das von der Feuerwehr mit vier Löschzügen bekämpft wurde. Acht Feuerwehrleute erlitten Rauchvergiftungen. Vier von ihnen sind dem Krankenhaus zugeführt worden. — In Elsterwerda (Sachsen) sind neuerdings wieder sechs Scheunen in Schutt und Asche gesunken. Man vermutet, da die Ursache zahlreicher Brandkatastrophen nicht ermittelt werden konnte, systematische Brandstiftung.

Waldbrand in Kalifornien. Der gewaltige Waldbrand, der in der Nähe von Ventura (Kalifornien) ausgebrochen ist, nimmt immer größere Ausdehnung an. Aufkommender Wind facht die Flammen immer wieder an. Neue Hilfsmannschaften sind eingesetzt worden. Der bisher entstandene Schaden wird auf drei Millionen Dollar geschätzt.

Doppelselbstmord. Der seit dem 2. September vermißte Arbeiter Heinrich Schmidt und eine Frau Emma Seufert aus Würzburg wurden mit durchschnittener Kehle auf der Zeller Waldspitze tot aufgefunden.

Teufel Alkohol. In der Trunkenheit verletzte der Schuhmacher Bösold in Selb (Oberfranken) den Fabrikarbeiter Johann Schramm und seine beiden Söhne, mit denen er in Streit geraten war, durch Messerstiche schwer. Schramm sen. ist inzwischen verstorben. Einer der Söhne schwebt in Lebensgefahr. Der Messerheld wurde verhaftet. — Der Heizer Winkelmann in Ischornewitz (Sachsen) versuchte, seinen Untermieter Schläger, der spät stark betrunken nach Hause gekommen war, morgens zu wecken, damit er die Arbeit antrete. Schläger verletzte darauf seinen Vermieter mit einem Hirschfänger tödlich.

Tödlicher Motorradunfall. Ein Eisenbahnbeamter aus Wamuntowitz verunglückte auf einer mecklenburger Landstraße mit seinem Motorrad, das er sich von seinem ihm zugefallenen Anteil des Großen Loses der Preuß. Klassenlotterie angeschafft hatte, tödlich. Sein Mitfahrer erlitt schwere Verletzungen.

Versuchte Sanierung durch Einbruch. Der Berliner Kaufmann David Halpern hatte den 27jährigen Erich Linke gegen ein Entgelt von 100 Mark dazu bestimmt, in seinem Pelzwarengeschäft einen Einbruch auszuführen. Die Geschäftsschlüssel wurden ihm dazu ausgehändigt. Linke durchbrach die Wand zum Nebenhause und täuschte sodann Einbruch vor. Halpern meldete den Diebstahl. Die Polizei ermittelte aber den Schwindel und Halpern gestand, daß er, um über abhanden gekommene Kommissionsware Rechenschaft ablegen zu können, den vorgetäuschten Einbruch veranlaßte. Bei diesem Manöver sind nun, wie sich herausstellte, tatsächlich Pelzwaren im Werte von 10 000 Mark verschwunden.

Zirkustragödien. Der tschechische Zirkusartist Johannowitsch machte in dem zurzeit in Toulon gastierenden Zirkus Gleich wie gewöhnlich seinen Todessprung auf das 12 Meter hohe Trapez. Als der Artist das Trapez bereits erreicht hatte, sahen die Zuschauer voll Entsetzen, daß die Trapezseile rissen. Johannowitsch stürzte ab und brach das Genick. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Seile zur Hälfte angeschnitten waren. Es handelt sich um ein Attentat. — In einem Londoner Vorstadtzirkus glitt ein Seiltänzer vom Seil ab, fing sich aber noch mit den Füßen. Er hing etwa 20 Meter über dem Zirkusboden mit dem Kopf nach unten. Das Publikum applaudierte, da es diesen Sprung für einen neuen Trick hielt. Das Zirkuspersonal erkannte die Situation aber richtig und spannte ein Sprungtuch aus. Der Seiltänzer sprang daraufhin ab. Jedoch riß das Sprungtuch. Der Artist brach die Wirbelsäule.

Meine Wertmöbel
erfreuen sich einer allgemeinen Beliebtheit. Machen auch Sie einen Versuch. **Herm. Pollack.**

Er fühlt sich so wohl—

Sunlicht Seife gibt seinem Nachthemdchen und seinem frisch überzogenen Bett die wohltuende Weichheit, den angenehmen Wohlgeruch und das schneeige Weiss. Sie enthält nichts Scharfes, was sich in der Wäsche festsetzen und die empfindliche Haut des Kindes wundscheuern könnte.

Sunlicht Seife macht das Waschen leicht. Sie gibt im Nu prächtigen Schaum und ist sehr ausgiebig, also billig. Keine Farbe und kein Fädchen leidet Schaden.

Vertrauliche Schriften über Haushaltführung gibt die Sunlicht Gesellschaft Mannheim kostenlos den Verbraucherinnen ihrer Erzeugnisse gegen Einsendung der mit dem Institutsgutschein bedruckten Schachtelteile; Näheres im Prospekt.

SUNLICHT SEIFE

Dem Boden macht das Wasser nichts

er ist mit LOBA-Beize, der wasserechten, behandelt, und sogar ein pudelnasser Regenschirm hinterläßt auf ihm keine Flecken.

LOBA-Beize dringt sofort in das Holz ein, nährt es, färbt und gibt Hochglanz, ist tatsächlich naß wischbar und dabei sehr sparsam im Gebrauch. Nehmen Sie allein das Farbbohnerwachs

Loba die wasserechte Beize

Grosse freiwillige
Mobiliar-Versteigerung

Die Gegenstände stammen aus dem Hause
Caracciola Remagen
sind gebr. und in tadellosem Zustande.
Freitag, den 20. September 1929
morgens 10 Uhr, in
Bonn, Kaiserstr. 12.
Besichtigung 2 Stunden vorher.

Musikzimmer: (mahag.), Blüthner-Flügel, Vitrine, 3 Sessel, Tisch, Klavierstuhl;
Eichen-Schlafzimmer: Schrank, 2 Betten, Toilettentisch, Schreibtisch, 2 Nachtschränke, 2 Stühle;
Antiker Lothr. Schrank (nußb.), reichgeschnitzter Eich.-Stollenschrank, Bücherschrank, Silberschrank (mahag.), Sekretär (mahag.), Tische m. Marmorplatten, Rauchtische, Teetische, Schreibtische, Toilettentische, Eichen-Truhen, Spiegel, Klubsofas, Klubsessel in Leder, Gobelin-Stoff, reichgeschn. Sessel mit Leder, Chaselonques, Sessel, Küchenmöbel, Oefen, Staubsauger etc.
Reichgeschn. engl. Dielen-Möbel.
Gemälde alter und neuer Meister: Franz Reiff, Scheuerer, Bothwell, Prof. Kraus, Prof. Graff etc., Kreidezeichnung, Stiche, Drucke etc.
Teppiche: 2 Smyrna (4.70 : 5.15 Mtr.), Seiden-Smyrna, ev. Perser (groß), Perser Chaiselonguedecke, div. Perser Verbinder, Kelims, 4 große Velour-Teppiche, Treppenläufer etc.
Fenster-Behänge in Seide und Rips, Stores in Filet und Tüll.
Sämtl. Beleuchtungskörper, Stehlampen (Bronce u. Holz).
Porzellane: Service, alte Tassen, Vasen, Teller, Bronzen, Messing-Leuchter, Humpen.
Kristall-Gläser, Kannen, Schüsseln etc.
Auktionator:
Elfr. Schäfer, Bonn, Kaiserplatz 22.
Aufträge werden entgegen genommen im Kunst- und Antiquitäten-Haus Maver, Bonn, Kaiserplatz 22. Erstklassige Referenzen.

Nähmaschinen!
fabrikneu, mit Garantie, 20 Prozent unt. Verkaufspreis. Einige besond. Fabrikate noch billiger. Holen Sie meine Preise und Sie sparen viel Geld. Alle Ausstattungen vorhanden. Kein Verkauf durch Reisende.
E. Rettler, Bonn, Stiftsplatz 7, Mechanikermstr.

Möbel!
Elegante u. einfache Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Flurständer u. andere Möbel bill. zu verkaufen,
Josefstraße 42.

Weißer Herd
und Gasheizofen
billig zu verkaufen. (4
Levy, Wederstraße 8.

Weißer Herd
(sehr gut brennend) mit Rohr für 60 ℳ zu verkaufen. (4
Rittershausstr. 33, Part.

Wir beginnen mit der
Fisch-Versorgung
unserer Mitglieder für das Winter-Halbjahr 1929/30.

Unseren Mitgliedern bieten wir in dieser Woche an:

Lebendfrischen Schellfisch . . . . Pfd. RM. 0.25
Feine Roheß-Bückinge . . . . . Pfd. RM. 0.28

Fisch-Marinaden:

Bratheringe, Rollmöpse, Bismarckheringe . . . . 2-Pfd.-Dose RM. 0.90
Holländische Vollheringe . . . 12 Stück RM. 1.00
Gepag-Cocosfett . . . . . Pfd. RM. 0.64

Verkauf nur an Mitglieder.
Aufnahme in allen Verkaufsstellen.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht".

Wir bieten Fachleuten gute und entwicklungsfähige **Positionen.**

Wenn Sie sich verbessern wollen und Ihre Befähigung für Organisation und Werbung nachweisen können, dann richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung (mit Lichtbild) an

Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-A.-G.
Bez.-Dir. Bonn, Colmantstr. 28,
Fernruf 5438.

Nebenberuflich tätige Vertreter überall gesucht.

/ Diskretion zugesichert. /

50% Vorprovision
Strebs. eingearbeitete Vertreterin
für Herbst-Neuheiten in Damen-Artikeln gegen hohe Provision bei wöchentl. Auszahlung sofort gesucht. Pers. Vorstell. heute Donnerstag nachm. 4—6 Uhr Hotel Rhein. Hof (Franziskaner).

Langjähr. Automobilfachmann
sucht anderweitigen Wirkungskreis als Fahrlehrer, Verkäufer, Garagenmeister, Fuhrparkleiter. Angebote unter D. B. 101 an die Expedition.

Tüchtiger Herrenfriseur
zum sofort. Eintritt gesucht. J. Kurscheidt, Cl.-Augustr. 8.

Hiesiges Engrosgeschäft sucht für den 1. Oktober jüngeren
kaufm. Angestellten
mit allerersten Referenzen, der gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist sowie über gute Kenntnisse in der doppelt amerikan. Buchführung verfügt. Ausführliche handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter W. K. 18 an die Expedition.

Wir suchen Herren mit gut. Umgangsformen, redegewandt, bei hoher Provision.
Radfahrer m. Rad wollen Off. u. R. P. 171 a. d. Exp. einreichen.

Braves junges (4
Mädchen
zur Hilfe im Haushalt gesucht. Bonifatiusstraße 5, an der Karlschule.

Für herrsch. Villa z. 1. 10. zuv.
bess. Hausmädchen
mit gut. Zeugn. ges., nicht unt. 22 J., im Serv. u. Bügeln erf. 2. Hausmädchen und Köchin vorhanden. Vorst. 3—5 Uhr. Godesberg, Louisenstr. 40. (1

Braves perfektes (4
Servierfräulein
welches auch Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Hotel Rheineck, Niederdollendorf.

Alleinmädchen
welches ganz perfekt in der bürgerlichen Küche u. allen häuslichen Arbeiten ist, für sofort gesucht (4 Pers.) (4
L. Eulen, Bonn, Stockenstr. 13

Gesucht
ordentl. Mädchen
welches für Küche und Büfett Interesse hat. Ferner
Mädchen
für Küche und Haus. (4
Kaiser-Café.

Zuverl., saub., 24—32jähr.
Küchenmädchen
für 3-Personenhaushalt neben Zweitmädchen gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen (5
Poppelsdorfer Allee 24, 2. Et.

Jüngeres, braves (6
Mädchen
v. Lande f. alle häusl. Arbeiten f. tagsüb. ges. Näh. Adolfstr. 58.

Ehrliches, fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht. Konditorei Breuer, Troisdorf, Kölnerstr. 26. (6

Fräulein gesucht
welches Frisieren und Ondulieren lernen möchte. Off. u. F. O. 190 an die Exped. (4

Suche zum 1. Okt. für m. kleinen Villenhaushalt
Alleinmädchen
welches auch im Servieren, Bügeln u. Nähen erfahren ist. Hilfe vorhanden. (5
Graf Taveggi, Kripp a. Rh.

Braves kath. Alleinmädchen
im Kochen u. allen Hausarb. erfahren, für sofort gesucht. Tüchtige Hilfe vorhand. Vorzustellen m. Zeugn. nachmitt. zwischen 5 u. 6 Uhr. (4
Poppelsdorfer Allee 40b.

Anständ. braves Mädchen
ges. f. kl. Etg.-Hausb. Keine Wäsche. Näh. Wenzelgasse 7. (6

Braves sauberes
Mädchen
für Küche und Haus für sofort oder 1. Okt. gesucht.
Metzgerei Nußbaum, Neuterstraße 10. (4

Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann und Zweitmädchen sofort gesucht. Belderberg 7. (4

Mädchen
(zu 2 Pers.) tagsüber gesucht. Es ist Gelegenheit, gute Küche und Haushalt zu erlernen.
4) Lessingstraße 42.

Zum 1. Oktober in herrsch. Haushalt perfekte (5
Köchin gesucht.
Hausmädchen vorh. Frau Dir. Zimmermann, Godesberg, Rüngsdorferstr. 26, Tel. 978. (5

Verkäuferin
d. Kolonialwarenbranche nach Bonn gesucht. Offerten unter L. M. 502 an die Exped. (4

Kath. Mädchen
nicht unter 20 Jahren, aus landw. Familie, mit guter Anleitung in allen Hausarbeiten, gesucht z. 1. Okt. als Gehilfin der Hausfrau f. kinderl. landw. Gutshaushalt. Gutes Monatsgehalt u. Fam.-Anschl. Bewerb. Gehaltsforder., evtl. Z.-Abschr. an Gutsverwaltg. Hubertusburg, Leutesdorf a. Rhein. (4

Einfache Stütze
oder tüchtiges Küchenmädchen zum 1. oder 15. Okt. f. Frau Landrat Gorius, Bernkastel a. d. Mosel gesucht. Näh. Frau Prof. Reichensperger, Bonn, Buschstraße 22. (4

Zum 1. Okt. **Mädchen gesucht**
welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht.
Mit Zeugnissen vorstellen Godesberg, Dürenstr. 16.

Ält. Dame sucht z. 15. Okt. oder später für ihren kleinen Haushalt eine
zuverlässige Hilfe
aus gut. Elternhause, welche im Kochen u. allen Hausarb. erfahren ist. Angebote unter H. H. 462 an die Exped.

Lehrling (oder Lehrmädchen)
für Buch- u. Papierh. gesucht. Bonn, Schloßstraße 30.

Suche zum 1. 10. besseres
Mädchen
welches gut kochen kann. (4
Siebengebirgstraße 20.

Fleißiges sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. oder zum 1. 10. gesucht; am liebst. nicht unter 20 Jahren; Wäsche außer dem Hause. (4
Klemmer, Brühl, Kölnstr. 4.

Saub. Mädchen
nicht über 16 Jahre, sofort f. leichte Hausarbeit gesucht. Angeb. u. D. 164 a. d. Exp. (4

Tüchtig. saub. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Metzgerei Hülsmann, Clemens-Auguststraße 12. (6

Tüchtiges Alleinmädchen
z. Aushilfe u. Putzfrau für sof. ges. Vorst. 10—12 und 3—5 Uhr, Koblenzerstr. 212. (5

Tüchtiges Mädchen
in allen vork. Arb. perfekt, in herrsch. Haush., 3 Pers., zur Aushilfe gesucht. Wasch- und Putzfrau vorhanden. (4
Hindenburgstr. 11, Part.

Saub. ehrl. Mädchen
für kl. Geschäftshaushalt mit guten Zeugnissen gesucht. (4
Wenzelgasse 15, im Laden.

Nach Holland gesucht
nettes selbständ. Alleinmädch. mit guten Zeugn. in klein. deutschen Haushalt. Lohn 50 ℳ. Briefe an Frau Agterbosch, Mecklenburglaan 23a, Bussum (Holl.) od. vorstellen Beuel, Rheinstraße 28. (4

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
per sof. oder zum 1. Okt. in Geschäftshaush. gesucht. Mit Zeugn. zu melden: Kaufhaus Halle, Meckenheim, Tel. 83. (4

Für gebild. kath. Dame
die gut kochen u. wirtschaften kann u. über einiges Kapital und eine Wohnungseinricht. verfügt, bietet sich Gelegenheit zur Schaffung einer Existenz. Angebote unter E. L. O. 3 an die Expedition.

Braves kath.
Mädchen
mit guten Empfehl. für Etg.-Haush. gesucht. Etwas Nähkennin. erw. Frau Th. Prinz, Bonn, Kölnstraße 249. (4

Kinderl., zuverl., besseres
Mädchen
oder Zweitmädchen gesucht. Vorzustell. zw. 11 u. 3 Uhr
4) Kaiserstraße 83.

Suche flinken, ledigen
Alleinkellner
zur Aushilfe, konv. Falls dauernd. Vorst. mit Zeugn. (4
Beuel, Bahnhofswirtschaft.

Aelteres Mädchen
in Küche, Haushalt u. Nähen erfahren, in kleinen Etagenhaushalt von 2 älteren Pers. in gute Stelle gesucht. Keine große Wäsche. Vorst. 3 bis 6 Uhr, Münsterstr. 17, 2. E. (4

Mädchen
für alle Hausarbeit, mögl. m. Nähkennin., für sof. gesucht. Vorstell. zw. 3 und 5 Uhr, Herwarthstraße 9. (6

Zuverlässiges älteres
Alleinmädchen
das selbständ. alle vork. Hausarbeiten versteht, sof. gesucht. Gute Empfehl. Beding. Köln, Marspfortengasse 7. (4

Mädchen
welches alle Hausarbeit verst., für tagsüber gesucht. Kaiserstraße 24, 1. Eta. (4

Tüchtiger
Friseur-Gehülfe
(Bubikopfschneider) welch. ondulieren kann, z. 15. 10. ges. Kost und Wohnung im Hause. Angeb. u. B. B. 2424 Exp. (5

Für einen besseren Personenwagen wird ein
Chauffeur gesucht.
Ausf. Angebote mit Ang. v. Referenzen u. Lohnanspr. erb. u. U. K. 450 an die Exped.

Tüchtiger
Metzgergeselle
gesucht. Fritz Brauell,
4) Wenzelgasse.

Gesucht jüngerer
Konditor
der morgens an den ersten Brötchen mithilft. (4
Näh. in der Expedition.

Servier- oder Büfettfräulein
sucht gute Dauerstelle, am lb. in Restaurant-Café oder in Weinrestaurant z. 1. 10. 29; gutes Zeugn. vorh. Angebote u. R. E. Z. 15 a. d. Exp. (4

Ehrliches, sauberes Mädchen, in grober u. feiner Hausarb. bewandert, sucht
Stundenstelle
für morgens u. nachm. Off. u. R. N. 394 an die Exped. (5

Fräulein, 21 Jahre alt, sucht Anfangsstelle als
Servierfräulein
Offerten unter B. A. 586 an die Expedition. (4

Junges Mädchen sucht
Lehrstelle als Friseuse
Angebote unter A. F. 1913 an die Expedition. (4

Wirtstochter
gebild., 38 Jahre, symp. Erscheinung, tüchtig im Geschäft, sucht Stelle an Büfett, Kasse, als Beschließerin oder sonstig. Vertrauensposten, auch Büfett auf Rechnung. Off. u. „Wirtstochter“ an die Expedition. (6

Friseuse
gute Kraft, sucht Stellung, auch auswärts. Offerten unt. G. N. 94 an die Exped. (5

Suche für meine Tochter
(19 Jahre) Stellung als
Volontärin
am Büfett in größerem Hotel oder Café.
Off. u. St. A. 27 Exp. (6

Bess. Mädchen, 20 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts selbständig, sucht nur in Bonn zum 1. Oktober Stelle als
Alleinmädchen.
Off. u. O. P. 53 Exp. (4

Fräulein, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle zum
Servieren oder an Büfett
für sofort oder später. Gefl. Off. u. H. J. 908 Exped.

Jg. Fräulein
mit Ia Zeugn., sucht wegen Saisonschluß Stellung zum Verkauf, Bedienen oder an Büfett in bess. Konditorei-Café. Gefl. Off. an Gerda Windscheidt, Bad Neuenahr, Kurhaus, Abt. Terrassen-Café.

Geb. ält. zuverl. Fräul.
(fr. Krankenpflegerin) wünscht an zu bestimm. Nachmittagen
Kind zu beaufsichtigen
(auch auszufahren). Off. unter W. 9424 an die Exped.

Selbst. Mädchen
mit prima Zeugn., in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle zum 1. oder 15. Okt. Helene Schmitz, Humelsheim bei Münstereifel. (4

Besseres Mädchen sucht
Stundenarbeit.
Angeb. u. St. 4 an die Exp. (4

Servierfräulein
23 Jahre, sucht Stellung, übernimmt evtl. Büfett auf eigene Rechnung. Gute Zeugn. vorh. Off. u. O. 395 an die Exp. (4

Unabhängige Frau sucht noch einige
Putz- und Waschstellen.
Off. u. C. S. 396 an d. Exp.

Junge
Verkäuferin
(Feinkost) sucht für Freitags u. Samstags Stelle z. Aushilfe, Bergstr. 97, 1. Etg. (5

Kath. Mädchen
von 17 Jahren, im Haushalt gut angelernt, sucht pass. Stelle in kl. gutem Haushalt. (Keine Wäsche.) Offeren uner E. K. 36 an die Expedition. (1

Gutempf. Stundenhilfe
sucht Stelle für 1 od. 2 mal in der Woche. Offerten unt. O. D. 9 an die Exped. (4

Bess. Mädchen
25 Jahre, mit Koch- u. Nähkenntnissen, sucht Stelle in kath. Hause. Wenn möglich mit Familienanschluß. Off. u. B. H. 12 an die Exped. (4

Braves fleißiges
Mädchen
welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. 10. 29 in ruh. Hause. Offerten u. A. B. 658 an die Exp. (1

Mädchen vom Lande
17½ J., in all. Hausarb. bewandert, sucht Stelle in Bonn in Etagenhaushalt, wo es sich im Kochen weiter ausbilden kann. Offerten unter M. S. 82 an die Expedition. (4

Junges Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle als
Alleinmädchen
in kleinerem Haushalt. Bin in all. Fächern der Hausarb. erfahren. Gute Behandlg. Bedingung. Eintritt ab 1. Okt. Off. u. F. 9410 an die Exp. (4

Tüchtige
Schneiderin
23 Jahre alt, perfekt im Anfertigen von Damen-, Kindermoden, sucht passende Stelle zum 1. oder 15. Okt. Gesellenprüfungszeugn. mit Sehr gut vorh. Frdl. Offerten u. M. H. 483 an die Exped. (4

Junger Mann
19 Jahre, ausgeb. im Betr.-Verk. u. Buchh., in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verbess. in ein. d. 3 Fächer. Offert. u. A. W. 384 an die Exp. (5

Kutscher-Chauffeur
alleinstehend, Führerschein 3b, im Kundenbedienen erfahren, sucht Stelle auf Personen- od. Lieferwag. m. Familienanschl. Off. u. L. M. 36 Exped. (5

Jg. Mann, 18½ Jahre alt, mit Erfahr. im Wirtschaftsbetrieb, sucht Stelle als
Kellner-Volontär.
Gefl. Angebote unter H. K. 16 an die Expedition. (6

Junger Mann
19 Jahre, willig u. fleiß., sucht Arbeit auf Lager oder andere Beschäft. gl. welcher Art. Off. u. J. 405 an die Exped. (5

Schreiner
24 Jahre, tüchtiger Beizer u. Polierer, sucht Arbeit, gleich welche. Offerten unter B. S. 73 an die Expedition.

Gel. Schreiner
fleißig, ehrlich, zuverl., sucht Vertrauensstelle als Lagerverwalter, Hausmeister od. ähnl. Gute Zeugnisse vorh. Offerten unter M. H. 7 Exped.

Ehrlicher fleißiger
Chauffeur
18jähriger sich. Fahrer, beste Refer., in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Führerschein 2 und 3b. Offerten unter O. M. 96 an die Expedition.

Ehrlicher, zuverl., lediger
Chauffeur
20 Jahre, gel. Schlosser, in kl. Reparaturen selbständ., Führerschein 3b, in Lebensmittelbranche bew. u. selbst arbeit., sucht passende Stelle. Off. unter D. 94 an die Exp.

Aelterer Bäckergehilfe
mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote u. N. 916 an die Expedition.

Junge
19 Jahre, in Küche und am Büfett erf., sucht Stelle. Off. u. L. J. 82 an die Exped. (1

Junger gel. Gärtner
sucht z. 1. 10. Stellung. Uebernimmt auch landw. Arbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. Jakob Mahlberg, Bornheim, Rheinstraße 6. (1

Jung. Schriftsetzer
sucht Stelle. Angebote unter G. Z. 92 an die Exped. (4

Konditor- und Bäckerlehrling
1½ Jahr in gr. Geschäfte Leipzigs gelernt, d. umständeh. d. Lehrzeit unterbr. mußte, sucht als Lehrling weiter Stellung. Off. u. J. J. 180 a. d. Exp.

Junger Mann
sucht Beschäftigung in Tau- u. Drahtspleißen. (5
Peter Ferber, Schw.-Rheindorf, Rheinaustr. 67. (5

Pianist frei!
Katzenberg, Meckenheimerstr. Nr. 39, 1. Etg. (4

Junger Mann, 16½ Jahre, sucht Stelle als
Gärtner-Lehrling
am l. in Bonn oder Umgeb. Angeb. u. S. 183 an die Agt. des G.-A. in Siegburg.

Jg. Mann sucht Stelle als
Buchhalter.
Gut eingeführt in Verlagswesen, Maschinenschr., Buchführ. u. Lohnbuchhalt. Off. u. G. S. 9227 an d. Exp. (4

Bäckermeisterssohn
vom Lande, 22 Jahre alt, sucht sofort Stelle zur weiteren Ausbildung; evtl. als Volontär in Konditorei. Offert. an Heinr. Schiffer, Bonn-West, Sebastianstraße 15. (4

Kellnerlehrling
welcher 2½ Jahre Lehrzeit hinter sich hat, gut ausgebild. ist u. dem infolgedessen ½ J. seiner Lehrzeit erlassen werden kann, sucht sich bis zum 15. 10. 29 als (4
Kellner oder Commis
zu verändern. Gefl. Angeb. u. H. St. 100 an die Agent. des Gen.-Anz. in Königswinter, Hauptstraße 87.

Junger Chauffeur
sucht Stellung, ledig, zuverl. Fahrer, prima Zeugnisse. Julius Gulhausen, in Erblingen, Post Holpe Kreis Waldbröl. (5

Zwei leere Zimmer, beschlagnahmefrei, Stall u. Lager l. mitgemietet werden. Off. unt. Z. K. 60 an die Exped. (6

1 leeres und 1 **möbl. Zimmer**
an einz. Person oder kinderl. Ehepaar zu vermieten. Preis 35 Mark. Beuel, Am neuen Friedhof (Neubau). (5

Gut möbl. Zimmer
mit Schreibt. u. elektr. Licht an ruh. Herrn zu vermieten. Niebuhrstraße 36, 2. Etg. (4

Schönes sonniges
möbl. Zimmer
zu verm. bei kinderl. Ehepaar, Wolfstr. 47, 3. Etg., l. (5

1—2 schöne große leere
beschlagnahmefreie Zimmer
1. Etg. in ruh. bess. Lage i. Beuel, an Dame od. Herrn zu verm. Off. u. B. 954 an die Exped. (5

2-Zimmer-Wohnung
in neuem Hause, Pleisbachtal, in schöner ruh. Lage zu vermieten. Angeb. u. S. 179 an die Agent. d. Gen.-Anz. in Siegburg. (5

Schönes Haus
Koblenzerstraße.
13 Räume, Garagen-And. möglich, am 1. 11. 29 ganz freiw., als Bürohaus sehr geeignet, f. 45 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. L. O. 49 an die Exped. (6

Mit ca. 10 000 Mk. Anzahl. suche rentabl., lastenfr.,
beziehb. Haus
evtl. f. Geschäft geeignet; 10 bis 15 Zim., Toreinf., Gart., Preis bis 25 000 ℳ, in Bonn u. Umgeb. zu kaufen. Ausf. Angeb. u. „Selbstkäufer 50“ an die Expedition.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, in zentraler Lage zu verm., in gut. Hause. Näheres in der Exped.

Möbl. Doppelzimmer
mit Pens. preisw. abzugeben. Koblenzerstraße 64.

Wohnung
in neuerbaut. Hause, Vorort v. Bonn geleg. (2 Min. von der Bahn), besteh. aus 4 Z., Küche u. Bad nebst Zubeh., Zentralheiz. mit Warmwasserbereitung, z. 1. Dez. 29 beziehbar, zu vermieten. Offerten u. N. L. 26 an die Exped.

1 gut und 1 einfach
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, Heerstraße 81.

In herrsch. Hause, direkt am Rheine gelegen, behaglich eingerichtetes
Wohn- u. Schlafzimmer
auch einzeln, zu vermieten. Beuel, Rheinstraße 30.

3 gemütl. schön
möbl. Zimmer
in Privath. zu verm; auch einzeln, Jagdweg 4, v. 11—4 U.

Gemütlich und schön möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
sowie 2 Einzelzimmer zu vermieten. Rosenstraße 13.

Einfamilien-Haus
in der Baumschulallee, 4 Min. vom Bahnhof, 450 qm groß, 11 Räume, 2 Bäd., Wintergart., Mansarden, Zentralheizung, niedrigste Steuer, sofort freiwerdend, günstig zu verkaufen.
Rheinland
Poppelsdorfer Allee 15, Telefon 3680.

Schönes Haus
Nähe Argelanderstr., f. 19 000 Mk. b. 4500 Mk. Anz. zu verk. Jürgens, Argelanderstr. 80.

Möbl. Zimmer
zu verm., Poststr. 9, 2. Etg., Eing. Cassiusgraben, rechts.

Einfach möbl. Zimmer
preiswert zu vermieten. Erzberger Ufer 20.

Zu vermieten
in herrschaftl. Hause beschlagnahmefr. Wohnung: 4 Zim., Küche, 1 Mans., elektr. Licht u. Gas. Preis nach Vereinbarung. Zu besichtigen 11 b. 2 Uhr, Marienstraße 6. (1

Möbl. Mansarde
zu vermieten an Herrn, Bachstraße 8, Part.

Möblierte Wohnung
2 durcheinanderget., behaglich einger. Zimmer (Wohn- und Doppelschlafz. mit Veranda), sowie Küche sof. od. später zu verm. Evtl. ein kl. Zimmer außerdem. Off. u. E. B. 101 an die Expedition. (4

Frdl. möbl., sonn. Zimmer m. Frühstück u. Mittagtisch an 1 evtl. 2 berufst. sof. Damen od. Herren abzug. 10—4 Uhr, Mülheimerplatz 1, 2. Etg. (4

Konditorei, Bäckerei und Café
mit Haus u. schönem Garten, in d. Nähe v. Bonn, an tücht. solv. Fachm. sof. zu verkaufen. Auch für jedes and. Geschäft geeignet. Offerten u. B. C. 80 an die Expedition. (4

Wohn- u. Doppelschlafzimmer
mit voller Pens., auch Einzelzimmer zu vermieten, (1
Thomastraße 23.

Ladenlokal
im Hauptzentrum der Stadt, sehr günstig zu vermieten. Als Ausstellungsraum od. Filiale besonders geeignet. Leitung könnte evtl. übern. werden. Off. u. J. B. 25 an d. Exp. (4

4 Zimmer
Küche, Bad u. Mans.
zu vermieten. Zentralheizung.
4) Kaiser-Café.

Schönes Ladenlokal
in allerbester Lage Godesbergs fortzugshalber zu vermieten. Seit 35 Jahren in dems. bestehendes Geschäft kann auf Wunsch übernommen werden. Off. u. B. 835 an die Exped.

Sehr gemütlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu 38 ℳ monatl., sowie frdl. möbl. Zimmer, am l. an berufst. Herrn zu vermieten,
4) Stergasse 19.

Zwei durcheinandergehende
gut möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser u. elektr. L., schöne abgeschl. Wohn. 1. Etg., an 1—2 Pers. zu vermieten, ebenso schön möbl. Einzelzimmer, Kölnstr. 2, II.

Einfamilienhaus
Bonnertalweg (4
15 Räume, Küche, Bad, groß. Garten, ist sofort für 47 000 Mark bei 7—10 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Alles frei. Näh. beim Eigentüm. Frau Georg Hood, Köln, Beethovenstr. 2.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzelzimmer zu verm.,
5) Moltkestraße 12.

Freie abgeschlossene
1. Etage
in bester Lage Beuels sofort zu vermieten, 3 Zimm., Küche, Veranda, eingeb. Bad u. Heizung. Offerten unter H. K. 51 an die Expedition. (4

Abgeschl. 2. Etage
4 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, Veranda, Balkon, Gas, Elektr., gänzlich neu renoviert, sofort zu vermieten. Südliche Lage. Offerten u. A. G. 7471 an die Expedition.

Möbliertes
Wohn- u. Doppelschlafz.
(Mans.) am l. an berufstät. Herren od. Damen zu verm. Näh. in der Exped. (4

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in ruh. bess. Hause an berufstät. Herrn zu verm. Pr. 90 ℳ. Näheres Exped. (4

Bad Godesberg.
Einfamilienhaus, zentr. Lage, 9 R. u. Küche, kl. Garten, sofort freiw. zu 21 000 Mk. zu verkauf.
Leo Dieven, Immobilien, Mirbachstr. 2a, Telefon 464. (4

4 Zimmer u. Küche
II. Etage, direkt am Rhein, teilw. möbl., sofort zu vermieten in Mehlem. Näheres in der Expedition. (4

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, 2. Etg., zum 1. Oktober zu vermieten. Off. u. S. O. 500 an die Exped. (4

Büro-Räume
zu vermieten. Kesselgasse 12.

In Mehlem ist ein freisteh.
Einfamilienhaus
in allerbest. Zustand, 15 R., Heiz., 1200 qm. Garten, bei ger. Anz. für 30 000 Mk. zu verk.; evtl. sofort beziehbar. Off. u. M. A. 476 a. d. Exp.

Schönes Einfamilienhaus
in guter Lage, sofort beziehb., für 23 Mille, Anz. ca. 10 Mille zu verkaufen. Offerten u. M. 456 an die Expedition. (4

Sauber möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser u. elektr. L. für 25 ℳ sof. zu vermieten, Kasernenstr. 32, 1. Etg. (1

Abgeschlossene
2 Zimmer u. Küche
1. Etage, mit Zentralheiz. u. Warmwasser, zum 1. 10. zum Preise von 70 ℳ zu vermieten. Offerten unter „Rosenstraße“ an die Expedition. (4

Suche Milchgeschäft
von 2—300 Ltr. zu kaufen. Off. u. H. K. 703 Exped. (4

2—3 Zimmer u. Küche
von ruh. Ehepaar mit 11jähr. Tochter gesucht. Offerten unt. G. M. 9 an die Exped. (6

Lehrerin, alleinsteh., sucht abgeschl. kleine Etage in ruh. Hause von Bonn oder Godesberg. Offerten u. A. M. 42 an die Expedition. (6

Kleines
Landhaus
mit gr. Garten oder ca. 2—3 Morgen Land, welches sich für Geflügelzucht eignet, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. C. E. 182 an d. Exp.

Kinderl. Ehepaar, Polizeibeamter, sucht sof. od. spät.
2—3 Zimmer u. Küche
od. kleines Gartenhaus. Pr.-Angebote u. M. B. 59 Exp.

Pens. Beamter (Ehep.) sucht
3—4 Zimmer
Mans., elektr. Licht z. 1. 1. 1930 evtl. früher. Preisoff. H. H. 19 an die Exp.

Möbl. Zimmer
mit Zentralheizg., mögl. Kliniknähe zu mieten gesucht. (4
Offert. u. B. J. 32 a. d. Exp.

Sprechsaal.

Mülheimer Platz.

[13 066] Der Verkehr in der Umgebung des Stadthauses hat sich in letzter Zeit außerordentlich gesteigert. Es wäre interessant, einmal festzustellen, wie viele Kraftwagen allein zu gewissen Tagesstunden die benachbarten Straßen passieren. Sobald der Mülheimer Platz zum Zentralautoparkplatz hergerichtet ist, wird das An- und Abfahren der Wagen noch eine erhebliche Steigerung erfahren, damit aber auch der Straßenlärm. Wäre es nicht angezeigt, nach den hohen Kosten der Herrichtung des Parkplatzes durch Asphaltierung der anliegenden Straßen für eine tunliche Herabminderung des Lärms zu sorgen?

Ein Anwohner.

Einfamilien-Haus
Frühj. beziehbar, in guter Lage Bonns, 8—10 Räume mit Zubehör, in gutem Zustand, bis 25 000 Mk., bei hoher Anzahl., evtl. Barauszahl., zu kaufen gesucht. Evtl. Miete mit Vorkaufsrecht, Miete längere Zeit voraus. Agenten zwecklos. Off. mit Preis unter K. S. 18 an die Expedition.

Einfamilienhaus
in Endenich, Endenicherstraße gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, mit schönem Garten, freiwerdend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Endenicher Allee 54.

Geschäftshaus
in Bad Honnef, beste Geschäftslage, umständehalber sehr preiswert für 20 000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mk. Anfragen sind zu richten unter H. 392 an die Expedition.

Großes Anwesen
(3200 qm) mit Wohnhaus (Halbvilla), Fabrikgebäude, ca. 900 qm groß, für Autobranche geeignet, in verkehrsreicher Industriestadt Nähe Köln sofort günstig zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Offerten unter F. 492 an die Expedition.

Größeres Anwesen in Beuel
mit Haus und Hintergebäuden, Werkstätten und Raum für 6 Autos, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Anfragen unter K. B. 160 an die Expedition.

Ladenlokal
mit 2-Zimmerwohnung oder 1 Parterrewohnung von 3—4 Zimmern zu mieten gesucht. Mietpreis 100.— bis 110.— Mk. Offerten unter J. E. 3448 an die Expedition.

Auto-Reparatur-Werkstätte
mit 6 Garagen, Lagerräumen, großer Werkstätte, 2 Tankstellen und 5 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt, wegen Krankheit günstig zu vermieten. Anfragen unter W. Z. 150 an die Expedition.

1-3 Büros, Wilhelmstraße 58
für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet (auf Wunsch auch gr. Lager) billig zu vermieten. Zu erfr. 2. Etage.

Alleinstehende Dame
sucht 2 Zimmer
und Wohnküche, mögl. mit Mans., in gut. ruh. Hause, am liebst. abgeschl. Etage, nicht Part. (Mietpr. bis etwa 75 ℳ monatl.) z. 1. Nov. od. auch später, Lage nicht allzuweit v. Bahnhof. Pr.-Off. u. „Wohnung 237“ an die Exped.

Wohnung
2 Zimm. gesucht. Gelbe Karte vorh. Miete bis zu 1 Jahr im voraus. Angebote unter H. B. 169 an die Exped.

In Beuel oder Bonn
Ein- oder Zweifamilienhaus
in nur guter Lage zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis usw. u. Z. F. 94 a. d. Exp.

Junges ruhiges Ehep. sucht
2 Zimmer u. Küche
in nur gesunder Lage, Nähe Venusberg bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. B. C. 427 an die Expedition. (4

5-Zimmer-Wohnung
in guter Lage Bonns, per sofort zu mieten gesucht. (4
Angebote erbeten unter L. K. 1594 an die Expedition.

Leeres Zimmer
v. kinderl. Geschäfts-Ehepaar als Schlafzimmer gesucht. (1
Off. u. K. 9 an die Exped.

Aelt. Ehepaar, ohne K., nach hier versetzt, sucht z. 1. 10.
2—3 Zimmer
m. K. u. Bad in bess. ruh. Hause. Offerten m. Preis u. Z. B. 9090 a. d. Exp. (4

Aelt. alleinsteh. Fräulein v. Lande, evgl. Gutstochter, sucht eine zeitlang, nach Gefallen auch länger, ein (5
angenehmes Heim
wo es sich im Haushalt mitbetätigen kann, evtl. beim Kochen ohne gegens. Verg. bei Familienanschl.; am liebst. in ein. Gutshaushalt. Anfr. sind zu richt. u. A. O. 1045 Exp. (5

Studentin sucht z. 1. Nov.
gut möbl. Zimmer
in Stadtmitte. Angeb. unt. J. S. 66 an die Exped. (4

Möbl. Wohnung
in guter Lage, Bonn, Godesberg, Umgeb., 4 Zimmer, 4 Betten, Küche, von bess. Fam. sofort gesucht. Off. mit Preis u. H. K. 295 an die Exped. (4

1-2 Zimmer u. Küche
von ruhig. Ehepaar gesucht. Gelbe Karte vorhanden. Miete bis 70.— ℳ. Offerten unter A. K. 6 an die Exped. (4

1—2 Zim. u. Küche
von ruh. Mieter gesucht. Off. u. B. M. 1626 an d. Exp. (4

Junge Dame (berufstätig)
sucht Pension
in gebild. evang. Fam. Sonniges Zimmer. Schr. Angebote an Frl. D. Lattmann, Koblenzerstraße 87a. (4

3—4 Zimmer
und Küche von ruh. Ehepaar mit 15jähr. Tochter zum 1. od. 15. Okt. gesucht. Off. erb. u. M. B. 20 an die Exped.

Ladenlokal
für Friseurgeschäft
mit Wohnung gesucht. Off. u. „Friseur 21“ an die Exped.

Aelt. Ehepaar sucht kleines
Landhaus od. Wohnung
mit Garten auf dem Lande (Gegend Siegburg—Königsw.) Off. u. K. L. 95 Exped. (1

Filiale
am l. d. Bäckerei oder Tabakwaren, zu übern. gesucht, auch Neuanlage. Bevorzugt wird Zentr. od. Markthalle. Kaution vorh. Offerten u. „Filiale 95“ an die Expedition.

Kinderl. Ehep. sucht in Bonn
2—3 leere Zimmer
Pünktl. Miete. Gelbe Karte. Off. u. G. B. 36 Exped. (1

1-2 möbl. Zimmer
(mögl. mit Bad) von ruhigem Dauermieter gesucht. Angeb. u. R. W. 81 an die Exped. (4

Etage
4—5 Zimm., Küche, Mans. u. Zubehör, in Bonn, Beuel od. näh. Umgeb. zu mieten ges. Angeb. u. R. S. 167 Exped.

Separ. möbl. Zimmer
zu mieten gesucht, wenn möglich mit Kochgelegenheit. Off. mit Preis u. Z. 94 Exped. (4

Zum 1. Oktober (4
gut möbl. Zimmer
von Herrn gesucht. Zentralh. u. elektr., Licht, mögl. Zentrum erwünscht. Offert. u. J. L. 38 an die Exped. (4

1. Hypothek
von 12 000 Rm. auf Geschäftshaus sofort von Selbstgeber gesucht. (Makler zwecklos.) Offerten unter K. F. M. 271 an die Expedition. (4

Wer leiht 3000 Mk.
gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen? Offerten unter B. M. 251 an die Exped. (4

500 bis 1000 Mark
vom Selbstgeber gegen gute Sicherheit gesucht. Off. unter J. K. 123 an die Exped. (4

Erststellige Hypotheken
auf gute städtische Objekte zu zeitgemäßen Zinsen durch Haus- und Grundverwertung „Rheinland“.

Darlehen
schnell und sicher. Anfr. unter O. H. 97 an die Exped. (4

Erste Hypothek
von 10 000 ℳ auf herrschaftl. Einfamilienh. Bonn, Lennéstraße, sofort oder später gesucht. Gefl. Angebote unter G. W. 343 an die Exped. (4

Wer leiht 20–25 000 Mark
gegen hohe Zinsen; nur vom Selbstgeber; Agenten zweckl. Off. u. G. H. 173 a. d. Exp.

15—20 000 Mark
an 1. Stelle auf gutes Geschäftshaus in guter Lage von Privat gesucht. Offerten unter C. W. 204 an die Exped.

40. Jahrgang. — Nr. 13529. Donnerstag, 19. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.70 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

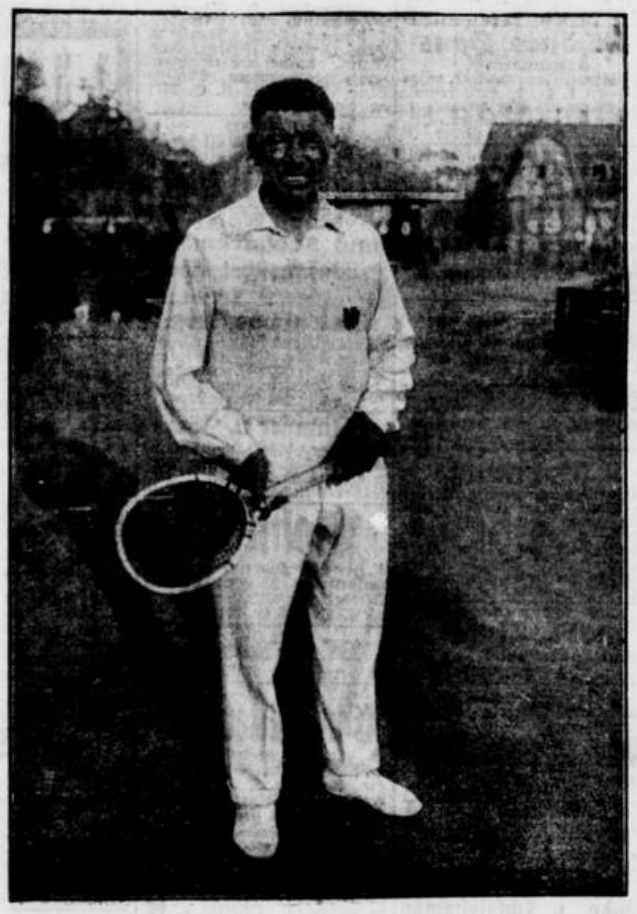
General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

21 festgenommene Personen, die durch die Polizeidirektionen in Altona und Hamburg in den letzten Tagen im Zusammenhang mit der Aufklärung der Bombenattentate festgenommen wurden, trafen am Dienstag, dem 17. September, vormittags, auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Die Ankunftszeit war möglichst geheim gehalten worden, doch hatte es sich trotzdem bald herumgesprochen, daß der fahrplanmäßige Hamburger Zug verdächtige Fahrgäste mit sich führen würde. So hatte sich auch vor dem Nebeneingang des Bahnhofs, durch den die Verhafteten geführt wurden, eine große Anzahl Personen angesammelt. Unser Bild zeigt einen der Hauptangeklagten, den angeblich früheren Polizeihauptmann Nickels (ohne Hut) beim Verlassen des Bahnhofs.

Bilder vom Tage.

In der Kuppel des Deutschen Doms am Gendarmenmarkt in Berlin brach ein Feuer aus, zu dessen Bewältigung fünf Löschzüge eingreifen mußten. — Das Bild zeigt eine Dampfspritze in Tätigkeit.

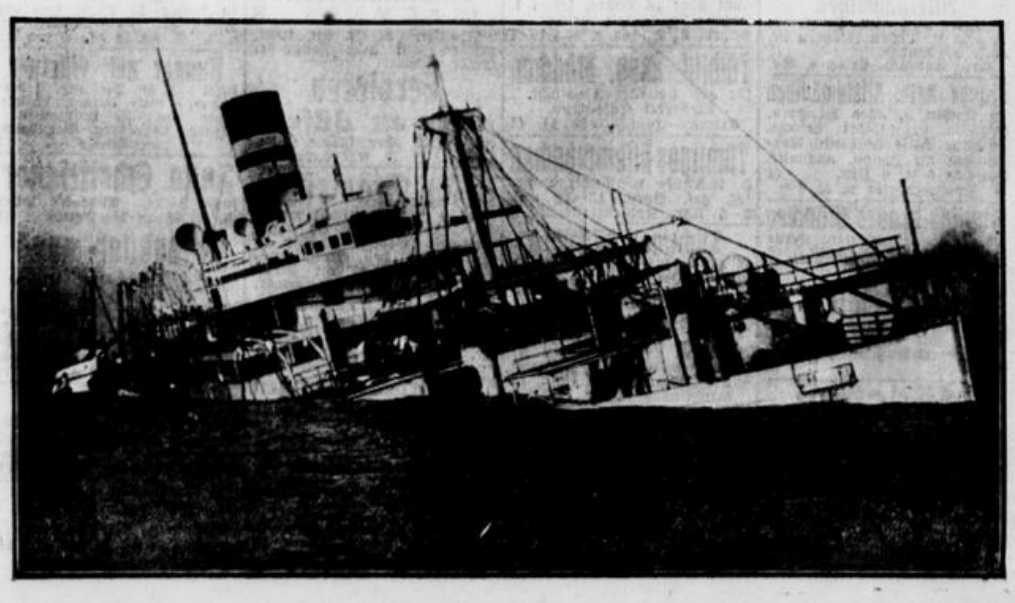


Rechts:
Bei den in Berlin ausgetragenen internationalen Meisterschaften der Tennis-Professionals errang Roman Najuch zum 11. Male den Meistertitel.

Unten:
Einen glänzenden Doppelerfolg konnte der deutsche Sprintermeister Geerling in Paris davontragen. Er gewann die 100 Meter vor Theard in 10.6 Sekunden und die 200 Yards vor Cumming in der neuen deutschen Rekordzeit von 19.4 Sekunden.

Link.
Max Halsmann aus Riga, der von seinem Sohn auf einer Bergtour in den Zillertalalpen ermordet wurde, wie das Urteil erkannte, das jetzt vor dem Innsbrucker Schwurgericht zur Revision steht.

Rechts:
Der zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilte Philipp Halsmann, Student der Dresdener Technischen Hochschule, dem im Wiederaufnahmeverfahren günstigere Zeugen zur Verfügung stehen, sodaß mit einem für ihn günstigeren Urteil gerechnet werden kann.



In der Nähe von Vigo in Spanien kenterte der englische Dampfer „Highland Pride". — Unser Bild zeigt die Aufnahme, die gleich nach dem Unglück gemacht werden konnte.